

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Mehr Tempo beim Bau

› Titelthema: Neue Verkehrswege im Norden

› Wirtschaft im Gespräch:  
Minister Bernd Buchholz

› Entsorgungswirtschaft:  
Abfallexport nach China



Michael Eich,  
Teamleiter Firmenkunden  
in der Region Stormarn



„Für Unternehmer zählt ein gutes Netzwerk. Mit meinem unterstütze ich gern.“

[meine-bank-heisst-michael.de](http://meine-bank-heisst-michael.de)

 **Haspa**  
Hamburger Sparkasse



# Klare Zuständigkeiten beim **Datenschutz**

**W**ir wünschen uns von der Politik und unserer IHK, dass sie sich für eine Vereinfachung der Regeln zum Datenschutz einsetzen. Die neue Datenschutzverordnung ist wichtig, bürdet uns in erster Linie aber zusätzliche Arbeit auf. Einerseits müssen wir unseren Mitarbeitern unsere Strategie zur Imagepflege im Netz vermitteln. Andererseits möchten wir unseren Kunden verständlich machen, wie sie mit uns über das Internet in Kontakt bleiben. Für uns als Autohaus ist der Kundenkontakt einfach wichtig. Da spielen soziale Netzwerke natürlich eine Rolle. Aufgrund einer internen Umfrage vor drei Jahren beschlossen wir, Neues zu wagen, und haben unter anderem eine Facebook-Fanpage eröffnet. Auf anderen digitalen Plattformen sind wir ebenfalls vertreten.

Facebook nutzen wir ausschließlich zur Imagepflege, und wir überlegen, in Zukunft auch auf Instagram zu setzen. Angesichts der aktuellen Rechtslage diskutieren wir aber intern, inwiefern es denn Sinn macht, unsere Präsenz in sozialen Netzwerken zu verstärken. Produktwerbung haben wir in den letzten drei Jahren nur vereinzelt in sozialen Netzwerken geteilt. Stattdessen setzen wir auf Anzeigenwerbung.

Die Aussage des Landesdatenschutzbeauftragten, dass Unternehmen mitverantwortlich für den Datenschutz auf Facebook seien, sehe ich kritisch. Ich bin der Ansicht, dass Facebook-Nutzer sich durchaus bewusst sind, dass ihre Daten gesammelt, analysiert und für Werbezwecke genutzt werden. Dass Unternehmen ebenfalls die Datensicherheit in sozialen Netzwerken gewährleisten sollen, ist sehr viel verlangt. Wir haben schließlich keinen Einfluss darauf, wie die Daten dort genutzt werden.

Um uns bezüglich der Daten abzusichern, die wir selbst erheben, haben wir bereits vor drei Jahren einen externen Datenschutzbeauftragten engagiert. Alles, was bei uns mit persönlichen Daten zu tun hat, läuft über ihn. Allein könnten wir den ganzen Verpflichtungen gar nicht nachkommen. Da bedarf es eines Experten, der sich nur mit dem Datenschutz auseinandersetzt.

Ob die Schließung unserer Fanpage einen negativen Effekt auf unsere Reichweite hat, kann ich nicht beurteilen. Facebook verstehe ich in erster Linie als Plattform, die uns jungen Autofahrern zugänglich machen soll. Unser Kerngeschäft ist



Foto: Autohaus Eskildsen

**Ilka Eskildsen-Strohbecke, Mitglied der Geschäftsführung der Eskildsen GmbH & Co. KG, Itzehoe**

der Autohandel und der Service rund ums Auto. Das funktioniert auch ohne Facebook, insofern sehe ich einer möglichen Schließung entspannt entgegen.

Jedoch verbringen wir jetzt schon viel Zeit damit, uns mit Datenschutz auseinanderzusetzen. Natürlich ist dieser wichtig, denn die Daten unserer Kunden möchten wir nicht von Dritten missbraucht sehen. Allerdings werden es immer mehr Regeln. Unseren Kunden müssen wir schließlich erklären, wofür wir ihre persönlichen Daten nutzen. Das ist ein Mehraufwand für unsere Mitarbeiter, die sich auch nur begrenzt mit dem Datenschutzrecht auseinandersetzen können. <<

## **Infos zur Datenschutzgrundverordnung**

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 3971012)



**Laserschweißen erforschen** ◀ Leichtbau ist ein wichtiges Thema im Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH. Mehrere Bereiche im Institut für Werkstoffforschung haben sich in unterschiedlichsten Feldern auf Leichtbau spezialisiert – etwa auf die Lasermaterialbearbeitung von metallischen Werkstoffen sowie auf die zerstörungsfreie Prüfung, metallografische Analyse und mechanische Prüfung. Neben Laserstrahlschweißen stehen dort laseradditive Fertigungsverfahren wie das Laserauftragsschweißen mit Draht oder Pulver im Fokus der Forschung. ◀◀



<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Neue Verkehrswege im Norden</b>	
Infrastrukturprojekte in Schleswig-Holstein: ohne Umwege ans Ziel	6
Verkehrsanbindung Sylt: neun Stunden ohne WC	8
Planfeststellungsbehörde: schneller zum ersten Spatenstich?	10
Lkw auf Bundesstraßen: Ausweitung der Maut ab Juli	11
Projekte der Bahn:	
Interview mit Frank Limprecht, DB Netz AG	12
Standortfaktor Verkehrsanbindung: Perspektiven für den Kieler Norden	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Nordbahn: mehr Farbe im Schienenverkehr	18
L. Possehl & Co. mbH: Wachstumsprognosen übertroffen	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Amtliches Verzeichnis: erste Unternehmen präqualifiziert	37
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Ansiedlungsbilanz:	
Digitale Wirtschaft schafft Arbeitsplätze	38
Stationärer Handel: Baustellen managen und vermarkten	40
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Förderinstitute: Offensive beim Beteiligungskapital	42
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Steinbeis Papier: duale Ausbildung hoch zwei	44
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Entsorgungswirtschaft:	
Belastung durch Chinas Importstopp	46
Masterpläne in Schleswig-Holstein: smarte Verkehrslenkung	47
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Auslandmarkt USA: Steuerstatus klären	48
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Fußballweltmeisterschaft 2018: richtig werben mit der WM	50
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b> Grüner & Baas, Kolumne	56
<b>Titelbild:</b> iStock.com/Klubovy	



Foto: iStock.com/Miloushek

## Neue Verkehrswege im Norden

**Titelthema** < Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist für viele Unternehmen überlebensnotwendig. In Schleswig-Holstein hofft die Wirtschaft unter anderem auf den schnellen Weiterbau der A 20, die feste Fehmarnbelt-Querung und die Ertüchtigung des Nord-Ostsee-Kanals. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem über die wichtigsten Projekte der Bahn, die Arbeit der Planfeststellungsbehörde, die Anbindung von Sylt und den Standortfaktor Flughafen in Kiel.



Foto: Thomas Eisenkrätzer

## Verkehrsminister Bernd Buchholz

**Wirtschaft im Gespräch** < Die Verkehrssituation im Land ist angespannt. Während einige Problemzonen bereits bearbeitet werden, stehen viele weitere Herausforderungen an – bei steigendem Verkehrsaufkommen. Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz sprach mit der *Wirtschaft* über wichtige Straßen- und Schienenprojekte in Schleswig-Holstein.

## Abfallexport nach China

**Entsorgungswirtschaft** < Seit Jahresbeginn dürfen 24 Abfallarten – darunter Kunststoffe, Altpapier und Textilien – nicht mehr nach China eingeführt werden. Zudem werden zusätzliche Importverbote für weitere Abfallarten in Kürze erwartet. Bis 2019 sollen die Bestimmungen sogar so weit ausgedehnt werden, dass gar kein Müll aus dem Ausland mehr ins Land geliefert werden darf.



Foto: iStock.com/FootToo



Der foodRegio-Vorstand (von links): Professor Dr. Björn P. Jacobsen, Gülten Bockholdt, Jochen Brügggen, Dr. Eckard Jantzen und Heinz-Jürgen Engwitz

der klassischen Wertschöpfungskette, die die Unternehmen und den Handel künftig vor neue Herausforderungen stellt.

In der zweiten Keynote stellte Ramin Goo, Ge-

schäftsführer und Gründer der Kochhaus GmbH, das innovative Konzept seiner mittlerweile zwölf Filialen vor, in denen Produkte nicht nach Warengruppen, sondern nach Rezepten geordnet sind.

**Talente-Forum** ◀ Nach der Mittagspause ging es für die Teilnehmer in die thematischen Fachforen, die sich mit den Themen Neuro-marketing, Distribution und internationale Märkte auseinandersetzen. In je drei Vorträgen informierten sich die Teilnehmer über verschiedene Aspekte des Themas und gewannen Einblicke in künftige Trends und Entwicklungen.

Ein Novum war das Talente-Forum, das sich auf Anhub großer Beliebtheit erfreute. Drei Alumni der Fachhochschule Lübeck, die im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelindustrie“ studierten und zu einem Großteil bei foodRegio-Unternehmen ihren Berufseinstieg schafften, sowie fünf Studenten der Universität zu Lübeck aus dem Studiengang „Medizinische Ernährungswissenschaften“ berichteten über ihr Studium, ihre Abschlussarbeiten und aktuelle Projekte an den Hochschulen.

red ◀◀

Foto: Olaf Malzahn

## > 12. Trendtag

# Vertrieb der Zukunft

Rund 200 Besucher waren der Einladung des Branchennetzwerks foodRegio gefolgt, um sich im Februar in Lübeck unter dem Motto „The Future Of Sales – vom Produkt zum Konsumenten“ über aktuelle Entwicklungen der Ernährungswirtschaft zu informieren und sich mit anderen Branchenvertretern auszutauschen.

Durch das Tagesprogramm des 12. foodRegio-Trendtags der norddeutschen Ernährungswirtschaft führte Moderator Henner Jahnke, Geschäftsführer der Bockholdt KG. Highlights am Vormittag waren neben der Grußrede des foodRegio-Vorstandsvorsitzenden Jochen Brügggen vor allem die beiden Keynotes: Christine Schäfer, Forscherin am Gottlieb-Duttweiler-Institut in Zürich, berichtete in ihrem Vortrag „Radical Customer Centricity – der Kunde im Zentrum des Wertschöpfungsnetzwerks“ von der Auflösung

## > Innovationszentren

# Neuer Verein bündelt Kräfte

**D**ie Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Schleswig-Holstein wollen künftig noch enger zusammenarbeiten. Hauptziel des

neuen Vereins Nordzentren e. V. ist es, die Förderung von Existenzgründungen zu intensivieren und Schleswig-Holstein als Gründerland zu stärken.

Zu diesem Zweck wollen sich die Zentren nicht nur untereinander besser vernetzen, sondern auch mit anderen Organisationen und Einrichtungen im Land zusammenarbeiten. So sollen der Wissens- und Technologietransfer intensiviert, das Gründungsklima verbessert und letztlich neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Verein repräsentiert derzeit zwölf Standorte von Innovationszentren im Land, weitere werden in den nächsten Monaten dazukommen.

Aktuell befinden sich über 600 Unternehmen mit mehr als 3.700 Beschäftigten in den 16 Innovationszentren Schleswig-Holsteins. Zum ersten

Vorsitzenden des Nordzentren e. V. wählten die Gründungsmitglieder Dr. Rainer Döhl-Oelze, Geschäftsführer des Geesthachter Innovations- und Technologiezentrums GITZ. Ihm stehen Martina Hummel-Manzau, die als Geschäftsführerin der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel für zwei Innovationszentren an der Westküste verantwortlich ist, als zweite Vorsitzende sowie Knut Voigt, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises Plön, als Schatzmeister zur Seite. Der Verein hat seinen Sitz im Gewerbe- und Technikzentrum Raisdorf in Schwentinental.

red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.nordzentren.de](http://www.nordzentren.de)

## “ Zitat des Monats

„Düütschland profiteert daarvan, dat wi tosamenwassen in de Welt. Tosamenwassen in de Welt geht nur, wenn man sük tegensiedig unnerhollen un verstahn kann un wenn man de richtige Spraak proten kann.“

Johann Saathoff, SPD-Politiker und Mitglied des Deutschen Bundestages, am 2. März 2018 in seiner Rede im Bundestagsplenum



## Veranstaltung „Der internationale Gast“

**G**äste aus dem Ausland bieten große Potenziale für den Tourismus. Doch zwischen dem nationalen und dem internationalen Besucher gibt es Unterschiede – etwa andere Gewohnheiten, Erwartungen oder kulturelle Voraussetzungen. Diesen Themen widmet sich die Veranstaltung „Der internationale Gast“ aus der Veranstaltungsreihe „Logbuch International on tour“.

Sie macht an drei Orten Station: am 19. April in Neumünster, am 24. April in Itzehoe und am 23. Oktober in Büsum. „Logbuch International on tour“ wird von den IHKs Flensburg, zu Lübeck und zu Kiel in Kooperation mit der Metropolregion Hamburg und gemeinsam mit touristischen Dachorganisationen, Kreisen und Städten angeboten. **red <<**

**Anmeldung und Infos**  
[www.logbuchinternational.de](http://www.logbuchinternational.de)

## Köpfe der Wirtschaft

Mit einer symbolischen Staffelstabübergabe hat **Klaus Weigel** die Schulleitung am Kieler Wirtschaftsgymnasium (KWG) von der langjährigen Schulleiterin **Margit Fuhrmann** übernommen. Seit Aufnahme des Schulbetriebs im Sommer 2012 stand Margit Fuhrmann dem Kollegium des beruflichen Gymnasiums vor, das in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein steht. Als Gründungsschulleiterin hatte sie maßgeblichen Anteil am Aufbau und an der Entwicklung der staatlich anerkannten Schule. Klaus Weigel war vor seinem Wechsel an das KWG unter anderem Oberstufenleiter der Baltic-Schule Lübeck und zuletzt über elf Jahre Schulleiter der Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Friedrichsort.



Bei dem Versicherungsmakler Wolfgang Gaedertz & Co. Friedrich Schneider GmbH in Tüschembek bei Lübeck ist **Malte Mengers** in die Geschäftsführung eingetreten. Zeitgleich ist sein Vater, **Gunter Mengers**, nach 23 Jahren Tätigkeit aus der Position des Geschäftsführers ausgeschieden. Gunter Mengers, der auch Vorsitzender der Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg e. V. ist, bleibt dem Unternehmen als Gesellschafter verbunden. Malte Mengers ist zudem seit 2012 Geschäftsführer des Versicherungsmaklers Gayen & Berns – Hermann GmbH in Hamburg. Er leitet die 1887 in Lübeck gegründete Assekuranz-Firma Gaedertz-Schneider gemeinsam mit den weiteren Geschäftsführern Detlev Werner von Bülow und Henning Bracker. **<<**



Fotos: Toni Momtschew, Wirtschaftsakademie SH

# Große Größen - wir haben die Lösung!



In Schleswig-Holsteins größter Herrenabteilung führen wir in 103 verschiedenen Größen und in den dazugehörigen Passformen für jeden Mann erstklassig sitzende Kleidung.

### Konfektionsgrößen

Normal	44 - 80
Schlank	88 - 130
Schlank verlängert	194 - 226
Untersetzt	23 - 36
Untersetzt verkürzt	23,5 - 36,5
Bauch	51 - 81
Bauch verkürzt	51,5 - 75,5

### Jeansgrößen (Inch)

Längen	30 - 40
Weiten	29 - 60

### Hemden

Normal	39 - 46
Übergroßen	47 - 56
Ärmellängen	
58 cm extra kurz	39 - 48
65 cm normal	39 - 46
69 cm extra lang	40 - 48
72 cm super lang	41 - 48

In allen Ärmellängen auch in schlanker Passform.

### Pullover

Normal	48 - 60
Übergroßen	62 - 72
Untersetzt	26 - 29
Schlank	102 - 118

### Sweat-Shirts

Normal- und Übergroßen	M - 8XL
------------------------	---------

### Unterwäsche

Normal- u. Übergroßen	5 - 14
-----------------------	--------

### Accessoires

Krawatten in Überlänge

**Damenmoden** bieten wir in einer überzeugenden Auswahl bis Konfektionsgröße 54.

**Herzlich willkommen bei NORTEX. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co KG

**BRAX**  
FEEL GOOD

**DIGEL**  
THE MENSWEAR CONCEPT

**Hiltl**  
HOLSTEINER MODEN

**ETERNA**

**bugatti**  
WE ARE OUTSIDE

**MAERZ**  
MÜNCHEN

**camel active**

**EUREX**  
BY BRAX

**m.e.n.s.**  
MENSWEAR & KLEIDUNG SINCE 1981

Grüner Weg 9-11  
24539 Neumünster  
Telefon 04321 / 87 00-0  
[www.nortex.de](http://www.nortex.de)

Geöffnet: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd  
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum  
Richtung Neumünster • 6. Ampel links  
600 kostenlose Parkplätze

**NORTEX**  
... zieht den Norden an!



Nord-Ostsee-Kanal: bis 2030 ausgebaut und instand gesetzt?



Elbfähre bei Glückstadt: Hoffen auf die A 20.



Fehmarnbelt-Querung:  
Wann rollen auf deutscher Seite die Bagger?

# Ohne Umwege ans Ziel

**Infrastrukturprojekte in Schleswig-Holstein** ◀ Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist für viele Unternehmen überlebensnotwendig. Faktoren wie Klagen, schleppende Planfeststellungsverfahren oder Personalengpässe bringen wichtige Projekte aber immer wieder ins Stocken. Was bedeutet das für die Betriebe in Schleswig-Holstein? Drei Beispiele.

**M**it mehr als 200 Fahrzeugen ist die Unternehmensgruppe Gollan mit Hauptsitz im ostholsteinischen Beusloe täglich auf Norddeutschlands Straßen unterwegs. Zum Portfolio gehören neben diversen Baudienstleistungen die Bereiche Recycling, Immobilienverwaltung und Kfz-Technik. Eine gute Verkehrsinfrastruktur sei da essenziell, betont Geschäftsführer Thilo Gollan: „Als Ostholsteiner würde ich der Infrastruktur aktuell eine Drei minus geben. Es muss noch eine Menge passieren.“ Damit spielt er vor allem auf die geplante Fehmarnbelt-Querung an. „Die direkte Verbindung nach Dänemark wird die Wirtschaft in der Region und in ganz Schleswig-Holstein nachhaltig beleben“, betont Gollan. Auch speziell für sein Unternehmen sieht er große Chancen. „Wir erwarten eine höhere Nachfrage nach Dienstleistungen, die auch für skandinavische Kunden interessant sind. Auch wird die Nachfrage im Bereich ‚Wohnen und Leben‘ deutlich steigen. Darüber hinaus werden wir mit vielen unserer Dienstleistungen besser als jetzt in Dänemark

tätig werden können.“ Nach aktuellem Stand ist es bis dahin allerdings noch ein weiter Weg. „Das deutsche Planungsrecht ist zu langsam und ineffizient. So entstehende Verzögerungen kosten uns Zeit, Geld und Nerven. Entwicklungen werden verzögert, und die Wertschöpfung, die entstehen könnte, fließt nicht selten in Länder, die schneller und besser agieren als wir.“ Als Beispiel nennt er hier die dänische Seite. „In der Region Lolland-Falster wurden und werden schon jetzt hohe Investitionen getätigt sowie Gewerbegebiete und Infrastrukturanbindungen gebaut. Die Region profitiert bereits vom Bau der Querung. In diesem Zusammenhang wünsche ich mir von der deutschen Politik eine ähnliche Herangehensweise.“

**Zeit ist Geld** ◀ Optimistischer stimmt da die Lage am Nord-Ostsee-Kanal (NOK). Laut Plan der letzten Bundesregierung soll die weltweit meistbefahrene künstliche Wasserstraße bis 2030 komplett ausgebaut und instand gesetzt werden. Dazu gehören unter anderem der laufende Bau einer fünften Schleusenkam-



mer in Brunsbüttel, die Instandsetzung der übrigen Schleusen, die Vertiefung des gesamten Kanals sowie die Anpassung der Oststrecke vor Kiel. Wichtige Maßnahmen, denn auch auf dem Wasser bedeutet Zeit Geld, wie Jann Petersen, Geschäftsführer der United Canal Agency GmbH in Kiel, weiß. Als Schiffsmakler kennt er die Probleme, die durch Verzögerungen etwa wegen Kollisionen und Verschleiß an den Schleusen für die Schifffahrtsbetriebe entstehen. „Muss ein Schiff den Weg über Skagen nehmen, bringt das eine Verzögerung von zwei Tagen mit sich. Liegt die Charrate pro Tag bei 5.000 Dollar und betragen die täglichen Kosten für Betriebsstoff 1.000 Dollar, hat der Betreiber 12.000 Dollar verloren. Auch die Verzögerungen durch die verspätete Ankunft am Zielhafen muss man hier mit einbeziehen.“

Nicht nur für ihn hat der Kanal eine große Bedeutung. „Insgesamt sind 3.000 bis 3.500 Arbeitsplätze direkt vom NOK abhängig, und auch für den Hamburger Hafen ist er lebensnotwendig: Ein Drittel der hier abgewickelten Containerladung hat einen direkten Bezug zur Ostsee.“ Obwohl die geplanten Arbeiten noch viel Zeit in Anspruch nehmen, blickt Petersen zuversichtlich in die Zukunft. „Es passiert etwas, das ist für jeden von uns zu spüren. Der Ausbau des Kanals wird durch alle Parteien hindurch als wichtig und unterstützenswert betrachtet. Es gibt nur wenige Infrastrukturprojekte, die so einhellig beurteilt werden. Bei der Zeitplanung muss man auch immer bedenken, dass alle Maßnahmen bei laufendem Betrieb erfolgen.“

**Kraftakt Elbquerung** < Auch im Westen des Landes fiebern die Unternehmen einem weiteren Baustein in der Verkehrsinfrastruktur entgegen: dem Ausbau der A 20. Unmittelbar davon betroffen ist die Speditions- und Logistikgruppe Friedrich A. Kruse in Brunsbüttel. „Für uns ist es ganz wichtig, dass der Verkehr fließt. Wenn unsere Fahrer im Stau stehen, wirft das



Thilo Gollan



Jann Petersen



Friedrich A. Kruse

mitunter die gesamte Tagesplanung durcheinander“, erklärt Juniorchef Friedrich A. Kruse junior. „Unsere Fahrten sind mit genauen Anlieferzeiten verbunden, alles muss ‚just in time‘ erfolgen. Wenn ein Lkw zu spät an seinem Ziel ankommt, zieht das einen ganzen Rattenschwanz nach sich: Die Wartezeiten an der Abladestelle, die Entladung, die Rückfahrt – alles verzögert sich.“ Vor allem in Richtung Süden sei die Lage oft kritisch. „Ich will mich nicht über die Baustellen auf der A 7 beklagen, der Ausbau ist enorm wichtig. Aber gerade für die Lkw ist die Strecke vor Hamburg ein Engpass. Mit der Einstellung der Fähre zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven fehlt uns eine weitere wichtige Verbindung. Auf die andere Seite der Elbe zu kommen, ist ein echter Kraftakt.“ Die A 20, so Kruse, würde viel Entlastung bringen. „Mit der A 20 und der angeschlossenen Elbquerung wären wir viel schneller in Hamburg und könnten von dort aus deutlich zügiger in andere Regionen, wie etwa das Ruhrgebiet, gelangen.“ Die Planung der wichtigen Ost-West-Verbindung sieht der Geschäftsführer kritisch. „Im Grunde hätte man die A 20 vor der A 7 ausbauen müssen, dann gäbe es jetzt deutlich weniger Engpässe.“ Auch die Verzögerungen vor allem durch Klagen ärgern ihn. „Natürlich muss ein solches Projekt so umweltschonend wie möglich geplant werden. Aber Umwelt und Wirtschaft müssen auch in einem sinnvollen Verhältnis betrachtet werden.“ <<

Fotos: Fotostudio Poppe/Neustadt; F. A. Kruse, United Canal Agency GmbH

**Autorin:** Andrea Henkel, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.gollan.de](http://www.gollan.de)  
[www.kiel-canal.de](http://www.kiel-canal.de)  
[www.spedition-kruse.de](http://www.spedition-kruse.de)

## Positive statt negative Zinsen?

**Sehr geehrter Firmenkunde,**

Sie wollen keine negativen, sondern positive Zinsen für täglich verfügbares Guthaben?!

Ab einer Summe von 500.000 Euro ist das bei uns möglich.

Rufen Sie uns an.

Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0  
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0  
Sell-Speicher, Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter [sydbank.de](http://sydbank.de). Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter [sydbank.de](http://sydbank.de) in deutscher Sprache.

**Sydbank**

Anzeige

# 17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

## 17111 TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK eröffnet sein Palettenhotel

Kurze Lieferzeiten, flexible Lagermöglichkeiten und die Abwicklung von Sonderaktionen sind nur einige Bausteine, die viele Unternehmen in der heutigen Zeit benötigen, um erfolgreich am Markt zu sein. Diese Kundenbedürfnisse erfüllt 17111 TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK in seinem Palettenhotel in Osterrönfeld.

Mit 11.000 Palettenstellplätzen im Hochregallager und über 2.500 m<sup>2</sup> Bodenfläche für die Abwicklung von Aktionslogistik ist unser Palettenhotel optimal für individuelle Kundenwünsche aufgestellt. Die direkte Anbindung an das Speditionsterminal ermöglicht unseren Kunden eine direkte Einspeisung in das internationale Speditionsnetzwerk von TRANSIT und deutschlandweit kurze Laufzeiten.

Optimale Kundenorientierung, schnelle Reaktionszeiten und höchste Qualitätsansprüche gewährleistet TRANSIT mit seinen Mitarbeitern jeden Tag im Palettenhotel in Osterrönfeld.

Die Forcierung und Ausbau der Dienstleistungen und Lagerung für die Kunden von TRANSIT stehen dabei im Vordergrund.

Wir möchten mit unserem Palettenhotel unseren Kunden eine weitere Dienstleistung in der Logistik anbieten, damit dieser alles aus einer Hand bekommt.

Gerne beraten wir Sie persönlich.

## 17111 TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Str. 11

24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 80 95-0

willkommen@17111.com

www.17111.com

# Neun Stunden ohne WC

**Verkehrsankündigung Sylt** ◀ Im Jahr 2017 glich der Weg auf die Insel einem Abenteuer. Wie sieht es nun aus? Welche Perspektiven ergeben sich für Schienen-, Straßen- und Luftverkehr? Darüber sprach die *Wirtschaft* mit Peter Douven, Flughafenchef und Geschäftsführer des Insel Sylt Tourismus-Service, Bürgermeister Nikolas Häckel und Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz.



Foto: Deutsche Bahn AG/Uwe Miethe

Die Situation hat sich verbessert, da sind sich Peter Douven und Nikolas Häckel einig. Unzumutbar ist sie aber noch immer, auch das ist Konsens. Zu den Hauptzeiten fahre die Bahn schon lange an der Kapazitätsgrenze, sagt Douven. „Ganz abgesehen vom alten Wagenmaterial. Im IC fragte mich letztens ein Gast, ob das ein Museumszug sei.“ Auch Häckel kennt solche Geschichten: „Vor Kurzem ist ein Gast

von Frankfurt aus neun Stunden mit dem IC gefahren – ohne WC an Bord.“

Die ICE-Verbindung ist für Douven ein Traum – wortwörtlich. „Dafür wäre die Elektrifizierung der Gesamtwestküstenstrecke nötig. Das und die Zweigleisigkeit sehe ich in der nächsten Generation nicht. Die Kosten sind einfach nicht darstellbar.“ Wichtig sei, so Häckel, mit den Betreibern der Bahn im Gespräch zu bleiben. „Wir müssen sicherstellen,



dass wir zu den Stoßzeiten den besten Anbieter haben. Es nützt uns wenig, wenn der blaue Autozug fährt, der im Vergleich zum roten Autozug nur die Hälfte an Pkw schafft und keine Lkw transportieren kann.“

Um die Verkehrsverhältnisse auf dem Streckenabschnitt Niebüll–Westerland zu verbessern, hat die Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH (NEG) einen Antrag auf Zuschussgewährung aus dem Sondervermögen

Autoverladeterminals nach Tinum ist Bestandteil des Antrags. Häckel begrüßt das: „Im Moment entladen wir direkt in das Zentrum Westerland, mit Rückstaus in jede Richtung. In Tinum könnten wir Verkehre besser steuern. Ich freue mich, dass diese Möglichkeit geprüft wird und auch die technische Machbarkeit und die Flächenkapazitäten untersucht werden.“

**Flugverkehr** ◀ 70 Prozent der Gäste reisen mit dem Auto an. „Doch wettbewerbsfähig bleiben wir mit der Baustellensituation auf der A 7 und der unfallträchtigen, langsamen B 5 wohl kaum“, so Douven. Zudem solle eine weitere Zunahme des Autoverkehrs eigentlich vermieden werden. „Zur Hochsaison haben wir bis zu 100.000 Gäste gleichzeitig hier. Das ist für so eine filigrane Insel grenzwertig.“ Dennoch würde der B-5-Ausbau auf den Tourismus zumindest stabilisierend wirken. „Jeder Verkehrsweg ist einer, aber es ist schon bitter, dass wir nur noch von Stabilisierung reden“, findet Douven.

Rund acht Prozent der Gäste erreichen die Insel per Flugzeug, weiß Douven. „Wir müssen für den Flughafen kämpfen, um Perspektiven für die Nebensaison zu haben, die eher kurzurlaubsgeprägt ist.“ Denn in der Hochsaison sei Sylt längst ausgelastet. „Wenn man von NRW kommt, geht ohne Flugzeug unter sechs bis acht Stunden momentan gar nichts. Das ist schon heftig für einen Kurzurlaub. Da befinden wir uns nicht mehr im nationalen, sondern im internationalen Wettbewerb, denn in der Zeit kann man von Düsseldorf nach New York fliegen“, erklärt Douven. Nun gehe es darum, die Insolvenz der Air Berlin aufzufangen und neue Airlines zu akquirieren. Mittelfristiges Ziel sei, den Luftverkehr grundsätzlich zu sichern und auf ein Niveau von 180.000 bis 190.000 Passagieren zu bringen.

Bürgermeister Häckel resümiert: „Wichtig ist einfach, dass wir eine Verkehrsanbindung hinbekommen, die unsere Gäste nicht schon bei der Anreise so nervt, dass sie eigentlich länger bleiben müssten, um ihren Frust wieder loszuwerden.“ ◀◀

**Autorin:** Andrea Scheffler  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
scheffler@flensburg.ihk.de



Ein Sylt Shuttle der Deutschen Bahn auf der Strecke Sylt–Niebüll

MOIN.SH gestellt. Das Land begrüße das Engagement der NEG und selbstverständlich auch das der Hallig-Konferenz, so Minister Buchholz. Weiter führt er aus: „NAH.SH wird die Vorplanungen für einen zweigleisigen Ausbau des Teilstücks Niebüll–Klanxbüll in enger Abstimmung mit der DB Netz AG auf den Weg bringen, da die Kooperation mit dem Eigner der Infrastruktur notwendig ist.“ Auch die Verlegung des

## Logistik aus einer Hand

SAMMELGUT

TEIL- UND  
KOMPLETT-  
LADUNGEN

NIGHT STAR  
EXPRESS

ZOLL-  
ABWICKLUNG

FULFILMENT

TRANSIT  
SPEZIAL

LAGER-  
LOGISTIK

LUFT- UND  
SEEFRACHT

# 17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17111 TRANSIT TRANSPORT &  
LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Straße 11  
D-24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 8095-0  
Telefax +49 4331 8095-199

info@17111.com  
www.17111.com

# Schneller zum ersten Spatenstich?

**Planfeststellungsbehörde** ◀ Ob feste Fehmarnbelt-Querung, der Ausbau der B 5 oder der Weiterbau der A 20: Infrastrukturprojekte brauchen Zeit. Denn natürlich kann eine Straße nicht einfach so gebaut werden. Bevor die ersten Spatenstiche erfolgen, ist die Planfeststellungsbehörde des Landes Schleswig-Holstein am Zuge.

**P**lanfeststellungsverfahren können sich in die Länge ziehen. Damit die Verfahren beschleunigt werden, ist die Planfeststellungsbehörde Schleswig-Holsteins umstrukturiert und nun direkt dem Wirtschaftsministerium unterstellt worden. Das Amt für Planfeststellung Verkehr (APV), wie die Behörde seit Anfang 2018 heißt, kümmert sich um Vorhaben wie Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, Schienenwege, Hafen- und Flughafenanlagen. „Bei der Genehmigung geht es sowohl um das Bauen als auch um den jeweiligen Betrieb“, erklärt die neue Leiterin Gesa Völkl. 33 Mitarbeiter arbeiten in der Behörde, auf 45 Mitarbeiter soll die Zahl in den kommenden Monaten anwachsen.

Aber was machen die Juristen, Verwaltungswirte, Bauingenieure, Geografen, Raumplaner, Landschaftsplaner und Biologen eigentlich genau? „Bauvorhaben greifen in vorhandene tatsächliche Verhältnisse ein und berühren bestehende Rechtsverhältnisse“, so Völkl. In einem Planfeststellungsverfahren werden alle durch das Vorhaben berührten öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen demjenigen, der ein Verkehrsvorhaben verwirklichen möchte – Vorhabenträger genannt –, und anderen Behörden, Trägern öffentlicher Belange, anerkannten Naturschutzvereinigungen sowie privaten Betroffenen geregelt.

**Plausibilität prüfen** ◀ Soll etwa eine Kreis- als Umgehungsstraße geplant werden, muss zuerst die richtige Trasse gefunden werden – dazu werden mehrere Varianten entwickelt, die die Grundlage für die Öffentlichkeitsbeteiligung und die Umweltunterlagen bilden. Diese werden unter anderem Naturschutzbehörden und Gemeinden vorgelegt. Auf dieser Basis erstellt der Vorhabenträger mit Gutachtern einen Prüfungsbericht zur Umweltverträglichkeit, der die Auswirkungen des Bauvorhabens ermittelt und darstellt. Parallel erstellt der Vorhabenträger die technischen Planunterlagen.

„Die Unterlagen werden auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft“, erläutert Völkl. „Entsprechend den Fristen erfolgt die Beteiligung etwa der Naturschutzvereinigungen und der Privaten durch Zusendung und Auslegung der Unterlagen in den Gemeinden und durch Bereitstellung im Internet.“ Die Dauer der Auslegungen und die anschließenden Fristen für Einwendungen und Stellungnahmen sind gesetzlich geregelt. Vor dem eigentlichen Planfeststellungsbeschluss folgen meist mehrere Erörterungstermine, in denen zu den Einwänden Stellung genommen wird. Erst mit dem Planfeststellungsbeschluss kann das Vorhaben umgesetzt werden.

Aber wieso dauern manche Verfahren länger als andere? „Die Dauer lässt sich im Vorfeld nur schwer einschätzen“, sagt Gesa Völkl. Klagen beim Verwaltungsgericht können verzögernd wirken wie beim Flughafen Lübeck. Zudem ist vorher nicht bekannt, wie viele Einwendungen es geben wird. „Wenn es zu Planänderungen kommt, und das können durchaus mehrere sein, beginnt die Schleife der Beteiligung wieder neu“, so Völkl. Die größte Beschleunigung entstehe dann, wenn es gelinge, dass sich Einwander und Vorhabenträger in strittigen Fragen einigten, so Völkl. Doch wichtiger als ein schneller Planfeststellungsbeschluss ist aus ihrer Sicht ein gut abgewogener Beschluss – um, wenn die Voraussetzungen vorliegen, ein zügiges Baurecht zu erreichen.

**Autorin:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/apv-sh](http://www.bit.ly/apv-sh)



Foto: Matrioshka/Fotolia





# Ausweitung der **Maut** ab Juli


**Lkw auf Bundesstraßen**  Für rund 140.000 zusätzliche in- und ausländische Kraftfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht muss ab dem 1. Juli 2018 Maut entrichtet werden. Dies betrifft Schätzungen zufolge rund 30.000 Unternehmen im Zuge der Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen.



Foto: iStock.com/paulbranding

**D**arauf einstellen müssen sich neben Unternehmen der Transport- und Logistikbranche auch viele andere Branchen, die regional unterwegs sind. Außerdem soll das gebührenpflichtige Streckennetz künftig rund 52.000 Kilometer Autobahnen und Bundesstraßen umfassen. Unternehmen sollten sich deshalb frühzeitig informieren, ob ihre Fahrzeuge ab Mitte 2018 der Mautpflicht unterliegen.

Dabei gilt: Wer mit seinen Fahrzeugen viel unterwegs ist, kann die Maut am einfachsten über die On-Board-Unit (OBU) entrichten. Die OBU, auch Fahrzeuggerät genannt, wird fest in den Lkw verbaut. Bei jedem Starten des Fahrzeugs schaltet sich die OBU automatisch an und sendet in regelmäßigen Abständen zeitversetzt Fahrdaten sowie die für die Mautberechnung notwendigen Fahrzeugmerkmale an das Toll-Collect-Rechenzentrum. Registrierte Unternehmen erhalten eine monatliche Mautaufstellung.


**Zertifizierte Werkstätten**  Um eine OBU einbauen zu lassen, können sich Unternehmen bei Toll Collect registrieren. Einmal angemeldet, kann das Unternehmen seine Fahrzeuge selber an- und abmelden, die Daten für die Ansprechpartner ändern oder eine neue Zahlungsweise beantragen. Alle bei Toll Collect registrierten Unternehmen können die Mautaufstellungen aus dem Kundenportal herunterladen und noch nicht abgerechnete Fahrten einsehen. Die Zugangsdaten für das Portal erhalten Neukunden direkt bei der Online-Anmeldung.



Abb. zeigt Sonderausstattung.

### DER NEUE VOLVO XC40 T3.

Der neue Volvo XC40 ist einzigartig. Ein typischer Volvo und doch ganz anders. Erleben Sie ihn - ab sofort bei uns!

LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | BLUETOOTH®-FREISPRECHERINSTRUMENTIERUNG INKL. AUDIO-STREAMING | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | GESCHWINDIGKEITS-REGELANLAGE | CITY SAFETY INKL. KREUZUNGSBREMS-ASSISTENT | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | LM-RÄDER 5-SPEICHEN- DESIGN | 9"-TOUCHSCREEN

**JETZT FÜR**

**290 €/MONAT<sup>1</sup>  
NETTO**


INKL. WARTUNG + VERSCHLEIB

**16,58 €<sup>2</sup>**

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 T3 (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 7,6/5,4/6,2; CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): 144. Effizienzklasse B. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) SchadstoffEinstufung Euro 6d-TEMP.

1) Gewerbliches Leasingangebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Für den Volvo XC40 T3, 115 kW (156 PS), UPE 28.949,58 € zzgl. 895,- € Frachtkosten. Sonderzahlung 0,- €, mtl. Leasingrate 289,68 €, 36 Monate Laufzeit, 10.000 km Fahrleistung / Jahr. Repräsentatives Beispiel: Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Angebot inkl. MwSt., solange der Vorrat reicht. 2) Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1Plus: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung sowie üblicher Verschleißreparaturen bei normalem und bestimmungsgemäßem Gebrauch bei 36 Monaten Laufzeit und einer Laufleistung von 10.000 km. Detailinformationen bei uns oder unter [www.volvocars.de/volvoprofullservice](http://www.volvocars.de/volvoprofullservice).

**AUTONOVA GMBH** | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde  
Tel.: 040/ 711 828 77 | [verkauf@auto-nova.de](mailto:verkauf@auto-nova.de) | [www.auto-nova.de](http://www.auto-nova.de)

Nachdem Unternehmen und Fahrzeug registriert sind, kann der Servicepartner die On-Bord-Unit einbauen. Servicepartner sind zertifizierte Werkstätten, die über die Toll-Collect-Homepage zu finden sind. Die OBU wird den Unternehmen von Toll Collect kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Einbau müssen die Unternehmen selbst tragen. 

**Registrierung bei Toll Collect**  
[www.bit.ly/reg-toll-collect](http://www.bit.ly/reg-toll-collect)



# „Wir wollen schneller werden“

**Projekte der Bahn** ◀ Der Leiter Großprojekte des Regionalbereichs Nord der DB Netz AG, **Frank Limprecht**, erklärt, wie der Stand der Umsetzung von Schienenprojekten im Norden ist, wie sie künftig schneller realisiert werden sollen und wie norddeutsche Unternehmen partizipieren können.

**Wirtschaft:** Der Realisierungszeitraum für Neu- und Ausbauprojekte im Norden beträgt durchschnittlich 20 Jahre. Wie lässt sich die Dauer reduzieren?

**Frank Limprecht:** Der Aus- und Neubau des Schienennetzes ist dringend, um die Klimaziele umzusetzen, mehr Kapazitäten auf der Schiene zu schaffen und bessere Verbindungen anzubieten. Deshalb wollen wir um mehrere Jahre schneller werden. Frühzeitige Bürgerbeteiligung, partnerschaftliche Projektumsetzung, Vereinfachung der Genehmigungsverfahren und digitale Unterstützung sind einige Stichworte für die Wege dahin.



Links: Frank Limprecht; Bild oben: alte Schleibrücke Lindaunis



**Wirtschaft:** Der Bau der Schienenanbindung für die feste Fehmarnbelt-Querung umfasst

rund 2,2 Milliarden Euro Investitionen. Hinzu kommen weitere Großprojekte der DB Netz AG im Norden. Wie sehen die Beschäftigungsmöglichkeiten für regionale Unternehmen aus?

**Limprecht:** Jährlich vergibt die DB Leistungen für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur in Höhe von mehr als sieben Milliarden Euro – Tendenz steigend. Unternehmen können sich als Einzelbieter, in Arbeitsgemeinschaften oder als

## WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

### 5x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Telefon 0461 503040 • [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

Wir sind Stormarn.

Reinfeld/  
Stubbendorf



### Gewerbeflächen in Stormarn.

Die zentrale Lage in der Metropolregion Hamburg zeichnet Stormarn aus. Hervorragende Verkehrsverbindungen sowie die Nähe zu den See- und Flughäfen Hamburg und Lübeck stehen für Mobilität von Menschen und Waren, für Offenheit und Internationalität.

Seit über sechs Jahrzehnten entwickeln, erschließen und vermarkten wir erfolgreich Gewerbeflächen. Stormarn steht für Zukunft. Wir fördern Menschen, die Erfolge lieben und unsere Region lebendig mitgestalten.

Wir begleiten Ihre Ideen, Konzepte und Visionen.

METROPOLREGION HAMBURG

[was-stormarn.de](http://was-stormarn.de)





Fotos: Gerhardt/302/Fotothia, DB Netz AG

zwischen Hamburg und Kopenhagen wird in dieser Zeit über Flensburg umgeleitet. Die Fahrzeit über den Großen Belt wird nicht viel länger sein als die über den Fehmarnbelt.

**Wirtschaft:** Wann beginnt die Bauphase der Schleibrücke Lindaunis und welche Beeinträchtigungen sind für die regionale Wirtschaft zu erwarten?

**Limprecht:** Ein Neubau wird in Lindaunis die fast 100-jährige Klappbrücke ersetzen. Das Genehmigungsverfahren läuft. Wir hoffen, in diesem Jahr mit ersten Arbeiten und 2019 mit dem Neubau zu beginnen. Der Bau wird den Verkehr nur wenig behindern: Neben der alten entsteht die neue Brücke, auf die zuerst der Straßenverkehr umgelegt wird. Der Bahnverkehr folgt in einem zweiten Schritt.

**Wirtschaft:** Wie weit ist die Planung des dritten Gleises zwischen Krupunder und Elmshorn? Wann ist mit einer Realisierung zu rechnen?

**Limprecht:** Das Bundesverkehrsministerium hat im Bundesverkehrswegeplan 2030 eine Reihe von Maßnahmen im Knoten Hamburg in den vordringlichen Bedarf aufgenommen. Dazu gehört auch der viergleisige Ausbau des Bahnhofs Elmshorn, um Schleswig-Holsteins älteste Bahnstrecke leistungsfähiger zu machen. Die Idee des dreigleisigen Ausbaus zwischen Hamburg und Elmshorn wurde bislang nicht in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen. <<

**Interview:** Rüdiger Schacht, Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, redaktion@ihk-sh.de

Nachunternehmer eines erfolgreichen Bieters beteiligen. Ausschreibungen werden sowohl im TED, dem elektronischen Portal für europaweite Ausschreibungen, als auch auf dem Bieterportal der DB veröffentlicht. Mit einem transparenten Präqualifikationsverfahren sichert die DB mit ihren Partnern hohe Qualitätsstandards.

**Wirtschaft:** In den nächsten Jahren unterbrechen viele Baustellen den Zugverkehr mit Dänemark über die Vogelfluglinie. Welche Alternativen sind geplant?

**Limprecht:** Für den Bau der Schienenanbindung des Tunnels muss die Strecke zwischen Neustadt in Holstein und Puttgarden etwa vier Jahre voll gesperrt werden. Die Region ist dennoch gut erreichbar: Es wird ein Ersatzangebot mit Bussen in annähernd gleicher Fahrzeit geben. Der Fernverkehr

# RENDSBURG PORT

Hafen für Schwerlastlogistik und Windenergie



Rendsburg Port Authority



RENDSBURG PORT



- ▶ schwerlastfähige Arbeitsfläche 2,2 ha
- ▶ Tragfähigkeit 90 t/m<sup>2</sup>
- ▶ Vorstaufläche 1,5 ha
- ▶ Kailänge 300 m

- ▶ Tiefgang 9,5 m
- ▶ Suprastruktur 2 Hafenmobilkrane bis zu 250 t max.
- ▶ Reachstacker / Gabelstapler / Tugmaster / Rolltrailer
- ▶ Verkehrsachsen Nord-Ostsee-Kanal / A7 / A210 / B77

# Perspektiven für den Kieler Norden

**Standortfaktor Verkehrsanbindung** ◀ Die Attraktivität eines Ortes für Unternehmen hängt in großem Maß von harten und weichen Standortfaktoren ab. Je höher deren Qualität, umso wahrscheinlicher die Sicherung bereits ansässiger und die Anwerbung neuer Betriebe. Die Vielfalt und die Verknüpfung der Verkehrsträger spielt dabei eine entscheidende Rolle.



Wichtige Rolle im Verkehrsträgermix: der Flughafen Kiel-Holtenau

Foto: Port of Kiel

großes Flächenangebot, das für vielseitige gewerbliche Nutzungen zur Verfügung stehen wird.

**Technologietransfer** ◀ Aufgrund der Lage in der Stadt und der verfügbaren Infrastrukturen sind diese Flächen vor allem für Ansiedlungen von Unternehmen der Mobilitätswirtschaft, der maritimen Wirtschaft sowie aus flugaffinen Technologiebereichen und der Industrie geeignet. Die Nähe zu Universität, Fachhochschule und Forschungseinrichtungen schafft die Grundlage für eine weitreichende Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft. Die Entwicklungen bei der Offshore-Windenergie eröffnen darüber hinaus ebenfalls neue Perspektiven für den Kieler Norden. Für die Versorgung der Anlagen sind Regionalflughäfen in Küstennähe attraktiv, die zugleich eine Anbindung an einen Hafen haben, sodass Zeit und Kosten gespart und Versorgungslager gemeinsam genutzt werden können.

Damit die Entwicklungen im Kieler Norden in die gewünschte Richtung gehen, sind der Erhalt und die Pflege der vorhandenen Infrastruktur von großer Bedeutung. Der Erhalt aller vier Verkehrsträger ist dabei mit Nachdruck zu verfolgen, denn das Zurückbauen einer oder mehrerer Infrastrukturen würde den großen Standortvorteil dieser Stadtteile reduzieren. ◀◀

**Z**u den harten, quantifizierbaren Standortfaktoren gehört neben Flächenangeboten, Nähe zu Märkten, Kosten und Fachkräfteverfügbarkeit vor allem die Verkehrsanbindung – im Idealfall per Straße, Schiene, Wasser und Luft. Die Verknüpfung aller vier Verkehrsträger ist in Kiel vor allem in den Stadtteilen Holtenau, Pries und Fried-

richsort im Norden vorhanden. Über die B 503 gibt es eine kurze Verbindung zum überörtlichen Straßennetz. Hinzu kommt die Anbindung an das überörtliche Schienennetz, die Ostsee und den Nord-Ostsee-Kanal sowie die Luftverkehrsinfrastruktur am Flughafen Kiel-Holtenau.

Diese Anbindungsqualität und die künftige Flächenverfügbarkeit begründen ein enormes Potenzial für bereits in der Kieler Region ansässige Unternehmen sowie Neuansiedlungen, die in den nächsten Jahren zu weitreichenden Veränderungen in den drei Stadtteilen führen werden. Durch die Entwicklung von Holtenau Ost (ehemals MFG 5, mindestens 17 Hektar), des Gewerbe- und Industriegebiets Friedrichsort (36 Hektar), des Airparks südlich der Boelckestraße (langfristig 19 Hektar) und des Gewerbegebiets nördlich der Boelckestraße (9,1 Hektar) entsteht ein

**Autorin:** Dr. Sabine Schulz  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
schulz@kiel.ihk.de

**IHK-Website – Flughafen Kiel**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3866428)

**Veranstaltungstipp**  
Podiumsdiskussion zur Zukunft des  
Flughafens Kiel-Holtenau  
18. April 2018, 18 Uhr  
Lichtsaal im Legienhof  
Legienstraße 22, 24103 Kiel

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard  
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
Krückauring 3f  
D-24568 Kaltenkirchen  
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0  
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9  
www.passivbau.net



# **SPEDITION** **HB BODE** **TRANSPORT & LOGISTIK**



**Spedition Bode  
GmbH & Co. KG  
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck  
FIN-Lahti  
I-Treviso  
S-Rosersberg**



**[www.spedition-bode.de](http://www.spedition-bode.de)**



Foto: Thomas Eisenkrätzer

## „Wir haben **Kapazitäten** freigeschaufelt“

**Verkehrsinfrastruktur** ◀ Die Verkehrssituation im Land ist angespannt. Während einige Problemzonen bereits bearbeitet werden, stehen viele weitere Herausforderungen an – bei steigendem Verkehrsaufkommen. Verkehrsminister **Dr. Bernd Buchholz** sprach mit der *Wirtschaft* über wichtige Straßen- und Schienenprojekte in Schleswig-Holstein.

**Wirtschaft:** Die Digitalisierung ist auch für die Logistikbranche eine Herausforderung. Sie haben gesagt, dass Sie die Achse entlang der A 1 als einen Schwerpunkt der Digitalisierung sehen. Wie kann die Landesregierung beim Aufbau unterstützen?

**Bernd Buchholz:** Wir begreifen die A 1 nicht als verlängerten Asphaltstreifen mit Tunnel nach Dänemark. Wir wollen vielmehr diese neue Entwicklungsachse von Hamburg bis Skandinavien für intelligente Ansiedlung nutzen. Intelligent

meint: Ansiedlung passgenau und ergänzend zu den Schwerpunktbranchen, die schon da sind. Zwischen Hamburg und Lübeck also vor allem Unternehmen der Medizintechnik und der digitalen Wirtschaft. Für die Logistikbranche ist eine solche Entwicklungsachse natürlich immer interessant. Und ich könnte mir vorstellen, dass Logistik und digitale Wirtschaft in Zukunft noch mehr voneinander haben werden, schließlich geht der Trend in Richtung Vernetzung, Digitalisierung und Automatisierung – auch im Bereich der Mobilität.

**Wirtschaft:** Welchen Zeitplan gibt es nach der Übergabe an die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (Deges) für eine zügige Realisierung der A 20?

**Buchholz:** Einen Zeitplan wird die Deges vorlegen, wenn sie sich in die Details des Vorhabens eingearbeitet hat. Wie beim Ausbau der A 7, den die Deges ja in unserem Auftrag umsetzt, wird das Land eng am Thema dranbleiben. Schließlich ist die A 20 ein zentrales Projekt für Schleswig-Holstein.

**Wirtschaft:** Wie wird die Zusammenarbeit von Schleswig-Holstein und Niedersachsen koordiniert, damit der Lückenschluss südlich der schon bestehenden A 21 so schnell wie möglich realisiert werden kann?

**Buchholz:** Für uns stehen erst einmal der Weiterbau der A 20 mit westlicher Elbquerung und die Umsetzung der festen Fehmarnbelt-Querung samt Hinterlandanbindung auf der Agenda. Der Weiterbau der A 21 Richtung Süden mit östlicher Elbquerung ist ein Projekt für die Zukunft.

**Wirtschaft:** Wie koordiniert das Land in der Bauzeit der Rader Hochbrücke das Baustellenmanagement, damit die Ausweichstrecken offen sind?

**Buchholz:** Großbaustellen führen immer zu Beeinträchtigungen. Durch kluges Baustellenmanagement wollen wir diese Beeinträchtigungen so gering wie möglich halten. Dies ist bei der Rader Hochbrücke eine besondere Herausforderung, da keine leistungsfähige Umleitungsstrecke zur Verfügung steht.

### Zur Person

Dr. Bernd Buchholz, Jahrgang 1961, ist seit Juni 2017 Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Zuvor war der Jurist unter anderem als Vorstandsvorsitzender der Gruner + Jahr AG & Co KG und als Vorstand der Bertelsmann AG tätig. Seit 2013 ist er zudem stellvertretender Landesvorsitzender der FDP Schleswig-Holstein. ◀◀



Deshalb wird die neue Brücke als dreistreifiges Teilbauwerk neben der alten errichtet. Darauf finden durch eine sogenannte 4+0-Lösung während der weiteren Bauphase je zwei Fahrstreifen nach Norden und Süden Platz. Der Verkehr wird auf das neue Teilbauwerk umgeleitet, die alte Brücke kann abgerissen und durch ein neues, ebenfalls dreistreifiges Bauwerk ersetzt werden. Aus einer alten Brücke werden am Ende also streng genommen zwei „halbe“ neue Brücken mit insgesamt sechs Fahrstreifen.

**Wirtschaft:** Ein Problem bleibt die Parkplatzsituation für Lkw über Nacht. Gibt es ein Konzept vor allem für die A 1 und die A 7?

**Buchholz:** Die Parkplatzprobleme für Lkw entlang der Autobahnen sind auf Landes- und Bundesebene natürlich ein Thema. Wir haben bereits Rastplatzkapazitäten ausgebaut und prüfen Möglichkeiten, die Situation weiter zu entschärfen. Zum Beispiel telematisches Parken an der A 7 – also ein digitales System, das die aktuelle Auslastung von Parkplätzen erfasst und so den Lkw-Fahrern ermöglicht, ihre Lenkpausen entsprechend zu planen. Damit könnten nervige Suchverkehre vermieden werden.

**Wirtschaft:** Zur B 5: Sie haben signalisiert, die Ortsumgehung Hattstedt–Bredstedt während Ihrer Amtsperiode fertigzustellen. Wann ist mit dem Planfeststellungsbeschluss und der Bauausführung zu rechnen?

**Buchholz:** Durch die Übergabe des Projekts A 20 an die Deges haben wir Kapazitäten für andere wichtige Projekte freigeschaufelt, etwa den Ausbau der B 5. Wann genau mit dem Bau der Ortsumgehung zu rechnen ist, ist allerdings schwer zu sagen, schließlich wird der Planfeststellungsbeschluss vor Ort beklagt. Ein Planänderungsverfahren läuft aber bereits und die Finanzierungszusage des Bundes steht. Die Investitionskosten liegen bei rund 54 Millionen Euro.

**Wirtschaft:** Sie haben angekündigt, die Vorplanungen für den zweigleisigen Ausbau der Marschbahnstrecke zwischen Niebüll und Klanxbüll sowie Morsum und Keitum aus Mitteln des Sondervermögens MOIN.SH anzuschieben. Damit soll der Druck auf den Bund und die DB Netz AG steigen. Wie sieht das weitere Vorgehen der Landesregierung aus?

**Buchholz:** Unser Angebot steht: Das Land ist bereit, in Vorleistung zu gehen, damit es mit dem zweigleisigen Ausbau endlich vorangeht. Dieser Vorschlag wird jetzt beraten, dann geht der Auftrag mit entsprechendem Budget an die NAH.SH. Da die Gleise der DB Netz AG gehören, stimmen wir uns eng mit der Deutschen Bahn ab.

**Wirtschaft:** Der Industrie- und Hafenstandort Brunsbüttel hat für die Wirtschaft eine zentrale Bedeutung. Welche Verkehrsprojekte sind zu realisieren, um den Standort – auch unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine moderne Hafenhinterlandanbindung – besser zu erschließen?

**Buchholz:** Brunsbüttels Lage ist ein riesiger Standortvorteil. Der nützt aber nur etwas, wenn die Hinterlandanbindung leistungsfähig ist. Deshalb hat sich das Land intensiv dafür eingesetzt, dass der Ausbau der Schienenstrecke im Bundesverkehrswegeplan nicht nur im potenziellen Bedarf verankert wird. Die Entscheidung des Bundes, ob das Projekt in den vordringlichen Bedarf

„Das Land ist bereit, in Vorleistung zu gehen.“

aufrückt, ist aber noch nicht gefallen. Parallel haben wir das Projekt zum Sofortprogramm zur Hinterlandanbindung der Seehäfen angemeldet. Und wir überlegen, ob wir auch hier die Vorplanungen als Land vorfinanzieren.

**Wirtschaft:** Der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals ist Bestandteil des Bundesverkehrswegeplans. Welche Wirkungen sieht das Land durch einen modernen Binnenschiffahrtsweg?

**Buchholz:** Der Elbe-Lübeck-Kanal gehört zum Transeuropäischen Verkehrsnetz der EU und hat daher auch eine logistische Bedeutung für die Ostsee-Anrainerstaaten. Vor diesem Hintergrund hat der Bund die Sanierung dieser Wasserstraße in den vordringlichen Bedarf aufgenommen. Unser Ziel ist es, die Binnenschiffahrt besser zu nutzen, um mehr Verkehre von den stark belasteten Straßen auf andere Verkehrswege verlagern zu können. Das macht nicht nur ökologisch Sinn, sondern hilft gerade jenen Unternehmen, die auf gute Logistik angewiesen sind. <<

#### Interview:

Rüdiger Schacht, Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
redaktion@ihk-sh.de



**GEWERBEBAU NORD**  
WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

Alles aus einer Hand. ✓  
Schlüsselfertig. ✓  
Erneuerbare Energien. ✓  
Nachhaltigkeit. ✓  
Werthaltigkeit. ✓  
Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)  
Telefon 04841/96 88-0  
Rotenburg (Wümme)  
Telefon 04261/85 10-0

[WWW.GEWERBEBAUNORD.DE](http://WWW.GEWERBEBAUNORD.DE)



**HEUCHERT**

Wir lösen den Knoten:  
wirtschaftlich +  
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG  
Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)

#### Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten um Beachtung!



Dr. Eduard Bock,  
Geschäftsführer  
der Nordbahn

Foto: Nordbahn

**E**in Zug mit roten Triebwagen rattert durchs Land – dieser Anblick ist allgemein bekannt. Doch seit 16 Jahren mischen blau-hellgrüne Züge das Bild auf. Die Nordbahn bringt mehr Farbe in den Schienenverkehr. 223 Kilometer Strecke deckt das Netz des noch jungen Eisenbahnverkehrsunternehmens ab. Doch dabei soll es nicht unbedingt bleiben. „Grundsätzlich haben wir Interesse, weitere Linien zu betreuen, und schauen uns Ausschreibungsunterlagen für die schleswig-holsteinischen Netze nach Veröffentlichung durch die NAH.SH GmbH an. Ob wir uns bewerben, entscheiden wir nach eingehender Prüfung der Unterlagen“, sagt Dr. Eduard Bock. Er ist seit August 2017 gemeinsam mit Nis Nissen Geschäftsführer der Nordbahn und war zuvor zwölf Jahre für die DB Fernverkehr AG tätig.

Rund 2,1 Millionen Fahrgäste stiegen 2015 auf den Strecken zwischen Neumünster, Bad Segeberg und Bad Oldesloe und zwischen Neumünster, Heide und Büsum im Netz Nord in die Züge. Die Strecken zwischen Wrist und Hamburg-Altona sowie Itzehoe und dem Hamburger Hauptbahnhof im Netz Mitte nutzten knapp 6,5 Millionen Passagiere. Insgesamt rund 120 Mitarbeiter hat das junge Eisenbahnverkehrsunternehmen, darunter Triebwagenführer und Fahrgastbetreuer oder auch Mechatroniker und Elektriker, die in der erst 2014 fertiggestellten Werkstatt in Hamburg-Tiefstack an den Fahrzeugen arbeiten.

**Aktionen im Zug** ◀ Gegründet wurde die Nordbahn als Tochter der AKN Eisenbahn AG und der Hamburger

## Mehr **Farbe** im Schienenverkehr

**Nordbahn** ◀ Seit 2002 fahren die Fahrgäste zwischen Neumünster und Bad Segeberg oder zwischen Wrist und Hamburg-Altona nicht mehr in Zügen der Deutschen Bahn. Auf diesen und zwei anderen Strecken befördert die Nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Kaltenkirchen die Passagiere.

### Informationstechnologie in der Region



**Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden**

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

**Ihr Partner im Norden:**  
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de  
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftsprozessberatung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support



Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

---

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



Hochbahn, als die 2002 den Zuschlag der Länder für die Strecke zwischen Neumünster, Bad Segeberg und Bad Oldesloe bekamen. Dabei nutzt die Nordbahn die Infrastruktur der DB. Die Zusammenarbeit der beiden Schienenunternehmen läuft gut. „Die Deutsche Bahn AG ist ein sehr wichtiger Geschäftspartner für uns und die Zusammenarbeit ist daher folgerichtig kooperativ-partnerschaftlich. Wir tauschen uns regelmäßig aus“, sagt Bock und führt weiter aus: „Wir nutzen beispielsweise ihre Infrastruktur, und somit findet automatisch ein ständiger Austausch statt. Nicht nur in großen Arbeitssitzungen, sondern auch ganz praktisch jeden Tag, zum Beispiel zwischen unserer Leitstelle und der Betriebszentrale der DB in Hannover.“

Um noch mehr Passagiere auf die Schiene zu locken, führt die Nordbahn immer wieder Aktionen durch. So wie im Juni 2017 das Angebot einer Yogastunde im Zug, das es im Rahmen des 400. Stadtjubiläums von Glückstadt gab. Für den Nordbahn-Chef sind das gute Möglichkeiten, das Unternehmen und seine Partner zu zeigen. „Es gehört zur Tradition bei der Nordbahn, dass wir unsere Fahrgäste immer wieder mit unterschiedlichen Aktionen überraschen. Es gibt viele interessante Partner entlang unserer Linien, mit denen wir das Leben an den Strecken in unsere Züge holen können, und das nutzen wir gerne.“ <<

**Autorin:** Majka Gerke  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.nordbahn.de](http://www.nordbahn.de)

### > Landgasthof Brechtmann

## Förderbanken ermöglichen Nachfolge

„Eine halbe ofenfrische Flugente, in zwei Gängen serviert: die Brust auf Steckrübenmus, die Keule mit Birnenkompott und Kartoffelkloß“: So steht es auf der Speisekarte des Restaurants Landgasthof Brechtmann in Schürsdorf (Scharbeutz), der für seine Flugentenspezialitäten bekannt ist. Dank einer Förderung klappte es nun mit der Unternehmensnachfolge.

Frank Berger freut sich, dass er jetzt Inhaber dieses Restaurants ist. „Ohne die Investitionsbank und die Bürgschaftsbank hätte ich es niemals übernehmen können“, sagt er rückblickend.

Im Jahr 1985 hatten Klaus Brechtmann und seine Ehefrau den Betrieb gegründet und das Restaurant Landgasthof Brechtmann mit gutbürgerlicher Küche aus heimischen Zutaten über die Region hinaus bekannt gemacht. Als die Eheleute sich aus Altersgründen aus dem Geschäft zurückziehen wollten und einen Nachfolger suchten, sah Berger seine Chance. Er ist gelernter Koch und Küchenmeister und bekleidete führende Positionen in gastronomischen Betrieben. Seit 2010 ist er selbstständig. Er hat einen Partyservice und ist Pächter eines Restaurants in Bad Schwartau. Berger wollte mit seiner Ehefrau den Landgasthof Brechtmann übernehmen. Aber dafür brauchte er einen hohen sechsstelligen Betrag. Er wandte sich wegen eines Darlehens an die Sparkasse zu Lübeck. Die war bereit, für einen Teil der Summe ins Risiko zu gehen.

Für den fehlenden Betrag brachte die Sparkasse das gemeinsame Förderprodukt „Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein“ der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und der Bürgschaftsbank



Iris und Frank Berger

Foto: Hfr

Schleswig-Holstein (BB-SH) ins Spiel. Die Antragstellung ist einfach, ebenso die Bearbeitung. Bei dieser Förderung refinanziert die IB.SH Hausbanken-Darlehen zu günstigen Konditionen. Zugleich übernimmt die BB-SH eine 80-prozentige Bürgschaft für die Darlehen. Durch diese Kombination ist es für Kreditinstitute leichter, Gründern und Nachfolgern Darlehen zu geben.

Davon hat Berger profitiert. Er bekam von der Sparkasse auch noch den fehlenden Betrag – refinanziert und abgesichert von IB.SH und BB-SH. „Eine tolle Zusammenarbeit. Das lief zügig und unkompliziert“, so Berger. Ebenso reibungslos wie die Finanzierung dieser Nachfolge klappt auch das Teamwork der Eheleute im Restaurant Landgasthof Brechtmann – mit Frank Berger als Küchenchef und Unternehmensleiter und Iris Berger als Restaurantleiterin. red <<

**Mehr unter**  
[www.brechtmann.de](http://www.brechtmann.de)

# Ressourcenknappheit aufgrund beginnender Urlaubszeit? Wir unterstützen Sie gern.

**Bitte kommen Sie auf uns zu:**

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions  
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | kontakt@tenzing.de



Ihr Lübecker Systemhaus

**tenzing**

Unsere Kunden denken nicht an IT.

↔ **Firmenticker**

Die **Bockholdt KG** in Lübeck gehört zu den 1.000 Top-Arbeitgebern in Deutschland. Das ist das Ergebnis eines Rankings von Focus-Business für „Die besten Arbeitgeber 2018“, in dem mehr als 127.000 Arbeitgeberbeurteilungen in verschiedenen Branchen aus Internetplattform-Befragungen ausgewertet worden sind. Bockholdt erreichte in der Kategorie „Dienstleistungen“ den zehnten Platz und positioniert sich mit dem Gesamtergebnis von Platz 543 damit deutlich vor Marktbegleitern in der Branche als bester Arbeitgeber in der Gebäudereinigung im Norden.

Das Gourmet-Magazin „Der Feinschmecker“ hat das **Café Niederegger** in Lübeck als bestes Café in Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Das Magazin hat Deutschlands beste Cafés und Röstereien vorgestellt und für jedes Bundesland einen ersten Platz vergeben. Für die Bewertung entsandte die Redaktion deutschlandweit Redakteure, um anonym die Qualität der hausgemachten Backwaren, die Atmosphäre und die Kompetenz der Mitarbeiter zu bewerten. Das Café konnte die Tester mit einem vielfältigen Sortiment überzeugen, das neben der Lübecker Nusstorte zahlreiche weitere Torten und Gebäckspezialitäten umfasst. Der Redaktion hat zudem das klassisch-moderne Ambiente des Hauses gefallen. <<

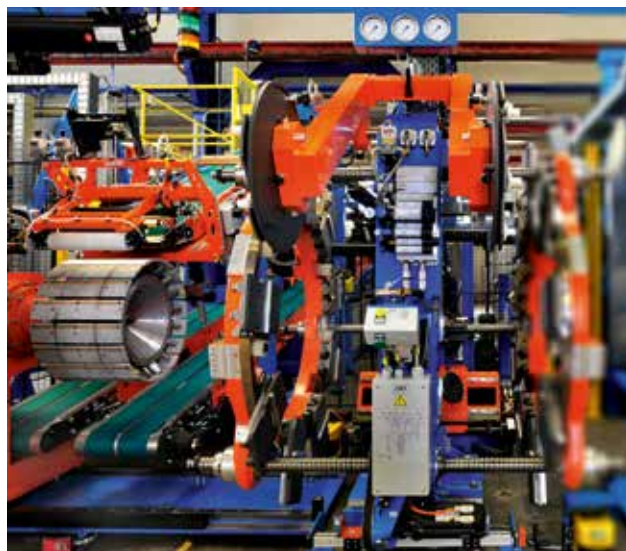


Foto: Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH

Reifenaufbaumaschine der Tochterfirma Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH

> **L. Possehl & Co. mbH – Geschäftsbilanz 2017**

## Wachstumsprognosen übertroffen

**D**ie Lübecker Possehl-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro. Die um Edelmetallumsätze und Wechselkursveränderungen bereinigten Erlöse stiegen um rund acht Prozent. „Wir haben unsere Wachstumsprognosen übertroffen und unsere Finanzkennzahlen nochmals verbessert. Die Possehl-Gruppe bleibt damit auf einem profitablen Wachstumskurs“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Brenk.

**Automobilkonjunktur** < Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf 176 Millionen Euro. Die operative EBIT-Rendite, bezogen auf den Umsatz ohne Edelmetalle, liegt unverändert bei sieben Prozent. Zu dem guten Ergebnis trugen alle neun Geschäftsbereiche des Konzerns bei. Eine erfreuliche Entwicklung verzeichneten die Bereiche Elastomer-Anlagen und Elektronik, die indirekt von der weltweiten Automobilkonjunktur profitierten. Über die Tochtergesellschaft Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH ist Possehl Weltmarktführer bei Anlagen und Maschinen zur Herstellung von Autoreifen. Possehl Electronics ist ein bedeutender Zulieferer in den Bereichen Automobilelektronik, Halbleiter und LED-Scheinwerfer.

„Dass wir in einigen Geschäftsbereichen nicht noch erfolgreicher waren, lag auch daran, dass zahlreiche unserer Unternehmen vakante Stellen angesichts der Hochkonjunktur nicht besetzen konnten“, sagte Vorstandsmittglied Mario Schreiber. Auch für die kommenden Jahre sieht der Possehl-Vorstand gute Möglichkeiten, das Wachstum erfolgreich fortzusetzen – sowohl durch organische Entwicklung als auch durch Unternehmenszukäufe. red <<

**Mehr unter**  
[www.possehl.de](http://www.possehl.de)

☑ **Arbeits- & Gesundheitsschutz**



**FKC**  
Arbeits- & Gesundheitsschutz  
Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SiGeKo



**Sicherheit im Arbeitsschutz.**

Arbeitssicherheit  
Brandschutz  
Gefährdungsbeurteilung  
Baustellenkoordination

**Jetzt handeln: 0800 400 510 1**

FKC Management-System-Beratung GmbH  
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5  
[www.fkc-gmbh.de](http://www.fkc-gmbh.de) | [email@fkc-gmbh.de](mailto:email@fkc-gmbh.de)  
Schleswig-Holstein | Hamburg | Berlin | Niedersachsen | Bremen





**"Kompetenz regional, national und international? Natürlich BDO!"**  
 BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Seit mehr als 40 Jahren sind wir in Lübeck und der Region Ihre Ansprechpartner für Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahen Dienstleistungen, Steuerberatung und wirtschaftsrechtliche Beratung sowie Advisory Services.

In Lübeck verankert, in Norddeutschland vernetzt und weltweit präsent.

**Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory**  
[www.bdo.de](http://www.bdo.de)



BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © 2018 BDO.

**R/B/B** RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB  
 Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte



*Wir nehmen uns Zeit für eine individuelle, bedarfsorientierte Beratung und stehen kompetent im stetigen Dialog an Ihrer Seite – auch in speziellen Fragen wie zum Beispiel Unternehmensnachfolge.*

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: [kiel@rbb-wp.de](mailto:kiel@rbb-wp.de)  
 Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: [hamburg@rbb-wp.de](mailto:hamburg@rbb-wp.de)

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



**LANBIN & PARTNER**  
 GMBH  
 STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

<b>Neustadt / H.</b> Am Holm 25 T : 04561 4053	<b>Lübeck</b> Marlistraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	<b>Eutin</b> Ohmstraße 11 T : 04521 3853	<b>Oldenburg / H.</b> Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------

[www.lanbin-und-partner.de](http://www.lanbin-und-partner.de) | [info@lanbin-und-partner.de](mailto:info@lanbin-und-partner.de)

**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**




**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**


Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.




WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn  
[www.eep.info](http://www.eep.info)



*Wenn Wasser ins Schiff dringt, können nicht alle das Steuer halten. Jemand muss das Leck abdichten.*



**SCHMIDT ET SCHMIDT**  
 RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT · MARKENRECHT · WETTBEWERBSRECHT  
 Große Burgstr. 7 · 23552 Lübeck · 0451 3907008 · [www.sozietatet-schmidt.de](http://www.sozietatet-schmidt.de)



Die ersten Motive der Kampagne „Gestern – Heute“

# Die Zukunft gehört den Mutigen

**IHK-Initiative für Unternehmertum** ◀ Sie ist vergangenes Jahr gestartet, steckt voller Ideen und setzt Impulse für unsere Wirtschaft von morgen. Die Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“, geboren aus dem Ehrenamt der IHK zu Lübeck, will mit außergewöhnlichen Aktionen für leidenschaftliches Unternehmertum begeistern.

**D**ie Zukunft gehört den Mutigen und den Machern, die Dinge anpacken und ausprobieren, nicht den Bedenkenträgern und Miesmachern.“ Gut ein Jahr ist es her, dass Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, auf dem Neujahrsempfang 2017 den Startschuss für die Initiative

„Mein Unternehmen Zukunft“ gab. Ein Startschuss mit Signalwirkung, um zum selbstständigen Handeln, zum unternehmerischen Denken zu ermuntern. Kurz: um das Feuer für Unternehmertum im Mittelstand neu zu entfachen.

Ein Jahr später, im Februar 2018, sitzt Anna Sophia Rath an der Spitze der Lübecker Heinr. Hünicke GmbH & Co. KG. Genau genommen sitzt sie im Chefsessel von Geschäftsführer Jan Drescher. Sie nimmt Teil am Tagesgeschäft sowie an wichtigen Geschäftsterminen und erlebt, wie es ist, Entscheidungen zu treffen. Rath ist Schülerin an einem Lübecker Gymnasium und hat zwei Wochen lang an einem Chefpraktikum teilgenommen. Die Idee: Schülern so unternehmerisches Handeln zu vermitteln. Bereits vier solcher Praktika gab es bisher. Auch für Jan Drescher ist es eine spannende Zeit gewesen: „Meine Praktikantin hat viel hinterfragt, so musste man vieles, das man einfach macht, auch mal erklären. Jedes Hinterfragen bringt einen persönlich weiter.“ Der Grund, warum er teilnahm, sei schnell erklärt: „Den Ausbildungsplatz Chef gibt es nicht, aber irgendwie gibt es Chefs. Mir war es wichtig zu zeigen, dass dies

## Themen > Regionalteil Lübeck

<b>Besuch im Landtag:</b> Vollversammlung im Dialog mit Abgeordneten	25
<b>Wirtschaftsbeirat Segeberg:</b> neuer IHK-Berater in Norderstedt	27
<b>Athenas GmbH:</b> den Nerv der Zeit treffen	28
<b>Serie NewKammer:</b> Pferdenärrin mit Stehvermögen	30
<b>Jahresbilanz Dräger:</b> Aufträge und Umsatz wachsen	34



eine Aufgabe ist, die begeistern und in der man für Menschen etwas bewegen kann. Kurz: dass Chef sein Spaß macht.“

**Neue Dachmarke** < Das Chefpraktikum ist ein Teil der Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“. Eine breite Palette an neuen Formaten ist mittlerweile entstanden, die sich an fünf große Zielgruppen richten: Neben Schülern und Azubis auch an Studierende, Fach- und Führungskräfte, aktive Unternehmer sowie an übergabewillige Firmeninhaber. Aber die Initiative wird auch in anderen IHK-Angeboten gelebt. So wurde die Botschaft zum Beispiel erfolgreich transportiert bei der IHK-Ausbildungsrallye, der fckup N8, auf dem Prüfer- und Karrieretag, während der Vollversammlung auf dem BioMed-Tec Wissenschaftscampus und an Business-Talks an Schulen. Auch große Events waren dabei, wie der erste „Kongress für Frauen in Führung im Norden“ und die IHK-Talkrunde „Fokus Wirtschaft“. Demnächst steht am 21. Juni der IHK-Aktionstag Unternehmensnachfolge in Ahrensburg an sowie das Unternehmensplanspiel WIWAG für Schüler, bei dem mehrere Partner kooperieren.

## Mein UNTERNEHMEN ZUKUNFT

Doch wie ist eigentlich „Mein Unternehmen Zukunft“ entstanden? Kurz nach der IHK-Vollversammlungswahl 2015 fassten die neuformierten Mitglieder den gemeinsamen Entschluss, Unternehmertum aktiver zu bewerben. Eine Initiative sollte entstehen, um die Botschaft breit zu streuen. Mitinitiator Norbert Basler, Aufsichtsratsvorsitzender der Basler AG und Vicepräses der IHK zu Lübeck, fasst die Grundidee so: „Die zunehmende Wettbewerbssituation verlangen agilere und frechere Antworten unserer Wirtschaft, wenn wir unsere Stellung in der Welt halten wollen. Diese Antworten werden auch aus den etablierten Unternehmen kommen müssen – zunehmend aber auch aus Neugründungen. Das sind Gründe, den Menschen mehr Lust auf Eigenverantwortung, Mut zum Risiko und Selbstständigkeit zu machen und sich als Unternehmer selbst zu verwirklichen. Mit unserer Initiative wollen wir diese berufliche Option wieder vermehrt in die Köpfe bringen.“

### Mein Chefpraktikum



Während meines zweiwöchigen Chefpraktikums durfte ich zu meinem Glück bei fast jeder Tätigkeit des Geschäftsführers der Heinrich Hünicke GmbH & Co. KG, Jan Drescher, dabei sein. Das war nur möglich, weil mir Herr Drescher und die Mitarbeiter ihr Vertrauen schenkten. Dadurch hatte ich die einmalige Gelegenheit, einen umfangreichen Einblick in den Alltag des Unternehmens, aber auch in die Aufgaben der Mitarbeiter zu erhalten. Ich durfte bei Mitarbeitergesprächen, Vertriebsmeetings und Projektbesprechungen dabei sein.

Wenn man für eine Sache brennt, ist man gern bereit, mehr dafür zu tun, mehr Verantwortung zu übernehmen und mehr Zeit dafür aufzubringen – das habe ich in der Zeit gelernt. Eine Situation kann von vielen Seiten gesehen werden und ein Unternehmer muss jede Seite mit allen Konsequenzen berücksichtigen. Es ist wichtig, als Chef seine eigene Meinung zu haben, aber offen für die Argumente anderer zu sein, um Entscheidungen zu treffen. Mir wurde klar, dass am Ende der Chef für alles die Verantwortung zu übernehmen hat. Doch trotzdem sollte man immer diplomatisch bleiben, was ein hohes Maß an Selbstbeherrschung erfordert. Mich hat zugegebenermaßen positiv überrascht, dass die Geschäftswelt gar nicht so ernst und steif ist, denn sogar auf Meetings werden Themen mit einem gewissen Humor betrachtet.

Was mich beeindruckt hat, ist die Tatsache, wie gut ein Unternehmer vernetzt ist. Auf vielen Wegen gibt er der Stadt Lübeck und der Region etwas zurück. Networking ist wichtig, um das Unternehmen am Markt zu stärken und gemeinsam etwas zu bewegen. Die Intensität, mit der ein Unternehmer seinen Beruf lebt, ist eindrucksvoll. Es gehört sehr viel Selbstdisziplin dazu.

Das Praktikum bei der Heinr. Hünicke GmbH & Co. KG hat mich dazu bewegt, später auch eine Führungsposition anzustreben. Ich möchte das Leben meiner Mitarbeiter positiv beeinflussen und genauso eine Bereicherung für die Stadt und Region sein. Ich möchte Chancen ermöglichen und Menschen unterstützen, in ihrem Leben weiterzukommen. <<

**Autorin:** Anna Sophia Rath ist Oberstufenschülerin an einem Lübecker Gymnasium und war im Februar Chefpraktikantin bei der Heinr. Hünicke GmbH & Co. KG.

Foto: privat

### Abdichtungs- und Sanierungstechnik

## Nie wieder feuchte Wände! Garantiert!

Baudoktor Abdichtungs- und Sanierungstechnik Hidir e. K., Marlistr. 46b, 23566 Lübeck  
Tel. 0451 / 209 551 70 • Fax 0451 / 209 551 69 • [www.baudoktor-nord.de](http://www.baudoktor-nord.de)

**BAUDOKTOR**   
ABDICHTUNGS- und SANIERUNGSTECHNIK HIDIR



Im Landtag: Ministerpräsident Daniel Günther mit Präses Friederike C. Kühn (rechts) und Astrid Bednarski vor ihrem Kampagnenmotiv

Mitten aus dem Ehrenamt heraus starteten 2016 intensive Strategiegespräche, in zielgruppenspezifischen Workshops formten die Vollversammlungsmitglieder die Idee aus, brachten die neuen Projekte auf den Weg. Mittlerweile ist aus der Idee eine Initiative zum Mitmachen geworden, die sogar über-regional Beachtung findet: „Das Feedback aus der Wirtschaft ist durchweg positiv, auch Ministerpräsident Daniel Günther hat die Initiative ausdrücklich gelobt. Mit ‚Mein Unternehmen Zukunft‘ haben wir eine neue Dachmarke für unsere Serviceangebote geschaffen“, so Präses Kühn.

**Überraschungsmoment** ◀ Während die potenziellen Unternehmer von morgen probenhalber im Chefsessel Platz nehmen, präsentiert eine eigens eingerichtete Website motivierende Stories, wie die Macher von heute ihren Weg gefunden haben. Diese Geschichten gehören zur Kampagne „Gestern – Heute“, die auf dem Neujahrsempfang 2018 vorgestellt wurde. Der



Fotos: IHK/Schultz-Düsing, IHK/Tietjen

Chefpraktikum bei der neue impulse Lübeck GmbH & Co. KG: Geschäftsführer Hagen Goldbeck mit Schülerin Johanna Hooß

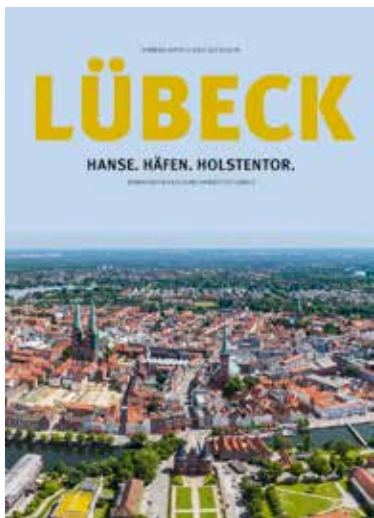
Clou: Ein aktuelles sowie ein Kinderfoto zeigen Selbstständige mit einem Bezug zu ihren Unternehmen. Vier Porträts sind bisher entstanden. Auch Dr. Astrid Bednarski ist mit dabei: „Mich hat die Idee mit den Kinderfotos sehr fasziniert, weil es wirklich mal etwas anderes und unglaublich erfrischend ist“, sagt die Geschäftsführerin des inlingua Sprachcenters in Lübeck. Auf dem Kinderfoto von 1967 ist sie hinter einem Kaufmannsladen zu sehen. „Schon damals hat es mir Spaß gemacht, Chefin zu sein – und einen eigenen Laden zu haben“, sagt sie. Mit der pffiffigen Idee und viel Authentizität ist der Kampagne ein Überraschungsmoment gelungen – das bestätigt auch Bednarski: „Die Idee und Motive sind toll angekommen. Ich bin seitdem sehr oft angesprochen worden, und viele wollten direkt mitmachen, um junge Menschen für die Selbstständigkeit zu begeistern.“

„Die Kampagne motiviert viele Menschen zum Mitmachen“, sagt Friederike C. Kühn. „Die Aktion ist aber noch vielschichtiger: Hinter den Motiven stehen spannende Ge-

## 875 Jahre Lübeck

# Ganz neue Ansichten!

Mit exklusiven Drohnen-Aufnahmen.



Der neue Lübeck-Bildband mit über 230 topaktuellen Fotos, davon mehr als 30 faszinierende Drohnen-Aufnahmen.

Für alle Bewohner und Besucher, die die Stadt immer wieder neu entdecken möchten. Mit Texten in deutsch und englisch.

In Ihrer Buchhandlung erhältlich.  
112 Seiten, Hardcover mit Goldprägung  
€ 19,80  
ISBN 978-3-7950-5243-0

**SCHMIDT RÖNHILD** DEUTSCHLANDS ÄLTESTES VERLAGS- UND DRUCKHAUS SEIT 1579

## Werden Sie Teil der Initiative!

„Mein Unternehmen Zukunft“ bietet vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen und zum Unterstützen.

- Erzählen Sie Ihre Story im Rahmen der Serie „Gestern – Heute“.
- Bieten Sie einen Platz für ein Chefpraktikum an.
- Stellen Sie Räumlichkeiten für Events im Rahmen der Initiative zur Verfügung.
- Unterstützen Sie mit Werbeflächen für Banner, Roll-ups oder Plakate.
- Werden Sie Fan auf dem Facebook-Kanal.

### Kontakt aufnehmen und mitmachen

IHK zu Lübeck, Nicola Lucas  
Telefon: 0451 6006-168, lucas@ihk-luebeck.de

sichten von Unternehmern. Wir erfahren etwas über diese Persönlichkeiten und ihren Antrieb. Darin finden sich nicht nur Unternehmer, sondern auch Führungskräfte wieder. Und es ist eine gute Anleitung für alle, die den Weg in die Selbstständigkeit antreten wollen. ◀◀

**Autor:** Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck  
tietjen@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.mein-unternehmen-zukunft.de](http://www.mein-unternehmen-zukunft.de)





> **Besuch im Kieler Landtag**

## Vollversammlung im **Dialog** mit Abgeordneten

**W**elche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Wirtschaft und wie geht es mit wichtigen Infrastrukturprojekten im HanseBelt voran? Infos aus erster Hand und Gelegenheit zum Austausch bekamen im Februar rund 30 Vollversammlungsmitglieder der IHK zu Lübeck während des „Lübeck-Tags“ im Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel. Nach einer Begrüßung durch den Landtagspräsidenten Klaus Schlie und der anschließenden Teilnahme an einer Plenarsitzung traf die Delegation von Unternehmerinnen und Unternehmern im Restaurant des Landtags auf Abgeordnete und Fraktionsvorsitzende zum Get-together. Darunter waren zum Beispiel auch Innenminister Hans-Joachim Grote, den die Mitglieder während der Plenarsitzung sprechen hörten, und Bildungsministerin Karin Prien.



Foto: IHK/Tietjen

Vollversammlungsmitglied Jan-Friedrich Schütt im Gespräch mit der Abgeordneten Anette Röttger

**Politikberatung** < IHK-Präses Friederike C. Kühn stellte heraus, dass die IHK ihren Auftrag der Politikberatung ernst nehmen und daher den konstruktiven Dialog mit der Politik führe. Die Mitglieder der Vollversammlung seien gern nach Kiel gekommen, um die Akteure kennenzulernen und Informationen aus erster Hand mit ihnen auszutauschen.

Kühn stellte den Abgeordneten und Vertretern der Ministerien „Mein Unternehmen Zukunft“ vor und berichtete über die Erfolge und weiteren Pläne der IHK-Initiative, die aus dem Ehrenamt hervorgegangen ist. Ministerpräsident Daniel Günther, der sich zum Get-together einfand, hieß die Vollversammlungsmitglieder herzlich willkommen und würdigte ausdrücklich das große Engagement der Unternehmer für nachhaltiges Unternehmertum. **BT <<**

**Mehr zur IHK-Vollversammlung**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 79031)

## Ein starker Servicepartner.

★ ★ ★ ★ ★  
**Brinkmann**

**DER NUTZFAHRZEUG-PARTNER**

## Zwei starke Marken.



### Unsere Leistungen für Sie - Schon gewusst?

- Service-Werkstatt für LKW, Aufbauten, Auflieger, Anhänger und Transporter
- Unfallhilfe
- Mobilitätsservice



Brinkmann GmbH  
 Autorisierter Mercedes-Benz Service  
 Autorisierter Smart Service  
 Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH  
 Steinstraße 80 | 21502 Geesthacht  
 Tel. 04152 8005-0 | [www.AutoBrinkmann.de](http://www.AutoBrinkmann.de)

## **IHK aktiv**

### **Wir möchten Ihr Unternehmen kennenlernen!**

Wollen Sie uns besser kennenlernen? Auch wir möchten Ihr Unternehmen näher kennenlernen, um Sie als IHK zu Lübeck noch besser unterstützen zu können. Wir kommen gern in Ihr Unternehmen und informieren Sie über unsere Dienstleistungen für Sie. Das Angebot der IHK zu Lübeck reicht von der Gründungs- bis zur Nachfolgeberatung, von unserer Unterstützung bei Finanzierungsfragen bis zu Stellungnahmen in Bauleitverfahren. Auch Aus- und Weiterbildung sind Schwerpunktthemen der IHK. Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Unternehmen. Wenn Sie mehr über uns erfahren wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Service-Center auf. <<

**Mehr über die IHK erfahren? Schreiben Sie uns!**  
[service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)



Die Initiatorinnen (von links): Corinna Nienstedt, HK Hamburg, Cornelia Creischer, Landesfrauenrat Hamburg e. V., Tobias Bergmann, Präses der HK Hamburg, Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Stade, und Monika Borchert, „Schöne Aussichten“ – Verband Selbständiger Frauen e. V.

Frauen in Führungspositionen in Hamburger Unternehmen liege seit Jahren bei 25 Prozent und sei 2017 sogar um ein Prozent gesunken. Es gebe noch viel zu tun.

Bergmann eröffnete gemeinsam mit Cornelia Creischer, Vorsitzende des Landesfrauenrats Hamburg e. V., Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Stade, und Monika Borchert, Regionalvorstand „Schöne Aussichten“ – Verband Selbständiger Frauen e. V., die Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag.

## Gleichstellung noch nicht erreicht

**Veranstaltung „Frauen im Blick“** ◀ Rund 800 Frauen trafen sich zum Auftakt des Internationalen Frauentags im März in der Handelskammer Hamburg. Auf der Netzwerkveranstaltung „Frauen im Blick – Wir gestalten die Zukunft“ diskutierten sie über die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft.

**W**ir brauchen den Internationalen Frauentag, denn wir müssen darauf aufmerksam machen, dass die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern noch längst nicht erreicht ist, auch nicht in der Wirtschaft“, sagte Tobias Bergmann, Präses der Handelskammer Hamburg. Der Anteil von

**Bündnisse bilden** ◀ „Wir Frauen dürfen nicht aufhören, unsere gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben so lange einzufordern, bis dieses Ziel erreicht ist“, sagte Cornelia Creischer. Es seien hauptsächlich zwei Entwicklungen, die zu großen Umwälzungen führen können: die Digitalisierung und der Rechtspopulismus. „Die Digitalisierung müssen wir für uns nutzen – den Rechtspopulismus bekämpfen“, so Creischer. „Diese riesige Herausforderung und Aufgabe können wir nur gemeinsam stemmen durch Netzwerke, Kooperationen, die Bildung von Bündnissen und mit starken Männern, die keine Angst haben, Macht zu teilen.“

Höhepunkt des Abends war eine Diskussionsrunde darüber, wie eine gute Zukunft für Wirtschaft und Gesellschaft aussehen könnte und was im Beruf und Ehrenamt dafür getan werden muss. Auf der Netzwerkmeile präsentierten sich 30 Frauenverbände und Initiativen mit vielen Unternehmerinnen sowie aktiven Frauen aus Politik, Kirchen, Kultur und Gesellschaft. *red* ◀◀

### » IHK-Unternehmerinnentag

## Impulse und Ideen

Unter dem Motto „Mein Unternehmen Zukunft“ findet am 31. Mai 2018 im Schloss Tremsbüttel der Unternehmerinnentag der IHK zu Lübeck statt. Er ist Treffpunkt und Forum für Unternehmer/-innen und Existenzgründer/-innen und bietet die Chance, sich zu vernetzen und Impulse für die Entwicklung des eigenen Unternehmens oder der eigenen Geschäftsidee zu bekommen.

Mit dem Thema des diesjährigen Unternehmerinnentages „Kreativ verNETZT“ möchte die IHK einerseits die Möglichkeiten von Kreativmethoden für Unternehmen auf-

zeigen. Andererseits steht das Netzwerken im doppelten Sinn im Fokus. Teilnehmer erfahren mehr über Netzwerke in ihrer Nähe und machen sich auch mit dem Netz vertraut, denn die Zukunft wird digital, kreativ und vernetzt. Eine kleine Begleitausstellung verschiedener Netzwerke und Verbände ergänzt das Programm. Der Teilnahmebeitrag beträgt 39 Euro. *red* ◀◀

### Ansprechpartnerin

IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier  
Telefon: (0451) 6006-181  
rodemeier@ihk-luebeck.de

### Anmeldung und Info

[www.ihk-sh.de/unternehmerinnentag](http://www.ihk-sh.de/unternehmerinnentag)

### Mehr unter

[www.frauen-im-blick.de](http://www.frauen-im-blick.de)



# Neuer IHK-Berater in Norderstedt

**Wirtschaftsbeirat Segeberg** < In der Sitzung des IHK-Wirtschaftsbeirats für den Kreis Segeberg im Februar begrüßten die Beiratsmitglieder Justus Olesch als neuen Referenten der IHK-Geschäftsstelle Norderstedt. Olesch ist damit auch für den Wirtschaftsbeirat Segeberg verantwortlich und übernimmt die Geschäftsführung der Wirtschaftsjunioren Segeberg.

**E**r folgt auf Martin Tretow, der sich einer neuen Aufgabe in der IHK zu Lübeck widmet. Justus Olesch vermarktete zuletzt als kommunaler Wirtschaftsförderer in Winsen an der Luhe die Gewerbeflächen und kümmerte sich zudem um die Belange des Gründerzentrums vor Ort. Er freue sich auf die neuen vielfältigen Aufgaben, sagte Olesch zu den Mitgliedern des Wirtschaftsbeirats, die unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Bonkowski in den Räumen der Möbel Kraft AG in Bad Segeberg tagten.

Kultur sichtbar machen und so den Kreis Segeberg stärken – diese Ziele verfolgen die SE-KulturTage. Edda Runge vom Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e. V. stellte dem Wirtschaftsbeirat die Initiative vor. Die SE-KulturTage gibt es seit 2014. Sie bündeln die Kulturangebote des Kreises mit bis zu 80 Veranstaltungen an rund 25 Orten. So stellten Veranstaltungsformate wie das SE-KulturDorf gerade den ländlichen Raum in den Fokus. Die fünften SE-KulturTage finden vom 14. bis 30. September 2018 statt.

**Datenschutz** < Im Anschluss diskutierten die Beiratsmitglieder die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) in den Unternehmen. Im Mai 2018 tritt das Regelwerk in allen EU-Staaten in Kraft und stellt hohe Anforderungen an alle Betriebe, personenbezogene Daten noch besser zu schützen. „Unternehmen müssen belegen können, welche Daten sie zu welchem Zweck nutzen“, sagte Joseph Scharfenberger, IHK-Geschäftsbereichsleiter Recht und Steuern. Hierzu sollten sie Verfahrensbeschreibungen vorhalten. Es sollte die Einwilligung des Kunden eingeholt und ein Speicher- und Löschungskonzept sichergestellt sein. In Betrieben mit mehr als zehn Personen, die in die Datenverarbeitung eingebunden sind, ist ein Datenschutzbeauftragter zu bestellen.

Bis Mai sollten die Unternehmen eine Bestandsaufnahme vornehmen und eine



Foto: IHK/Tietjen

Jörg Bonkowski (Mitte) verabschiedet Martin Tretow, links Justus Olesch

Datenschutzdokumentation einrichten. Die IHK Schleswig-Holstein bietet in Veranstaltungen und auf [www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) unter der Dokument-Nummer 3971012 vielfältige Informationen. <<

**Autor:** Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Lübeck  
[tietjen@ihk-luebeck.de](mailto:tietjen@ihk-luebeck.de)

## > Wirtschaftsjunioren Ostholstein

### Mitgliederzuwachs im Jubiläumsjahr

Mit sieben neuen Mitgliedern und zwei neuen Vorständen gehen die Wirtschaftsjunioren Ostholstein e. V. gestärkt ins Jubiläumsjahr. „Zu unserer 40-Jahr-Feier im Sommer werden wir das Engagement der jungen Wirtschaft im Kreis Ostholstein besonders herausstellen“, kündigte Kreissprecher Alexander Fritsche an. Bei den Vorstandswahlen haben die Mitglieder Fritsche für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Neu im Vorstand sind Andreas Dörich, Prokurist bei der oncampus GmbH, sowie Sven Casper, Geschäftsführer der Casper GmbH. Schatzmeisterin Wibke Wrobel und Tina Kühn bleiben noch ein Jahr im Amt. Geschäftsführer Thorben Schulte, Referent

bei der IHK zu Lübeck, ist ebenfalls Mitglied des Vorstands.

**Zukunft gestalten** < Als neue Mitglieder begrüßte Alexander Fritsche Janina Beben, Michael Breuer, Andreas Dörich, Tim Lüthans, Malte Riechey, Swen Röhrs und Sebastian Schmidt. Auch in 2018 werden die WJ ihren Mitgliedern ein attraktives Veranstaltungsangebot mit Unternehmensbesuchen, Netzwerktreffen, Fachvorträgen sowie überregionalen Aktivitäten bieten. red <<

**Mehr unter**  
[www.wj-ostholstein.de](http://www.wj-ostholstein.de)



Yan Sebastian Doll

Foto: Kristina Schröder

## Den Nerv der Zeit treffen

**Athenas GmbH** ◀ Sie sollen begeistern und inspirieren: Prominente Vortragsredner verschaffen Veranstaltungen Aufmerksamkeit in den Medien. Buchen kann man sie etwa über die Agentur Athenas mit Sitz in Lübeck.

**Y**an Sebastian Doll und sein Team brauchen nicht viel Technik, um ihren Job gut zu machen: Dank der Digitalisierung könnten sie theoretisch überall arbeiten, Laptop

und Telefon machen sie unabhängig. Und so führt der 44-Jährige das Geschäft der Redneragentur Athenas GmbH für Deutschland und die Schweiz seit Kurzem von Lübeck aus, seiner Heimat.

Athenas ist ein dynamisches, schnell wachsendes Unternehmen der Vortragsbranche, das führende und trendsetzende Referenten präsentiert – so steht es auf der Homepage. In Skandinavien ist die Agentur mit Hauptsitz im dänischen Odense seit elf Jahren tätig „und inzwischen Marktführer in Skandinavien“, sagt Doll. Seit vier Jahren vermittelt er Referenten in Deutschland. Im gesamten Unternehmen arbeiten 90 Mitarbeiter.

Das Geschäft laufe gut, sagt der junge Standortleiter. Bezogen auf das Netzwerk sei Athenas eine der größten Redneragenturen weltweit. Zahlen zur Marktentwicklung werden nicht erfasst. Gefühlt, sagt Doll, wachse der Markt. Längst hätten nicht nur Banken und Konzerne, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen erkannt, dass externe Impulse wichtig sind, und stellten ihre Anfragen. Redner verschafften Veranstaltungen Input und größere Aufmerksamkeit in der lokalen und überregionalen Presse – wenn sie den Nerv der Zeit treffen, sagt Doll. Hauptthemen seien im Moment Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Change Management. Aber auch „Klassiker“ wie Motivation, Ernährung und Leadership blieben gefragt.

**Ungewöhnliche Typen** ◀ In die Kartei kommen nur Speaker, die bereits erfolgreich als Vortragsredner aktiv sind und große wie kleine Gruppen längere Zeit in ihren Bann ziehen, sagt Doll. Weitere Voraussetzungen: ein ausgewiesener Expertenstatus sowie eine hervorragende Marktreputation. Und so finden sich in der Athenas-Kartei die Moderatoren Nina Ruge und Gero von Boehm, Politiker wie Wolfgang Bosbach, Fußballexperten Urs Meier oder Reiner Calmund oder der ehemalige US-Botschafter John Kornblum. Auch der Autor und Redner Hermann Scherer kann gebucht werden – vom Handelsblatt hochgelobt für „Sätze wie in Stein gemeißelt“. Oder es sind total ungewöhnliche Typen, wie die schweizerische Abenteurerin Evelyne Binsack, bekannt für Expeditionen ins ewige Eis, oder ein Ex-Geheimagent.

Und was kostet das? Da ist Doll ganz Gentleman und spricht von einem „angemessenen Honorar“. Für jeden Geldbeutel ist etwas dabei. Und so werden auch Redner an Non-Profit-Organisationen vermittelt, die keine wirtschaftlichen Gewinnziele verfolgen. ◀◀

**Autorin:** Kristina Schröder  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.athenas.de](http://www.athenas.de)



## &gt; Sparkasse Holstein

# Hohe Kundenzufriedenheit, erfolgreiches Ergebnis

**D**ie Sparkasse Holstein überzeugte 2017 erneut mit einem guten Jahresergebnis. Sie konnte ihr Eigenkapital weiter erhöhen und ist damit noch besser für künftige Herausforderungen aufgestellt. „Wir sind stolz, dass 2017 ein erfolgreiches Jahr gewesen ist“, sagten die Vorstandsmitglieder Dr. Martin Lüdiger, Joachim Wallmeroth und Michael Ringelhann bei einem Pressegespräch Anfang März.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist im Vorjahresvergleich auf 75 Millionen Euro gestiegen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 78,3 Millionen Euro. „Hier macht sich das positive Bewertungsergebnis bei den Wertpapieren bemerkbar. Dank der guten wirtschaftlichen Lage und der Zuverlässigkeit unserer Kreditkunden haben wir wenig Ausfälle im Kreditgeschäft“, sagte Lüdiger, der im Sommer 2018 aus der Sparkasse ausscheiden wird. Das Jahresergebnis nach Steuern beträgt 53,8 Millionen Euro, der ausgewiesene Gewinn wird sich mit etwa zwölf Millionen Euro auf Vorjahresniveau bewegen. Die Bilanzsumme beträgt für das Berichtsjahr 6,2 Milliarden Euro.



Die Vorstandsmitglieder der Sparkasse Holstein: Joachim Wallmeroth, Michael Ringelhann und Dr. Martin Lüdiger (von links)

**Neues Beratungssystem** < Die Kundenzufriedenheit ist 2017 auf einen neuen Höchststand gestiegen. Auch bei einer Imagebefragung konnte das Institut erfolgreicher abschneiden als vor drei Jahren. Im Vertrieb setzt die Sparkasse seit Juni 2017 das Beratungssystem OSPlus\_neo ein: Kunden können sich laut Ringelhann zuhause informieren und bei Bedarf in der Filiale mit einem Berater an exakt der gleichen Stelle weitermachen.

„Um Standorte langfristig zu erhalten, müssen wir auch neue Wege gehen“, so Lüdiger. Für die Sparkasse Holstein

bedeutet das eine Kooperation mit den beiden Volksbanken in Ostholstein: In Petersdorf, Haffkrug, Pönitz und Niendorf betreiben Sparkasse und Volksbanken gemeinsame SB-Standorte. *red <<*

**Mehr unter**

[www.sparkasse-holstein.de](http://www.sparkasse-holstein.de)

## &gt; Hansestadt Lübeck

## Machbarkeitsstudie Breitband

Bestandserfassung, Netzplanung und Kostenermittlung sind die Basis für eine Machbarkeitsstudie, mit der sich die Hansestadt Lübeck im Zuge des Breitbandausbaus beschäftigt. Gemeinsam mit dem Förderlotsen der Wirtschaftsförderung Lübeck hat die Stadt eine vom Bundeswirtschaftsministerium zu 100 Prozent geförderte Studie in Auftrag gegeben, um sich dem Thema zielgerichtet anzunehmen. „Es ist der erste und wichtigste Schritt, um die flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken und zeitgemäßen Netzen am Standort voranzutreiben“, sagt Conja Grau, die das Projekt seitens der Stadt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung koordiniert.

Jetzt geht es darum, den Standort Lübeck detailliert zu analysieren und zu dokumentieren, wo welche Leitungen und Anschlüsse

liegen und wo es besondere topografische Anforderungen für den künftigen Ausbau gibt. Auf dieser Basis wird es zu einer Netzplanung und Clusterung inklusive Kostenermittlung kommen, die dann in einer Machbarkeitsstudie münden. In dieser Studie werden die Ergebnisse verdichtet und der Stadt Empfehlungen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern für den Ausbau der Gewerbegebiete oder der Anbindung von Schulen, Kitas, Feuerwehr oder Public WLAN aufgezeigt. Die Studie ist darüber hinaus Basis für weitere Förderanträge. *red <<*

**IHK-Website – Netzinfrastruktur**

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 3145110)





Foto: Majka Gerke

Reitlehrerin und Pferdeosteopathin Janina Woller auf ihrem Hof Talkau

## Pferdenärrin mit Stehvermögen

**Hof Talkau** ◀ Sich mit einem Kindheitstraum selbstständig machen, den Wunsch haben viele. Janina Woller aus Talkau hat den Schritt gewagt. Die Pferdenärrin betreibt seit knapp einem Jahr den Hof Talkau, einen Reit- und Trainingsstall.

**S**chon früh verbrachte Janina Woller ihre Freizeit am liebsten im Pferdestall. „Ich hatte schon als Kind den Wunsch nach einem eigenen Hof“, sagt Woller. Nicht nur das Reiten machte ihr Spaß, auch die Betreuung der Pferde und deren Wohlergehen reizte sie, daher machte sie eine Ausbildung zur Pferdeosteopathin und Reitlehrerin.

Der Einblick in andere Ställe brachte ihr die Idee wieder ins Gedächtnis. „Wenn die Pferdehaltung nicht stimmt und das Pferd nicht gesund ist, komme ich mit meiner Arbeit auch nicht weiter“, sagt Woller. Mit der Geburt ihrer Kinder gab sie ihren Beruf als Speditionskauffrau auf und arbeitete im kleinen Rahmen als mobile Reitlehrerin und Pferdeosteopathin. „Die Fahrerei und dass die Kinder in der Zeit betreut werden müssen, war immer umständlich. Auf einem eigenen Hof ist das einfacher“, sagt sie.

Der Zufall half. Eine Bekannte, die mit ihrem Mann einen Hof in Talkau

betrieb und ihn aus Altersgründen abgeben wollte, sprach Janina Woller an. „Ich musste erst einmal rechnen, ob ich das finanziell hinbekomme“, sagt sie. Als alle Zeichen auf Grün standen, sagte Woller zu. Dann begannen die Probleme: Die Bank, von der sie sich Geld für den Umbau des ehemaligen Schweinestalls



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

leihen wollte, sagte kurz vor Abschluss des Pachtvertrags ab. Hilfestellung gab es schließlich durch die IHK zu Lübeck. „Mit deren Hilfe bekam ich dann einen Kredit über 25.000 Euro bei der Investitionsbank, den gleichen Betrag gab unsere Hausbank“, zählt sie auf. Unterstützung bekommt sie auch durch Ehemann Martin.

Mittlerweile sind 18 Pferde auf dem Hof untergebracht, für zwölf weitere ist

noch Platz. Die Einsteller kommen aus der Region und können verschiedene Versorgungsangebote für ihr Pferd buchen – von einer einfachen Grundversorgung bis zum All-In-Paket. Zehn Stunden und mehr arbeitet Woller jeden Tag, kümmert sich um die Pferde, gibt Unterricht und ist immer präsent. Praktisch, wenn man nur ein paar Türen entfernt wohnt. „Privatsphäre gibt es allerdings nicht mehr“, sagt sie. Das erste Jahr war nicht pannenfrei. Beim Einzug brach sie sich ein Bein, vier Tiere erkrankten plötzlich und Probleme mit Ämtern traten auf. Dazu kam der Sommer mit viel Regen. „Doch das war es alles wert“, sagt Woller. ◀◀

**Autorin:** Majka Gerke  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.hof-talkau.de](http://www.hof-talkau.de)



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



**PALMBERG**

# ONline

## Büroeinrichtungen

500 m<sup>2</sup> **Showroom**

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck  
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29  
[www.online-bueroeinrichtungen.de](http://www.online-bueroeinrichtungen.de)





**sedus**

**Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute**





**GEHRMANN** Büroeinrichtungen Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502  
info@gehrmann-bueroemoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

**Probesitzen in unserer Ausstellung**

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
Überseeverpackungen  
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

*Wir tragen Ihre Last*

**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 – Fax 04525-3057 – E-Mail [info@ostseeholz.de](mailto:info@ostseeholz.de)  
[www.ostseeholz.de](http://www.ostseeholz.de)



**Zelthallen – Stahlhallen**




**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

Top Konditionen – Leasing und Kauf  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

**HUMMEL** TOSHIBA - Vertragshändler

Tel. (0)40 751 148 80 Baulicher **BRANDSCHUTZ**

[www.hummel-hamburg.de](http://www.hummel-hamburg.de) **KLIMA KÄLTE LÜFTUNG**

 **DRUCKEREI**

Visiten- und Geschäftskarten,  
Plakate und Flyer,  
Textil- und Sublimationsdruck /  
Folienschnitt, uvm.

[www.marli.de](http://www.marli.de) Carl-Gauß-Straße 13-15  
23562 Lübeck  
Telefon 0451 62 03 123  
Fax 0451 62 03 163

Umzugsmanagement



**tischendorf**  
Umzüge | Logistik | Lagerungen  
[www.kiel-umzuege.de](http://www.kiel-umzuege.de)  
Tel.: 0431-319160

➤ **Deutsch-dänischer Belt-Cup**

## Impulse für die Region

Der HanseBelt Initiativkreis e. V. unterstützt als Mitinitiator die Austragung und Organisation des ersten deutsch-dänischen Belt-Cups am 21. und 22. Juli 2018 auf der Lohmühle in Lübeck. Das internationale

Fußballturnier soll die Verbindung von Deutschen und Dänen in der Fehmarnbelt-Region weiter stärken. Die Top-Mannschaften aus der HanseBelt-Region werden gegen die besten Teams aus der dänischen Region Lolland/Kopenhagen spielen. Zusätzlich zum hochrangigen Fußballturnier wird es ein Rahmenprogramm für Familien geben. Ein internationales Wirtschafts-

forum ergänzt das Event. Die Kooperation des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbands, des Dänischen Fußballverbands, des Fußballverbands Mecklenburg-Vorpommern, des HanseBelt e. V. sowie des Bündnisses Zukunftsregion Fehmarnbelt und des FernerBelt Development Fond ist beispielgebend für die gute Zusammenarbeit in der Fehmarnbelt-Region. *red* <<



Volker Mc Rätzke

## > Whisky-Fachgeschäft

### Schottische Spirits in Eutin

200 Whiskys, 75 Rum-Sorten, viele Gin-Spezialitäten und lokale Brände stehen zur Auswahl: Im Herzen Eutins hat das Fachgeschäft für Whisky „Loch Mor Spirits“ im Dezember 2017 eröffnet. Immer mehr gewinnt das „flüssige Gold“ an Beliebtheit, daher ist das ehemalige „Whisk(e)y- & Rumparadies“ nach Umbaumaßnahmen in das „Loch Mor Spirits“ umgetauft worden. Die Verkaufsfläche wurde auf 100 Quadratmeter verdoppelt und auch die Inneneinrichtung bekam einen neuen Anstrich. Die Steinwände, Holztische und Ledersessel sowie das gedimmte Licht der Retro-Wasserrohrleuchten sorgen für ein gemütliches Ambiente.

**Tastings** < Eutins „Whiskybotschafter“ Volker Mc Rätzke ist zufrieden mit dem neuen Konzept. Und nicht nur er. „Zusammen mit dem Whisky flossen zahlreiche Komplimente bei der Neueröffnung“, sagt Mc Rätzke. Er sei froh, den Kunden nun ein größeres Sortiment bieten zu können. Auch Zigarren aus aller Welt und Premium-Süßwaren sind neu ins Sortiment aufgenommen worden.

Ein besonderes Highlight seien zudem die Tasting-Events: Jeden Monat gebe es eine Kostprobe edler Tropfen für Anfänger und Fortgeschrittene. Whisky for Beginners, Rum Masterclass, Burger and Whisky sind nur einige davon. red <<

#### Loch Mor Spirits auf Facebook

[www.bit.ly/whisky-eutin](http://www.bit.ly/whisky-eutin)

Foto: LMK Eutin

## Gericht genehmigt **Ausbau**

**Flughafen Lübeck** < Nach jahrelangem Streit um den Ausbau des Lübecker Flughafens hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) Schleswig Ende Februar das Urteil verkündet. Demnach darf der Flughafen Lübeck erweitert werden, aber die Nachtflüge werden eingeschränkt.

**M**it Freude und Erleichterung reagiert Bürgermeister Bernd Saxe auf die Entscheidung des OVG zur Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbeschlusses: „Nach einem mehrjährigen Planfeststellungsverfahren und anschließenden gerichtlichen Auseinandersetzungen von neunjähriger Dauer ist das Urteil ein wichtiger Schritt für die Zukunft und den Ausbau des Flughafens. Mit der heutigen Entscheidung sehen wir dem weiteren Verfahren optimistisch entgegen und erwarten, dass der Planfeststellungsbeschluss letztlich bestätigt wird.“

Ende Februar wurde über eine von insgesamt drei Klagen gegen den Ausbau



des Flughafens entschieden. Die Klage durch die Gemeinde Groß Grönau, deren Bürgermeister eine erhebliche

Lärmbelästigung durch den Airport-Ausbau befürchtet, ist neun Jahre alt. Für die beiden anderen Verfahren gibt es bisher keinen Verhandlungstermin.

**Linien- und Charterflüge** < In der Zeit der Verfahren hatte der Flughafen fünf Eigentümer, hat zwei Insolvenzen durchlaufen und stand mehrfach vor dem Aus. „Seine Gegner haben ihm schweren Schaden zugefügt, besiegt haben sie ihn nicht“, so Saxe. „Ich habe immer an eine Zukunft des Flughafens geglaubt und freue mich, zum Ende meiner Amtszeit noch feststellen zu können, dass die Perspektiven nun offen sind.“ Er sei sicher, dass von Lübeck aus in Kürze wieder Linien- und Charterflügen abheben. red <<

Foto: IHK/Grün

#### Mehr unter

[www.flughafen-luebeck.de](http://www.flughafen-luebeck.de)



## &gt; Volksbank Lübeck

## Expertise im E-Commerce

Die Volksbank Lübeck blickt trotz schwieriger Marktverhältnisse auf ein stabiles Geschäftsjahr zurück. Das Jahr 2017 konnte mit einer Bilanzsumme von 894 Millionen Euro – ein Anstieg um 81 Millionen Euro (plus 9,96 Prozent) – abgeschlossen werden. Die Kundenforderungen sind um 15 Millionen Euro auf 526 Millionen Euro gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein moderater Zuwachs von 2,9 Prozent.

Vorstandsmitglied Peter Kling resümiert: „Hier haben wir unterschiedliche Entwicklungen in unseren Kernsegmenten zu verzeichnen: Während im Privatkundenbereich die Zahlen für 2017 leicht rückläufig sind, konnte im Firmenkundengeschäft ein deutliches Wachstum erreicht werden.“

**Neue Angebote** < Insgesamt sind die Kundeneinlagen um 57 Millionen Euro (plus 9,2 Prozent) auf 632 Millionen Euro gestiegen. Ein sehr erfreuliches Ergebnis stellt der Zinsüberschuss dar: Trotz des niedrigen Zinsniveaus konnte die Volksbank Lübeck das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von 14,7 auf 15,5 Millionen Euro steigern. Die Zahl



Foto: IHK/Tietjen

Peter Kling (links) und Michael Brandt wollen das digitale Angebot der Volksbank ausbauen.

der Mitglieder stieg zum Jahresende auf 14.917 Mitglieder, die Geschäftsanteile stiegen um 1,2 Millionen Euro.

Zum Jahresende waren 177 Mitarbeiter bei der Volksbank Lübeck beschäftigt, darunter 18 Azubis. Erstmals möchte die Bank 2018 auch im neuen Berufsbild Kaufmann/-frau im E-Commerce ausbilden. „Langfristig benötigen wir mehr Ressource und Expertise in diesem Themengebiet. Einem Fachkräftemangel möchten wir durch einen eigenen Ausbildungsplatz entgegenwirken“, so Vorstandsmitglied Dr. Michael Brandt.

Nicht nur in der Ausbildung geht die Volksbank neue Wege: Auch das Portfolio soll sich künftig nicht nur auf typische Bankdienstleistungen konzentrieren. 2017 ist daher die Volksbank Immobilien GmbH Lübeck gegründet worden. Auch das neue Angebot des hanseSekretärs wurde 2017 mit ersten Kunden getestet und weiterentwickelt. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.volksbank-luebeck.de](http://www.volksbank-luebeck.de)

### ↔ Regionalticker

Die beiden Beratungsunternehmen **CIMA Beratung + Management GmbH** mit Standort in Lübeck und **tourismus plan B GmbH** in Berlin verstärken ihre Zusammenarbeit bei der Realisierung von Innenstadt- und Tourismuskonzepten. So dreht sich das jüngste gemeinsame Projekt um eine ganzheitliche Betrachtung und Vernetzung von Wohnen, Freizeit, Kultur, Einkaufen, Wirtschaft und Tourismus in Freiburg. Weitere gemeinsame Projekte sind Tourismuskonzepte für die Fränkische Schweiz und die Stadt Forchheim.

Zum Jahresbeginn ist das inhabergeführte Maklerunternehmen **Möllerherm Immobilien Inh. Annegret Möllerherm e. K.** Partner im Verbund der DIP – Deutsche Immobilien-Partner geworden. Das 1999 gegründete Unternehmen mit Stammsitz in Scharbeutz gilt als führend in der Vermittlung von Wohnungen, Häusern sowie Investmentimmobilien und gewerblichen Grundstücken in den Teilmärkten Ostholstein, Kiel, Lübeck, Bremen und Hamburg

mit Niederlassungen vor Ort. Der Beitritt ist laut Inhaberin Annegret Möllerherm eine exzellente Ergänzung für beide Seiten. Das Maklerunternehmen könne dank DIP seine Kunden mit überregionalen Angeboten in den wichtigsten deutschen Immobilienzentren versorgen.

Auf der Messe Land & Genuss in Frankfurt sind die zehn besten Ferienhöfe Deutschlands ausgezeichnet worden. Als einziger DLG-geprüfter Gastgeberbetrieb in Schleswig-Holstein hat der **Ferienhof Bendfeldt** in Bliesdorf im Kreis Ostholstein die Auszeichnung „DLG-Ferienhof des Jahres 2017“ bekommen. Um die führende Qualitätsauszeichnung im deutschen Landtourismus dürfen sich ausschließlich Urlaubsanbieter bewerben, die bereits das Gütezeichen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ oder „Landurlaub“ führen und dadurch einen guten Qualitätsstandard garantieren. <<

Das Intensivbeatmungsgerät Dräger Evita V300 im Einsatz



Foto: Drägerwerk AG & Co. KGaA

## Aufträge und Umsatz wachsen

**Dräger** ◀ Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist im Geschäftsjahr 2017 bei Auftragseingang und Umsatz gewachsen und hat das Ergebnis weiter verbessert.

**N**ach Angaben des Unternehmens legte der Auftragseingang nominal um drei Prozent auf 2.614,7 Millionen Euro (2016: 2.538,7 Millionen Euro) zu. Den Umsatz steigerte Dräger gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf 2.572,3 Millionen Euro (2016: 2.523,8 Millionen Euro). Währungsbereinigt nahm der Auftragseingang um 4,4 Prozent zu, während der Umsatz, bereinigt um Währungseffekte, um 3,3 Prozent zulegte.

### Für 2018 erwartet Dräger eine positive Umsatzentwicklung.

Der Auftragseingang habe währungsbereinigt in allen Regionen zugenommen, berichtet Dräger; der Anstieg sei in der Region Europa am stärksten und in der Region Amerika am geringsten ausgefallen. Mit einem Wachstum von währungsbereinigt rund drei Prozent habe der Umsatz in allen Regionen ähnlich stark zugenommen. Sowohl Produkte der Medizintechnik als auch der Sicherheitstechnik seien

gefragt gewesen, wobei das Wachstum bei Produkten der Sicherheitstechnik prozentual stärker ausgefallen sei.

**Positive Prognose** ◀ „Dräger ist 2017 wieder gewachsen. Beim Auftragseingang erreichten wir den stärksten Zuwachs der vergangenen Jahre. Auch unseren Umsatz konnten wir nach der Wachstumsdelle im Vorjahr wieder ordentlich steigern. Von der positiven Umsatzentwicklung hat auch unser Ergebnis profitiert“, sagte Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG im Zuge der Veröffentlichung der Geschäftszahlen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sei weiter gestiegen, auf 155,7 Millionen Euro (2016: 136,9 Millionen Euro). Die EBIT-Marge habe entsprechend auf 6,1 Prozent (2016: 5,4 Prozent) zugenommen. Der Jahresüberschuss habe 98,5 Millionen Euro (2016: 81,7 Millionen Euro) betragen.

Der Dräger Value Added (DVA) sei für den Konzern auf 70,7 Millionen Euro (2016: 49,8 Millionen Euro) gestiegen.

Für 2018 erwartet Dräger vor dem Hintergrund des verbesserten weltwirtschaftlichen Umfelds und der weiteren Stärkung des Vertriebs- und Servicenetzes eine positive Umsatzentwicklung. Das Unternehmen plant im Geschäftsjahr 2018 beim Umsatz währungsbereinigt zwischen zwei und fünf Prozent zu wachsen. Um die mittelfristigen Wachstumsaussichten zu verbessern, wird 2018 und 2019 stärker in Forschung und Entwicklung sowie in den Vertrieb investiert. Dadurch wird die Profitabilität vorübergehend leicht absinken. Bei der EBIT-Marge erwartet Dräger zwischen vier und sechs Prozent für das Gesamtjahr. *red* ◀

**Mehr unter**  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)



# Auszeichnung für Arbeitgeberqualitäten

**Hanseatic Power Solutions GmbH** < Für herausragende Arbeitgeberqualitäten ist die Hanseatic Power Solutions GmbH (HPS) im Februar mit dem Top-Job-Siegel ausgezeichnet worden. Die vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität zeag GmbH vergebene Auszeichnung erhalten Unternehmen, die sich für eine gesunde und leistungsstarke Arbeitsplatzkultur stark machen.

**D**ie weltweit tätige Hanseatic Power Solutions GmbH mit Sitz in Norderstedt arbeitet an Projektierung, Fertigung und Service von Schalt- und Steuerungsanlagen in den Bereichen Energieerzeugung und Energieverteilung. Das Unternehmen hat sich erfolgreich der aktuellen Runde des Wettbewerbs Top Job gestellt. Dabei ermittelte eine wissenschaftlich fundierte Befragung die hohe Zufriedenheit der 80 Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber.

„Wir nehmen unsere Fürsorgepflicht sehr ernst“, sagt der Kaufmännische Leiter Michael Grenz zum Betriebsklima, zu dem Gesundheits- und Sportangebote ebenso beitragen wie die betriebliche Altersvorsorge.

Neben der Ausbildung junger Menschen etwa zum Elektroniker für Betriebstechnik habe HPS bereits gute Erfahrungen mit ausgebildeten Flüchtlingen aus dem Nahen Osten gemacht, denen das Unternehmen eine ganz persönliche Zukunftsperspektive eröffnet. Die Fürsorge reiche bis in den privaten Bereich: Wo immer möglich, werden die Arbeitszeiten persönlichen Bedürfnissen angepasst.

In etwa zehn Jahren erreichen viele Mitarbeiter des Unternehmens das Rentenalter. HPS entwickle bereits jetzt reibungslose Nachfolgeregelungen, da es wegen der komplizierten Materie oft langer Einarbeitungszeiten bedarf, erläutert Michael Grenz. Das Ziel seien interne Nachbesetzungen durch die Übernahme von Azubis, deren Wissen durch regelmäßige Fortbildungen ständig wächst.

Für die aktuelle Top-Job-Runde haben sich 120 mittelständische Firmen beworben. 85 Unternehmen dürfen für die nächsten zwei Jahre das Siegel tragen. Insgesamt sind 19.841 Mitarbeitende befragt worden, von denen rund 57 Prozent in Familienunternehmen arbeiten. Unter den Top-Arbeitgebern befinden sich 25 nationale und sechs Weltmarktführer. Im Durchschnitt beschäftigen die Unternehmen 414 Mitarbeiter, die Frauenquote in Führungspositionen liegt bei durchschnittlich 28 Prozent.

red <<

## Mehr unter

[www.hps-power.com](http://www.hps-power.com)  
[www.topjob.de](http://www.topjob.de)

Von links: Michael Grenz und Geschäftsführer Bernd Mähns mit Wolfgang Clement



Foto: zeag GmbH

## > Hansestadt Lübeck

# Welterbe weiter bewerben

Der Titel der Welterbe-Kampagne „Plötzlich 30!“ ließ 2017 so manchen Bürger und Gast der Hansestadt Lübeck aufhorchen. Gemeinsam mit vielen Partnern hatte die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) in Koordination mit der Hansestadt Lübeck und der großzügigen Unterstützung der Possehl Stiftung ein abwechslungsreiches Geburtstagsprogramm auf die Beine gestellt.

Dazu gehörten etwa der Schifffahrtstag „Welterbe Ahoi“, die Aktion „Mittags ins Museum“ der Lübecker Museen, Stadt- und Themenführungen, 30 Orgelvespern in St. Jakobi und weitere Veranstaltungen in den Lübecker Innenstadtkirchen sowie zahlreiche Rabattaktionen im Einzelhandel und der Welterbetag mit dem verkaufsoffenen Sonntag „Lübeck klingt im Welterbe“.



Foto: die Lübecker Museen

„Die Kampagne hat die Lübecker Bürger dazu eingeladen, ihr Welterbe, das sie tagtäglich umgibt, wieder bewusst wahrzunehmen und neu für sich zu entdecken“, erläutert LTM-Geschäftsführer Christian Martin Lukas die Idee der Kampagne „Plötzlich 30!“.

„Die breite Unterstützung, die vielfältigen Aktivitäten und vor allem die positive Pressebegleitung im Jubiläumsjahr hat dazu geführt, dass unser Welterbe in aller Munde war und immer noch ist“, erklärt Christine Koretzky, Welterbekoordinatorin der Hansestadt Lübeck.

Die positive Resonanz bei Bürgern und Gästen hat die LTM zum Anlass genommen, Lübeck als UNESCO-Welterbe verstärkt zu bewerben und mit ausführlichen Informationen in ihren Webauftritt einzubauen. Auf der Website der LTM finden sich ab sofort viele Informationen zum Welterbe.

red <<

## Mehr unter

[www.bit.ly/welterbe-hl](http://www.bit.ly/welterbe-hl)

# Neue Professur für E-Government

**Universität zu Lübeck** ◀ An der Universität zu Lübeck wird 2018 eine Professur für E-Government eingerichtet. Außerdem entstehen ein gemeinsames Innovationslabor sowie Ausbildungsprogramme zur Digitalisierung im öffentlichen Bereich.



Foto: iStock.com/jurgentfr

Die „Professur für E-Government und Open Data Ecosystems“ am Institut für Multimediale und Interaktive Systeme (IMIS) der Universität wird Bedeutung und Möglichkeiten der Digitalisierung in öffentlichen Verwaltungen erforschen und gemeinsam mit Unternehmen und Verwaltungen menschengerechte und zukunftsfähige Lösungen in Modellprojekten entwickeln. Dabei sollen die Kommunikationsprozesse zwischen Institutionen, Bürgern und Unternehmen untersucht werden.

Flexible und intelligente computerbasierte Arbeitssysteme innerhalb öffentlicher Verwaltungen sowie barrierefreie transparente Internetangebote für den

besser als die heutigen Systeme gerecht werden. Im Fokus unserer Forschungen wird dabei immer der Mensch stehen.“

**Zukunft der Verwaltung** ◀ Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der Universität kommt der Professur eine besondere Bedeutung zu. Vizepräsident Professor Dr. Stefan Fischer erklärt: „Die Universität zu Lübeck wird sich mit zwei oder drei größeren Angeboten zum Thema Digitalisierung nach außen präsentieren, von denen eines sich rund um E-Government drehen wird. Die neue Professur stellt dafür die Keimzelle dar.“

Als Erststifter der Universität hat die Mach AG von Beginn an den Weg der Uni Lübeck als Stiftungsuniversität unterstützt. „Die enge Vernetzung von Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft bietet ideale Möglichkeiten, um etwa durch gemeinsame Forschungsprojekte Innovationen zu entwickeln“, betont Rolf Sahre, Vorstandsvorsitzender der Mach AG. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Universität in Zukunft noch enger zusammenarbeiten werden, um in diesem Rahmen die Zukunft der Verwaltung zu gestalten.“ *red* ◀

**D**as Land Schleswig-Holstein stellt dafür 1,06 Millionen Euro bereit, weitere Mittel übernehmen die Universität und die Lübecker Mach AG. Die Vorhaben stehen im Rahmen der Initiative „Digitale Öffentliche Verwaltung“ der Uni Lübeck, der Mach AG und der Landesregierung.

Bürger stehen dabei im Zentrum der Betrachtungen. Professor Dr. Michael Herczeg, der Direktor des IMIS, sagt: „Zusammen mit unseren Kooperationspartnern werden wir zeitgemäße Lösungen entwickeln, die den Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung für Bürger und öffentliche Verwaltungen

**Mehr unter**  
[www.uni-luebeck.de](http://www.uni-luebeck.de)

## ☑ Gebäudereinigung

**Bockholdt konzentriert sich seit Generationen auf Sauberkeit im Norden:**  
Für Sie vor Ort in Flensburg, Kiel & Lübeck

**BOCKHOLDT**  
Sauberkeit liegt uns im Blut.

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)

## ☑ Einrichtungen für Unternehmen



**PROFESSIONELLE BÜROPLANUNG**  
Infos unter: [www.bublitz-einrichtungen.de/ihk18](http://www.bublitz-einrichtungen.de/ihk18)

bublitz einrichtungen.



# Erste Unternehmen präqualifiziert

**Amtliches Verzeichnis** < Der öffentliche Auftraggeber fordert von Unternehmen, die sich um öffentliche Aufträge bewerben, eine Reihe von Erklärungen und Dokumenten, um die Eignung, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zu prüfen. Für Betriebe in Schleswig-Holstein gibt es jetzt eine signifikante Erleichterung und deutlich höhere Rechtssicherheit bei der aufwendigen Nachweisführung.

**D**ie Eintragung des Unternehmens in das amtliche Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen (AVPQ), welches die Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e. V. (ABST SH) in Zusammenarbeit mit der IHK zu Lübeck anbietet, erleichtert seit diesem Jahr die Bewerbung um öffentliche Aufträge im Liefer- und Dienstleistungsbereich erheblich.

Denn die Unternehmenslistung in der AVPQ-Datenbank bewirkt, dass ein eingetragenes Unternehmen bei der Bewerbung um öffentliche Aufträge grundsätzlich als „geeignet“ anzusehen ist. Diese Eignungsvermutung ist in Paragraph 48 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) bei EU-Verfahren enthalten und wird demnächst in Paragraph 35 der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) für nationale Ausschreibungen explizit geregelt.

Seit 1. Januar 2018 können Unternehmen und freiberuflich Tätige aus dem Liefer- und Dienstleistungsbereich die Eintragung in das AVPQ bei der ABST SH online beantragen und vornehmen lassen. Neben dem automatisch erstellten Mantelbogen-Antrag sind die in der Liste „Eignungsnachweise“ geforderten Unterlagen einzureichen. Das Zertifikat wird dann nach erfolgreicher Eintragung durch die IHK zu Lübeck übersandt. Eingetragene Unternehmen sparen Zeit und Kosten bei der Nachweisführung und dürfen zudem das Siegel „AVPQ präqualifiziertes Unternehmen“ werblich nutzen. Die Präqua-



Foto: IHK/Tiefen  
Lutz Kleinfeldt (rechts), Geschäftsführer der Lübecker Wachunternehmen Kurt Kleinfeldt GmbH, erhält das Zertifikat von IHK-Geschäftsbereichsleiter Joseph Scharfenberger.

lizierung und der Eintrag in das AVPQ gelten für ein Jahr. Es entstehen Kosten von 180 Euro netto für die Präqualifizierung durch die ABST SH und Eintragungsgebühren von 60 Euro durch die IHK zu Lübeck.

**Geschützter Bereich** < Das amtliche Verzeichnis ist eine öffentliche Online-Datenbank, in der alle auftragsunabhängigen Angaben und Dokumente, die das Unternehmen zur Prüfung vorlegen muss, angelegt werden. Der öffentliche Teil umfasst die Grunddaten des Unternehmens. Im geschützten Bereich dagegen sind die hinterlegten Originaldokumente vertraulich und nur nach Eingabe der entsprechenden Präqualifikationsnummer des Unternehmens sichtbar.

Bereits zertifizierte Unternehmen in Schleswig-Holstein sind unter ande-

rem Lübecker Wachunternehmen Kurt Kleinfeldt GmbH, Guder Strahltechnik GmbH, Peters Werft GmbH, Dräger Medical Deutschland GmbH, Schultz IGM GmbH und DSG Dienstleistung und Service GmbH Gebäude- und Schiffsreinigung.

Die bisherige von IHKs und Auftragsberatungsstellen angebotene Plattform Präqualifizierung VOL bleibt für eine Übergangszeit bis Ende 2018 parallel bestehen, solange Betriebe noch anspruchsberechtigt sind, wird aber mittelfristig durch das AVPQ abgelöst. red <<

## Infos und Antrag

[www.amtliches-verzeichnis.ihk.de](http://www.amtliches-verzeichnis.ihk.de)

## Muster, Anleitung, Nachweisliste

[www.abst-sh.de](http://www.abst-sh.de)

## Ansprechpartner zum AVPQ

**IHK zu Lübeck**  
**Joseph Scharfenberger**  
Telefon: (0451) 6006-235  
[scharfenberger@ihk-luebeck.de](mailto:scharfenberger@ihk-luebeck.de)

**ABST SH, Volker Romeike**  
Telefon: (0431) 9865130  
[romeike@abst-sh.de](mailto:romeike@abst-sh.de)



# Digitale Wirtschaft schafft Arbeitsplätze



## Aktuelle Preisindizes

### Februar 2018

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
12/2016	108,8
01/2017	108,1
02/2017	108,8
12/2017	110,6
01/2018	109,8
02/2018*	110,3

#### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
August 2016	113,7	114,2	114,1
November 2016	114,1	114,6	114,5
August 2017	117,2	117,9	117,9
November 2017	118,0	118,8	118,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) November 2017 = 15,121 Euro

\* vorläufiger Wert

**Ansiedlungsbilanz** ◀ 153 neue Unternehmen mit 1.715 neuen Arbeitsplätzen haben sich 2017 mithilfe der Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Schleswig-Holstein angesiedelt. Zwölf Prozent der Betriebe gehören zum produzierenden Gewerbe, 26 Prozent zum Handel, 63 Prozent zum Dienstleistungssektor. 17 Firmen kommen aus dem Ausland.

**W**ie Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz und Dr. Bernd Bösche, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), im Februar mitteilten, blieb die Zahl der Neuansiedlungen gegenüber 2016 nahezu identisch, während die Zahl der Arbeitsplätze um 25 Prozent gestiegen ist: 2016 waren 154 Betriebe mit 1.374 Arbeitsplätzen angeworben worden.

„Die Konjunktur ist robust, und vor allem unser Mittelstand sorgt für Wachstum, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und Investitionen. Wir arbeiten derzeit daran, die Rahmenbedingungen für Ansiedlungen weiter zu verbessern – etwa durch einen beschleunigten Breitbandausbau und Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur“, sagte Buchholz.

Erfreulich entwickelt hat sich die Bilanz laut Bösche bei der Größe der angesiedelten Firmen: „Mit durchschnittlich elf Arbeitsplätzen pro Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung zu verzeichnen, 2016 waren

es noch neun Arbeitsplätze.“ Die Bandbreite bei den Ansiedlungen reiche von der digitalen Wirtschaft über den Tourismus und die Ernährungswirtschaft bis hin zu erneuerbaren Energien sowie Logistik und maritimer Wirtschaft.

**Impulsgeber** ◀ Als herausragend wertete Buchholz das Arbeitsplatz-Plus von 37 Prozent in der digitalen Wirtschaft: In diesem Bereich siedelten sich 28 Unternehmen mit 134 Arbeitsplätzen an. „Diese Unternehmen sind Innovationstreiber, Impulsgeber und Multiplikatoren bei der Digitalisierung anderer Wirtschaftsbranchen – insofern bestimmen sie die Entwicklung des gesamten Standortes mit.“ Eines der Unternehmen aus der digitalen Wirtschaft ist die YOMA Solutions GmbH. Der Betrieb wurde 2017 als Start-up gegründet und bietet als Cloud-Dienstleister Lösungen für Fuhrparks und Fahrzeugflotten an. Am Standort Norderstedt sollen mittelfristig 20 Arbeitsplätze entstehen.

Laut Werner Kässens, Geschäftsführer der Kieler Wirtschaftsförderung, entschie-



den sich allein für die Landeshauptstadt 13 Unternehmen der digitalen Wirtschaft. Die Bilanz zeige, dass sich vor allem junge Betriebe mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen ansiedelten. „Eine große Rolle bei der Standortwahl spielen die Faktoren Fachkräfte und Innovationskraft“, so Kässens, „und genau hier liegen die Stärken des Wirtschaftsstandortes Kiel.“

Vergleichbar positiv sind die Arbeitsplatzeffekte in der Logistik: Während 2016 von drei Betrieben noch 15 Arbeitsplätze geschaffen wurden, waren es 2017 265 Arbeitsplätze. Der Höhenflug des Tourismus im Jahr 2017 schlägt sich ebenfalls nieder: In dieser Branche schafften 16 neue Unternehmen 234 Arbeitsplätze. Im Bereich der erneuerbaren Energien blieb die Anzahl mit acht Unternehmen gegenüber 2016 identisch.

Auch die Anzahl neu angesiedelter ausländischer Unternehmen blieb mit 17 nahezu gleich, während die Zahl der Arbeitsplätze von 118 auf 158 angestiegen ist. Neun Unternehmen kommen aus China, drei aus Dänemark, jeweils zwei aus Schweden und Japan und eines aus Finnland. *red <<*

### > Metropolregion

## Gewerbeflächen besser vermarkten

Mit einem nun vorgelegten Konzept zur Gewerbeflächenentwicklung baut die Metropolregion Hamburg ihre Wahrnehmung als starker Standort aus. Ein Monitoring-System soll Planer bei der Flächenentwicklung unterstützen. Dieser Ansatz auf Ebene einer Metropolregion ist bundesweit einmalig.

Ziel des Leitprojekts ist eine optimierte Vermarktung der Gewerbeflächen in der Metropolregion. Dazu ist das Gewerbeflächenkonzept von 2011 aktualisiert und erweitert worden. Durch eine intensiviertere Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderern und Planern sind bessere Informations- und Entscheidungsgrundlagen für Gewerbeflächen entstanden. Die Einführung eines Monitorings soll die Partner bei einer nachhaltigen Flächenentwicklung unterstützen.

Die in der Untersuchung erfassten Gewerbeflächen belaufen sich auf rund 4.300 Hek-

tar und verteilen sich auf 222 Gewerbegebiete. Darunter sind 308 Potenzialflächen, von denen rund 190 bereits baurechtlich gesichert sind. Im schleswig-holsteinischen Teil der Metropolregion liegen 40 Prozent dieser Flächen. Für weitere rund 70 Flächen liegt ein Flächennutzungsplan vor, bei rund 50 handelt es sich um längerfristig geplante Vorschauflächen. Die Untersuchung zeigt, dass die Metropolregion über ein Flächenangebot für fast alle Nutzungsformen verfügt.

**Prognosen ableiten <** Bei der Suche nach einem passenden Standort hilft das Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS. Das System geht jetzt in die technische Überarbeitung und wird stärker an die Bedürfnisse des internationalen Marktes angepasst.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt, hat ein Finanzvolumen von 345.000 Euro und wird zu 80 Prozent durch die Metropolregion getragen. *red <<*

**Das Konzept zum Nachlesen**  
[www.bit.ly/gewerbeflaechen](http://www.bit.ly/gewerbeflaechen)

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Als Unternehmer handeln Sie stets strategisch und zielorientiert. Bei der Übergabe Ihres Lebenswerkes sollten Sie ebenso vorgehen:

**frühzeitig – entschlossen – planvoll – professionell**

Wie ist der aktuelle Stand bei Ihnen?  
An wen übergeben Sie das Staffelholz?

Wir sind die Experten, die Sie bei Ihrer **UNTERNEHMENSNACHFOLGE** in allen Fragen unterstützen:

- Bestandsaufnahme der Ist-Situation;
- Erstellung eines Konzeptes unter Einbeziehung aller Aspekte einer **UNTERNEHMENSNACHFOLGE**;
- Steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Optimierungen;
- Berechnung des Unternehmenswertes;
- Suche nach Ihrem Nachfolger (MBO);
- **UNTERNEHMENSNACHFOLGE** im Familienkreis;
- Qualifizierung und Integration Ihres Nachwuchses;
- Unternehmensverkauf an Dritte (MBI);
- Begleitung bei Einrichtung eines Beirats oder Aufsichtsrats;
- zeitliche Überbrückung der operativen Führung (Management auf Zeit) und
- Gesamtfamilienstrategie:  
**UNTERNEHMENSNACHFOLGE**, Testamentsgestaltung, Vermögensverwaltung und Übertragung.

Nehmen Sie direkt unter einer der angegebenen Adresse Kontakt mit uns auf und vereinbaren Sie ein vertrauliches und unverbindliches Erstgespräch.



**Dipl. Kfm. Wolfgang Lüth**  
WP-StB- Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV)  
R&N Revision & Nachfolgeberatung GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Eckernförder Straße 319, 24119 Kronshagen  
Tel.: 0431/5455911, [www.revision-nachfolge.de](http://www.revision-nachfolge.de)

**Dr. Albert Platt**  
Fachberater Unternehmensnachfolge  
Dr. Platt Unternehmensberatung  
Koberg 2, 23552 Lübeck  
Tel.: 0451/70759379, [www.dr-platt-unternehmensberatung.de](http://www.dr-platt-unternehmensberatung.de)

**Jörg F. Riehm**  
Unternehmerberater  
Executive Partner Network GmbH  
Rehkoppel 32, 21521 Aumühle  
Tel.: 04104/960874, [www.managementadvisory.de](http://www.managementadvisory.de)

# Baustellen managen und vermarkten

**Stationärer Handel** < Erreichbarkeit für Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten spielt für Innenstädte und andere Versorgungsbereiche eine wichtige Rolle. Gerade bei großen Bauvorhaben ist auch angesichts des zunehmenden Online-Handels ein gut koordiniertes Vorgehen entscheidend.



von An- und Zufahrten, die Optimierung von Anlieferverkehren und ÖPNV-Abläufen sowie gegebenenfalls auch alternative Parkmöglichkeiten und barrierefreie Wegeföhrungen. Eine Parkplatzzgarantie zu den üblichen Geschäftszeiten bietet die Husumer Parkgemeinschaft bis zur Eröffnung des neuen Parkhauses, das in Verbindung mit der neuen innerstädtischen Einkaufspassage entsteht. Zudem gibt es in mehr als 20 angeschlossenen Unternehmen einen Parkplatzzrabbatt. Auch in Eckernförde

beteiligen sich rund 40 Unternehmen an einem solchen Erstattungs-system.

**S**elbst bei Bauvorhaben, die eine Ortslage aufwerten, drohen im schlimmsten Fall erhebliche Umsatzeinbußen bei ansässigen Betrieben. In langen Bauphasen kann es auch zu einer Abwärtsspirale in betroffenen Quartieren kommen. Im Idealfall entsteht aber eine Aufbruchsstimmung, die zu nachhaltigen Kooperationen föhrt. Zudem bieten Bauphasen Raum für eigene Modernisierungen, für die teils auch Förderprogramme bestehen.

## » Kommunikation

Eine frühzeitige Abstimmung aller Beteiligten und Betroffenen ist in jedem Fall erforderlich. Unternehmen müssen

ihre Logistikkabläufe anpassen, Mitarbeiter mit Familie ihre Zeitplanung. Gerade bei planbaren Maßnahmen lassen sich mit guter Terminierung verkehrliche Überlastungen reduzieren. In Koordinationsrunden kann ein auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnittenes Vorgehen vereinbart werden, das die Kommunen mit unbürokratischen Rahmenbedingungen unterstützen.

## » Baustellen-News

Zur rechtzeitigen und verständlichen Information tragen digitale Plattformen oder Infopoints vor Ort bei – ebenso wie ein zentraler Ansprechpartner. Lübeck Management e. V. erreicht zum Beispiel rund 3.000 Adressaten mit seinen Baustellen-News. Die Rosenstadt Eutin, die nach der Umgestaltung für die Landesgartenschau die Innenstadt saniert, informiert mit einer Stadtentwicklungszeitung und einer Infobox. Kiel bietet unter dem Baustellen-Motto „Wir schwärmen für die Kieler Innenstadt“ Informationen für verschiedene Zielgruppen. Das Motiv eines Sprottenschwarms können auch private Bau-träger in der Innenstadt nutzen.

## » Veranstaltungen

Auch Events und Angebotsaktionen wirken belebend. So setzt die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH unter dem Motto „Komm staunen – Travemünde erfindet sich neu“ auf Erlebnisse rund um touristisch relevante Bauprojekte. Stadtrundgänge zur „Innenstadt im Wandel“ werden in Kiel angeboten, wo sich die Innenstadt bis 2020 mit Investitionen von 400 Millionen Euro beträchtlich verändert. In Eutin richten sich Aktivitäten wie die „Kinderbaustelle“ oder Baustellenführungen für Schulklassen auch an Jüngere. In Bordesholm lud die ansässige Wirtschaft zu einem Baustellen-Familienfest in die Einkaufsstraße ein, für deren Modernisierung 2017 eine sechsmonatige Vollsperrung geplant war. <<

**Autorin:** Dr. Liane Faltermeier  
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung  
faltermeier@kiel.ihk.de

**IHK-Positionspapier Stadtentwicklung**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3855990)

## Ihre Erfahrungen vor Ort

Wie sieht es bei Ihnen aus? Haben Sie gute Erfahrungen gemacht? Dann freuen wir uns über Ihr Beispiel. Aber auch wenn es bei Ihnen hakt, stehen die Ansprechpartner der IHK gerne zur Verfügung. Senden Sie eine E-Mail an untenstehende Adresse, ein IHK-Mitarbeiter wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen. <<

**Schreiben Sie der IHK:**  
redaktion@ihk-sh.de

## » Kundenorientierung

Entscheidend sind während der Bauphase kundenfreundliche Regelungen



80 Prozent aller Unternehmer schätzen Norddeutschland als eher unvorbereitet auf die Zukunft ein.



Foto: iStock.com/Jesusanz

# Megatrends gemeinsam gestalten

**IHK Nord** ◀ Stichwörter wie 3-D-Druck, Big Data, Blockchain oder Internet der Dinge sind in aller Munde. Doch welche Auswirkungen haben die technologischen Entwicklungen tatsächlich auf die Wirtschaft? Die aktuelle Ausgabe der IHK-Nord-Reihe „Zukunft Norddeutschland“ analysiert die Megatrends und ihre konkreten Auswirkungen auf Norddeutschland.

In der norddeutschen Wirtschaft entstehen neben neuen Produkten und Geschäftsmodellen auch neue Lebens- und Arbeitswelten sowie eine veränderte Wissenskultur. 80 Prozent aller Unternehmer schätzen Norddeutschland als eher unvorbereitet auf die Zukunft ein – das ergab eine IHK-Nord-Umfrage unter mehr als 1.000 Unternehmen aus dem Ehrenamt der IHK-Nord-Mitglieds-kammern. Nur rund 50 Prozent bewerten den aktuellen Zustand als eher positiv. Um eine aussichtsreiche Entwicklung auch in Zukunft zu sichern, sei ein verstärktes Denken in überregionalen Wirtschaftsräumen notwendig. Die Zusammenarbeit der norddeutschen Bundesländer muss deshalb aus Wirtschaftssicht verstärkt werden, damit der Norden im Vergleich zu den süddeutschen Ländern aufholen kann.

**Veränderungsprozesse** ◀ „Norddeutschland muss die kommenden Veränderungsprozesse aktiv und gemeinsam angehen. Nur so können wir im weltweiten Wettbewerb um Arbeitsplätze und Fachkräfte bestehen“, sagt Gert Stuke, Vorsitzender der IHK Nord. „Dafür muss der Norden sich als ein Wirtschaftsraum begreifen und auch danach handeln. Hierdurch könnten wir eine kritische Masse

für zukunftsweisende Projekte und ein innovatives Klima für Unternehmen schaffen.“ Besonderes Potenzial bestehe für die norddeutsche Wirtschaft in der Ansiedlung von Unternehmen mit hohem Energiebedarf und Energiebewusstsein aufgrund der hohen Verfügbarkeit von Windenergie.

Woran kann sich der Norden im globalen Vergleich orientieren? Die Antwort darauf liefert Zukunftsforscher Oliver Leisse mit einer Vergleichsstudie zu den Erfolgsfaktoren der aufstrebenden Wirtschaftsregionen Silicon Valley, Öresund, Dubai und Seoul. „Wichtig ist, dass die

Region ein positives Bewusstsein für den Aufbruch erfassen muss. Die Menschen, die handelnde Politik, die Unternehmen und die Institutionen müssen eine Bereitschaft für die Notwendigkeit von Veränderungen entwickeln. Man muss die Zukunft wollen!“, so Leisse. Weitere Veröffentlichungen der Initiative Zukunft Norddeutschland erscheinen schrittweise in den nächsten Monaten. **red** ◀◀

**Mehr unter**  
[www.ihk-nord.de/zukunftnorddeutschland](http://www.ihk-nord.de/zukunftnorddeutschland)

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



**Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen**

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
 Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)

# Offensive beim Beteiligungskapital

**Förderinstitute** ◀ Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mithilfe der Förderinstrumente des Landes wurden im Jahr 2017 fast 25.000 Arbeitsplätze gesichert und Investitionen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro ausgelöst.

**D**amit es so erfolgreich weitergeht, stellten im Februar Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, Erk Westermann-Lammers, Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), Holger Zervas, Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG), sowie Hans-Peter Petersen, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank (BB-SH), gemeinsam, die Beteiligungskapitaloffensive 2018 vor.

„Wir haben uns vorgenommen, Schleswig-Holstein zu einem echten Gründerland zu entwickeln, und setzen dabei als Schwerpunkt auf die finanzielle Unterstützung von Gründungen und jungen, innovativen Unternehmen. Dazu passen wir die Förderinstrumente entsprechend an“, sagte Buchholz auf der Förderpressekonferenz in Kiel.

**Risikokapital** ◀ Buchholz kündigte an, den Seed- und Start-up-Fonds II um

vier Millionen Euro auf 16 Millionen Euro aufzustocken. Diese Mittel sollen ausschließlich als Risikokapital in Form von offenen Beteiligungen an junge, innovative Gründungen und Unternehmen gewährt werden. „Ferner haben wir für kleine und mittlere Unternehmen, die älter als fünf Jahre sind, einen Venture-Capital-Fonds eingerichtet“, so Buchholz. Zudem sollen junge Unternehmen in der Seed-Phase entlastet werden, indem ein Zuschuss für anfallende Zinsen für stilles Beteiligungskapital gezahlt wird. Dafür stehen zunächst 500.000 Euro zur Verfügung.

Die Wirtschaftsförderung in Schleswig-Holstein hat 2017 sehr erfolgreich gearbeitet und das hohe Vorjahresergebnis erneut erreicht. Wie IB.SH-Chef Erk Westermann-Lammers mitteilte, haben die drei Förderinstitute insgesamt 319 Millionen Euro Fördermittel (Vorjahr: 316 Millionen) direkt an 753 Unternehmen vergeben. Damit wurden 1,2 Mil-



liarden Euro Investitionen (Vorjahr: 1,22 Millionen) ausgelöst und knapp 2.000 neue Arbeitsplätze geschaffen sowie fast 25.000 Arbeitsplätze gesichert. 2017 gab es eine deutliche Belebung der Anfragen und des Fördervolumens im Bereich Tourismus.

## » Förderinstrument

### Rückenwind für Gründung und Nachfolge

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein (BB-SH) haben die Höchstsumme im Rahmen ihres Förderprodukts „Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein“ von 500.000 auf 1,5 Millionen Euro angehoben.

Die Darlehen werden bei der Hausbank beantragt. Die IB.SH bietet dafür eine zinsgünstige Refinanzierung an, zugleich übernimmt die BB-SH eine Ausfallbürgschaft, bei deren Höhe jetzt flexibel auf den Bedarf reagiert werden kann. Bisher hatte die BB-SH bei diesem Produkt stets eine Ausfallbürgschaft von 80 Prozent übernommen. Jetzt können Hausbanken eine Quote zwischen 60 und 80 Prozent wählen. Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen sowie freiberuflich und sonstige im Dienstleistungsbereich Tätige. *red* ◀◀

## » Tourismusbilanz 2017

### Fast 30 Millionen Übernachtungen

„Wir sind kurz davor, bei den Übernachtungen die 30-Millionen-Marke zu knacken und können uns im Vergleich zu 2016 erneut über einen Zuwachs bei den Übernachtungen und den Gästeankünften freuen“, kommentierte Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz die im Februar vom Statistikamt Nord vorgelegten Zahlen. Dies sei in erster Linie den vielen engagierten Akteuren in den touristischen Betrieben und Organisationen zu verdanken, die mit ihren Angeboten erfolgreich um Gäste würben. „Auch die Investitionen in die öffentliche touristische Infrastruktur zahlen sich nun erkennbar aus. Die hierfür bereitgestellten Fördermittel des Landes sind und bleiben gut angelegt“, sagte Buchholz.

Laut Statistikamt lag die Zahl der Übernachtungen in Schleswig-Holstein von Januar bis Dezember 2017 bei 29,9 Millionen. Allein im Dezember stieg die Zahl der Übernachtungen in den 3.072 geöffneten Beherbergungsbetrieben gegenüber dem Vorjahresmonat um 16,2 Prozent. *red* ◀◀



Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Foto: IB.SH

Die Chefs der Förderbanken mit Minister (von links): Hans-Peter Petersen (BB-SH), Erk Westermann-Lammers (IB.SH), Wirtschaftsminister Bernd Buchholz und Holger Zervas (MBG)

#### › Investitionsbank

Die IB.SH hat 2017 dem Mittelstand insgesamt 591 Millionen Euro Förderdarlehen (Vorjahr: 693 Millionen) zur Verfügung gestellt. Davon waren 207 Millionen Euro (Vorjahr: 204 Millionen) direkte Investitionsdarlehen, die gemeinsam mit Hausbanken vergeben wurden, und 384 Millionen Euro Förderrefinanzierungen (Vorjahr: 478 Millionen). Zudem hat die IB.SH 23 Millionen Euro Zuschüsse aus Mitteln der einzelbetrieblichen Investitionsförderung im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft bewilligt.

#### › Mittelständische Beteiligungsgesellschaft

Die MBG stärkt mit ihren Beteiligungsprodukten die Eigenkapitalbasis mittelständischer Unternehmen. 2017 hat sie gut 120 Betriebe mit einem Beteiligungsvolumen von rund 21 Millionen Euro begleitet (Vorjahr: 16,7 Millionen). Damit konnte das beste Neugeschäft seit Bestehen der MBG erzielt werden. Ein Schwerpunkt lag im Bereich der Seed- und Start-up-Finanzierungen. Ihr

Anteil konnte im Vergleich zu 2016 um über 50 Prozent gesteigert werden. So trägt die MBG dazu bei, das Gründungsgeschehen im Land zu stärken.

#### › Bürgschaftsbank

Damit erfolgsversprechende Vorhaben nicht an zu geringen Sicherheiten scheitern, übernimmt die Bürgschaftsbank Ausfallbürgschaften. 2017 wurden 469 Unternehmen und Freiberufler unterstützt. Das Bürgschaftsvolumen lag mit 85,4 Millionen Euro 18 Prozent über dem Vorjahr. Die Begleitung von Vorhaben im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe konnte deutlich um fast 50 Prozent gesteigert werden. Die so ermöglichten Investitionen in Höhe von 59 Millionen Euro stärken Schleswig-Holsteins Rolle als Hotspot des Tourismus. *red <<*

#### Mehr unter

[www.ib-sh.de](http://www.ib-sh.de)  
[www.mbg-sh.de](http://www.mbg-sh.de)  
[www.bb-sh.de](http://www.bb-sh.de)



## BARTRAM

### BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bausystem.de](mailto:info@bartram-bausystem.de)





Foto: Lars Peter Ehrlich

Die Auszubildende Nadine Nicklaus (links) mit Personalreferentin Ann-Kathrin Stoldt

## Duale Ausbildung hoch zwei

**Steinbeis Papier** ◀ „Ich wollte schon immer einen technischen Beruf erlernen“, sagt Nadine Nicklaus. Aber Papiertechnologin, darauf muss frau erst einmal kommen. Die Ausbildung machte sie in ihrer Heimat Glückstadt bei der Steinbeis Papier GmbH. Dort setzt sie jetzt noch einen drauf als angehende Industriekauffrau – eine von aktuell 28 Azubis im Unternehmen.

**D**as sind fast zehn Prozent der Mitarbeiter des Betriebs, der nach eigenen Angaben europaweit führend ist bei der Herstellung von Recyclingpapieren. Die Palette der Belegschaft ist breit, unter anderem gibt es Mechatroniker, Industriemechaniker und -kaufleute sowie in Kooperation mit der Nordakademie Elmshorn angehende Betriebswirte, Wirtschaftsinformatiker und -ingenieure als duale Studenten. Und eben Papiertechnologen: „Das kann man nicht beschreiben, das muss man erlebt haben“, sagt Peter Brodersen, externer Berater für Ausbildungsmarketing bei Steinbeis. Eine Woche an der Maschine sei vor der Einstellung Pflicht, so Personalreferentin Ann-Kathrin Stoldt.

**Vom ersten Tag an sollen die Azubis zum Team gehören.**

Daher setzt das Unternehmen auf Praktika, mehr als 100 Schüler lernen jährlich die Abläufe kennen. Die Kooperation mit Schulen zahle sich aus, so Brodersen: „Man kennt uns in der Region.“ Früher ging es nicht ohne Realschulabschluss, dann wurden die Möglichkeiten erweitert – erst mit der Ausbildung für Fachlageristen, anschließend mit der Lehre für Maschinen- und Anlagenführer, die wiederum auf die Qualifizierung zum Papiertechnologen vorbereitet. Die Belegschaft sei sehr offen gegenüber neuen Kollegen. Das gilt auch bei Praktikanten und neuen Azubis. Neun kommen allein dieses Jahr, darunter ein Syrer und ein Somalier. Nicht etwa wegen der Quote: Sie hätten schlicht überzeugt, sagen Brodersen und Stoldt.

Vom ersten Tag an sollen die Auszubildenden zum Team gehören. Dafür gibt es ein mehr als zweiwöchiges Startpro-

gramm, das die Neulinge aus dem kaufmännischen und gewerblichen Bereich zusammenbringt. In der Folge werde vieles ermöglicht, etwa Auslandsaufenthalte für die Industriekaufleute, so Personalreferentin Stoldt. „Unser Plus als Mittelständler ist die Möglichkeit, dass die Azubis in allen Bereichen eingesetzt werden können.“ Ein Ergebnis der Anstrengungen



**Nachwuchs ist Zukunft**  
Ausbildung im Norden

sind vier Landesbeste bei den Industriekaufleuten seit 2009. Ebenfalls wertvoll: „Das Wir-Gefühl ist sehr ausgeprägt, sie empfinden eine hohe Loyalität“, sagt Brodersen. Auf Messen seien die jungen Menschen die wichtigsten Botschafter für Steinbeis – und für das Produkt werben sie auch noch.

Zur Freude Stoldts fängt 2018 wieder eine Papiertechnologin an. „Sehr gut“ fand Vorgängerin Nadine Nicklaus diese Ausbildung, doch sie strebte nach mehr: „Ich wollte einfach beide Seiten sehen.“ Deshalb lernt sie seit 2017 auch noch Industriekauffrau: „Ein sehr guter Weg, beides zu verbinden. Damit bin ich flexibel einsetzbar.“ Und wo? Die Azubis wollten alle bei Steinbeis bleiben, so Brodersen. Auf die Frage, ob das auch für sie gelte, antwortet die 21-Jährige ohne Zögern: „Ja!“ ◀

**Autor:** Lars Peter Ehrlich, freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de



# Innovatives Studienangebot

**Medizinprodukte** < Zahlreiche Medizinproduktehersteller sind von der neuen europäischen Medizinprodukte-Verordnung betroffen. Es besteht großer Informations- und Weiterbildungsbedarf. Pünktlich zum Beginn der Übergangsfrist von der bisherigen Medizinprodukte-Richtlinie zur neuen Verordnung erweitert die Fachhochschule Lübeck ihr Bildungsangebot in diesem Bereich.

In der Online-Datenbank des Clusters Life Science Nord sind etwa 650 Unternehmen gelistet. Meist haben sie ihren Sitz in Schleswig-Holstein oder Hamburg. Der Verein Life Science Nord e. V. hat mehr als 240 Mitglieder, darunter viele Hersteller von Medizinprodukten und In-vitro-Diagnostika (IVD). Die Bruttowertschöpfung der Medizintechnik (inklusive Großhandel) in der Region betrug 2016 etwa 1,3 Milliarden Euro.

Bedroht wird die Innovationskraft der Hersteller von medizintechnischen Geräten und IVD nun durch zwei neue Verordnungen der EU. Die Verordnungen 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) und 2017/746 über In-vitro-Diagnostika (IVDR) wurden im Mai 2017 veröffentlicht. Damit begannen die Übergangsfristen, die im Fall der MDR im Mai 2020 und im Fall der IVDR im Mai 2022 auslaufen. Für die meisten Hersteller bedeuten die neuen Verordnungen deutlich gesteigerte Anforderungen etwa in der Dokumentation und Marktbeobachtung beziehungsweise Marktüberwachung.

**Neuer Studiengang** < Im Detail sind die neuen Anforderungen komplex. Die FH Lübeck nimmt die neuen Regelungen zum Anlass, zusätzlich zur bestehenden Online-Weiterbildung Manager/-in Regulatory Affairs den neuen Online-Masterstudiengang Regulatory Affairs anzubieten. In der Phase der Entwicklung des Studiengangs wurde das Curriculum im Arbeitskreis Regulatory Affairs des Life Science Nord e. V. mehrfach mit Vertretern der regionalen Medizinprodukteindustrie diskutiert und abgestimmt. Die IHK zu Lübeck hat den Prozess über die vergangenen Jahre kontinuierlich begleitet.

Vorteil der neuen Weiterbildungsmöglichkeit aus Sicht der Unternehmen und Beschäftigten ist, dass das Studium berufsbegleitend vom Heimatort aus absolviert werden kann. Präsenzphasen sind auf ein Minimum beschränkt. Am 6. und 7. April 2018 beginnt der neue Studiengang für die ersten Studierenden mit einem Kick-off-Meeting in Lübeck. Zum Beginn des Wintersemesters (WS) 2018/2019 stehen weitere Studienplätze zur Verfügung. Die Bewerbungsfrist läuft vom 1. Mai bis zum 15. Juli 2018, das WS beginnt im September 2018. <<

**Autor:** Dr. Dirk Hermsmeyer  
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
hermsmeyer@ihk-luebeck.de



Foto: BVMed

Arbeit an einem Programmiergerät zur Fernüberwachung von Herzschrittmachern

Mittelstand trifft auf das Jahr 2030  
**LASSEN SIE UNS ZUKUNFT WEITER DENKEN.**

**NEWLOG**  
KONGRESS



**ZUKUNFTSKONGRESS**

20. September 2018 | newlog-kongress.de  
Yachthafenresidenz Hohe-Düne Warnemünde

Nutzen Sie jetzt den  
**EARLY-BIRD-TARIF**  
bis einschließlich  
15. April 2018



# Belastung durch Chinas Importstopp

**Entsorgungswirtschaft** ◀ Seit Jahresbeginn dürfen 24 Abfallarten – darunter Kunststoffe, Altpapier und Textilien – nicht mehr nach China eingeführt werden. Zudem werden zusätzliche Importverbote für weitere Abfallarten – darunter auch Metall, Holz und Elektroschrott – in Kürze erwartet.

**B**is 2019 sollen die Bestimmungen sogar so weit ausgedehnt werden, dass gar kein Müll aus dem Ausland mehr ins Land geliefert werden darf. Dieser radikale Schnitt ist Teil der National-Sword-Strategie Chinas, der zufolge es eine eigene Kreislaufwirtschaft aufbauen und nicht mehr als weltweite Müllkippe fungieren will. Bislang lande mehr als die Hälfte aller weltweiten Kunststoffabfälle in China. Zu den größten Exporteuren von unsortiertem Plastikmüll gehören die USA und Japan, aber auch Deutschland und Großbritannien sind weit vorn dabei.

Der chinesische Staatsrat begründet die Entwicklung unter anderem damit, dass bei vielen Kontrollen lokaler Recyclingbetriebe Unregelmäßigkeiten aufgetreten und Schadstoffe in den Recyclingprozess gelangt sind, welche sich zuvor in den Importabfällen befanden. Dies wirkt sich wiederum negativ auf die stark belastete Umwelt aus, speziell auf Boden und Grundwasser und auf die damit zusammenhängenden Gefahren für die öffentliche Gesundheit.

Zudem verfolgt die chinesische Regierung das Ziel, die aus vielen kleinen Anbietern bestehende eigene Abfallbehandlungsbranche zu konsolidieren, die heimischen Verwertungsquoten zu erhöhen und insgesamt die Menge an Abfall in China zu verringern. Auch passt das Bild, so große Abfallmengen in das Land einzuführen, nicht mehr unbedingt zum – auch ökologisch – veränderten Selbstverständnis der Volksrepublik.

**Investitionschance** ◀ Vor diesem Hintergrund hat die IHK Schleswig-Holstein eine Umfrage durchgeführt, um die Auswirkungen auf die hiesige Entsorgungswirtschaft besser einschätzen zu können. Im Ergebnis zeigt sich, dass schon durch das derzeitige Einfuhrverbot knapp zwei Drittel der teilneh-

menden Unternehmen erhebliche Auswirkungen vor allem auf den Absatz und die damit verbundene Erlösminderung beklagen. Alternativen, Abfälle auf andere Märkte umzulenken, werden von über zwei Dritteln der Betriebe derzeit nicht gesehen. Deshalb ist kurz- beziehungsweise mittelfristig die Erschließung neuer Absatzmärkte für die Branche prioritär, denn die heimischen Kapazitäten für das Kunststoffrecycling – vor allem für Kunststoffgemische – sind erschöpft und die Kunststoffe, die recycelt werden, finden aus Qualitätsgründen zu wenige Abnehmer. Die Unternehmen fragen sich, wohin mit den steigenden Mengen, erst recht, wenn die höheren Recyclingquoten des am 1. Januar 2019 in Kraft tretenden Verpackungsgesetzes hinzukommen.

Eine Lösung sehen sie in höheren Investitionen in bessere Sortier- und Recyclinganlagen wie auch in der Entwicklung innovativer Sekundärrohstoffe. Leider fehlt vielen kleinen und mittleren Betrieben der Branche jedoch zunehmend das Kapital. Daher erwarten sie Unterstützung durch die Politik, etwa durch eine stärkere Förderung von Investitionen in höherwertiges Kunststoffrecycling und in die stoffliche Verwertung von Sekundärrohstoffen sowie alternativ durch verbesserte Rahmenbedingungen für den Ausbau von Verbrennungskapazitäten. ◀◀

**Autor:** Peter Mazurkiewicz  
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt  
mazurkiewicz@kiel.ihk.de

**Aktuelle Umweltthemen**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 3348996)

Ein mit Müll beladendes Frachtschiff vor Hongkong

Foto: iStock.com/SeanPavonePhoto







Foto: iStock.com/monicaodo

soren zur Datenerfassung verfügbar sind. Neben den bereits eingebauten Sensoren in Fahrzeugen und Mobilfunkgeräten steigern diese die Genauigkeit des Dienstes.

Flensburg plant den Autoverkehr von 54 Prozent im Jahr 2011 auf 39 Prozent 2030 zu senken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch eine Verlagerung auf den ÖPNV. Die Region Kiel hat ihren fertigen Masterplan mit 72 Maßnahmen bereits vorgelegt. Im Vordergrund stehen der Aufbau eines intelligenten Verkehrsmanagementsystems und die Pflege und Nutzung eines Verkehrsmodells, das auf eine große Bandbreite an Daten zugreift. Dies ermöglicht Nachfrageabschätzungen im ÖPNV sowie Wirkungs- und Erreichbarkeitsanalysen. Zudem soll ein Lkw-Führungsnetz durch Abstimmung von Routen, feste Beschilderung und Einbindung der Routen in Navigationssysteme die Logistik optimieren. Erprobt werden sollen zudem autonome Kleinbusse in ländlichen Regionen, E-Lastenräder und Micro-Hubs, die eine dezentrale Feinverteilung von Waren ermöglichen. <<

**Autor:** René Koch, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.projekt-geiser.de](http://www.projekt-geiser.de)  
[www.bit.ly/MPKiel](http://www.bit.ly/MPKiel)  
[www.bit.ly/MPFlensburg](http://www.bit.ly/MPFlensburg)

## Smarte Verkehrslenkung

**Masterpläne in Schleswig-Holstein** < Mit der Vernetzung von Fahrzeugen, dem Fortschritt im Mobilfunk und der Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eröffnet sich ein breites Anwendungsspektrum für „Smart Services“ – die Verknüpfung von Daten zur intelligenten Nutzung im Verkehr. Die Stadt Flensburg und die Region Kiel erarbeiten Masterpläne für die Zukunft der Mobilität.

**D**urch ein effizienteres Verkehrsmanagement sollen die Verkehrssicherheit erhöht, Umweltbelastungen reduziert und die Attraktivität der Innenstädte verbessert werden. Auch Unternehmen profitieren neben der Effizienzsteigerung – Zeit ist kostbar – von den Chancen, die dieser neue Markt bereithält. Neben der Optimierung der Touren- und Lieferplanung im Güterverkehr, dem effizienten Echtzeit-Flottenmanagement oder der intelligenten Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel sind auch übergreifende Anwendungen denkbar: So können etwa Konzepte der Industrie 4.0 intelligent mit dem Logistiksektor vernetzt und Schnittstellenverluste vermieden werden.

**Autoverkehr senken** < Ein gutes Beispiel ist das Projekt Geiser: Es entwickelt derzeit eine cloudbasierte Plattform, die eine intelligente Parkplatzsuche ermöglicht. Basis dafür sind geografische und ortsbezogene Daten wie Wetter-, Stadtentwicklungs- und Bevölkerungsdaten. Bei der intelligenten Parkplatzsuche werden aktuelle Informationen über die Verkehrslage, die Auslastung der Parkflächen, Veranstaltungen, aber auch Erfahrungswerte gesammelt, analysiert und in eine Parkempfehlung umgesetzt. Der Fahrer wird durch sein Navigationsgerät zu einer Parkfläche geleitet, die mit hoher Wahrscheinlichkeit frei ist. Bedingung dafür ist, dass vor Ort Sen-

### ☑ Datenschutz

**FKC**   
Datenschutz & IT-Sicherheit  
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung

Achtung ab 2018  
ist die neue  
EU-Datenschutz-  
verordnung  
verpflichtend.

### Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter  
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO  
Datenschutzdokumentation  
Datenschutzaudits und -analysen

**Jetzt handeln: 0800 400 510 1**



FKC Management-System-Beratung GmbH  
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5  
[www.fkc-gmbh.de](http://www.fkc-gmbh.de) | [email@fkc-gmbh.de](mailto:email@fkc-gmbh.de)  
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

# Steuerstatus klären

**Auslandmarkt USA** ◀ US-amerikanische Unternehmen bitten ihre deutschen Geschäftspartner immer häufiger, das Formular W-8BEN-E der US-Finanzverwaltung (IRS) ausgefüllt vorzulegen, wenn sie Produkte bestellen oder Dienstleistungen in Auftrag geben.

**H**intergrund ist eine Maßnahme der US-Regierung zur Vermeidung von Steuerhinterziehung, die weitreichende Dokumentations- und Meldepflichten mit sich bringt. So müssen US-Unternehmen nachweisen, dass sie für bestimmte Zahlungen an ausländische Unternehmen deren Steuerstatus mittels des W-8 BEN-E-Formulars geklärt haben. Können sie dies nicht beweisen, droht ihnen eine Strafsteuer in Höhe von 30 Prozent des Rechnungsbetrags. Diese 30 Prozent werden nun vereinzelt von US-Kunden



Zentrum der US-Wirtschaft:  
Lower Manhattan in New York City

pauschal von der Rechnungssumme einbehalten, falls das Steuerformular nicht vom deutschen Geschäftspartner entsprechend vorgelegt wird.

**Betroffenheit klären** ◀ Die meisten deutschen Unternehmen fallen nicht unter die Offenlegungspflicht. Betroffen sind vor allem Firmen, bei denen mehr als 50 Prozent ihrer Einkünfte aus den USA aus passiven Einkünften bestehen. Nicht betroffen sind Einkünfte, die in direktem Zusammenhang mit einer US-Geschäftstätigkeit stehen (effectively connected income). Dies umfasst die meisten Einkünfte deutscher Unternehmen aus US-Geschäft wie zum Beispiel Warenlieferungen und Dienstleistungen. Unumgänglich ist jedoch, dass jedes deutsche Unternehmen eine Selbsteinordnung in die

## ii Veranstaltungstipp

### Zielmarktberatung USA

Am 23. April 2018 steht Susanne Gellert von der AHK USA – New York für kostenlose Einzelgespräche rund um Fragen zum Markteintritt und zu rechtlichen Rahmenbedingungen zur Verfügung. Sie ist sowohl in Deutschland als auch in den USA als Rechtsanwältin zugelassen und leitet die Rechtsabteilung der AHK USA – New York. Das Angebot richtet sich an Unternehmen aller Branchen, die den Markteintritt in den USA planen oder ihr wirtschaftliches Engagement ausbauen möchten und rechtliche Fragen haben. Die Beratungsgespräche sind für rund 45 Minuten angesetzt. ◀◀

**Anmeldung unter**  
[www.ihk-sh.de/event/140107575](http://www.ihk-sh.de/event/140107575)

## 📌 Dig. Kommunikation & Social Media

Content Creation , Strategieentwicklung , Beratung & Betreuung  
Performance Marketing , Workshops & Inhouse-Seminare  
Öffentliche Seminare & Workshops , Full-Service Social Media Betreuung  
Ihre Experten für Social Media Marketing  
[www.socialmediasfinest.de](http://www.socialmediasfinest.de) , Tel. 0461 . 40 30 94 01

## 📌 Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906  
**Preuss**  
**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen für Innenräume
- Textilpflanzen
- Leihpflanzen
- Pflanzenservice
- Pflege/Wartung
- Trendige Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018  
[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)





Foto: iStock.com/Predrag Vuckovic

> Außenhandel 2017

## Mittelstand sorgt für Exportrekord

Schleswig-Holsteins Wirtschaft hat 2017 Waren im Wert von 22,6 Milliarden Euro exportiert und damit einen Rekord aufgestellt: Erstmals seit 20 Jahren erzielte die Wirtschaft im echten Norden einen Exportüberschuss. Der Wert der Ausfuhren übertraf den Einfuhrwert um mehr als 1,7 Milliarden Euro.

„Dieses Ergebnis zeigt, dass unser Mittelstand hervorragend aufgestellt und international wettbewerbsfähig ist“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, der die Zahlen im Februar gemeinsam mit Bernd Bösche, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), und Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, vorstellte. Einen Bilanzüberschuss hatte es zuletzt vor 20 Jahren gegeben.

Die schleswig-holsteinischen Exporte stiegen 2017 damit doppelt so stark wie die Ausfuhren auf Bundesebene. Damit konnte die Wirtschaft in Schleswig-Holstein auf das bereits positive Vorjahresergebnis aufsatteln. Der Anstieg geht auf Zuwächse beim Export in zahlreiche Länder zurück. „Uns freut besonders, dass die von uns intensiv betreuten Zielmärkte China, Indien, Malaysia und Russland deutlich zugelegt haben“, so Bösche. In Europa sind vor allem die Ausfuhren in die Niederlande, in das Vereinigte Königreich und nach Polen gestiegen.

**Breite Zuwächse** < Wichtigster Handelspartner der schleswig-holsteinischen Wirtschaft war 2017 erneut Dänemark mit einem Handelsvolumen (Einfuhren plus Ausfuhren) von insgesamt 4,2 Milliarden Euro, gefolgt von China (3,75 Milliarden Euro), den USA (2,94 Milliarden Euro) sowie den Niederlanden (2,8 Milliarden Euro).

Orlemann hob die Breite der Zuwächse hervor: „Wir verzeichnen für das vergangene Jahr Zuwächse bei vielen verschiedenen Warengruppen. Dies zeigt, dass unsere Wirtschaft auch im Exportgeschäft viele belastbare Standbeine entwickelt hat.“ Bezogen auf die Warenkategorien waren es 2017 vor allem Enderzeugnisse, Wasserfahrzeuge, Maschinen sowie Produkte der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, die deutliche Zuwächse erzielten. red <<

Klassifizierung des Gesetzes vornimmt, um zu klären, ob es betroffen ist.

Gern stellt die IHK weitere Informationen zu diesem Thema zur Verfügung. Und auch die Rechtsabteilung der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York (AHK USA – New York) hilft deutschen Unternehmen beim Ausfüllen des Formulars der US-Steuerbehörde IRS. <<

**Autorin:** Johanna Schubring, IHK zu Lübeck, International schubring@ihk-luebeck.de

**Website der AHK USA**  
www.ahk-usa.com

☑ IT-Systemhaus in der Region

100% Telefonie Zukunft Flexibilität  
Mobilität Funktionalität Service  
aus der Cloud

Die Cloud-Telefonielösung der DIERCK Firmengruppe

www.callatcloud.de

# Richtig werben mit der WM

**Fußballweltmeisterschaft 2018** ◀ Die WM in Russland birgt auch für Schleswig-Holsteins Unternehmen wirtschaftliches Potenzial. Erfahrungsgemäß kommen mit Fußball beworbene Produkte während des Turniers sehr gut an. Dabei sind allerdings rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten – hinsichtlich des Markenschutzes, der öffentlichen Übertragung von Spielen oder anderer Werbeaktionen.



Foto: iStock.com/LeoPatrizi

**B**ei der Fédération Internationale de Football Association (FIFA) liegen alle Rechte, die für die Vermarktung der WM von Interesse sind. So hat die FIFA eine Vielzahl von Wortmarken bei den schweizerischen, deutschen, europäischen und internationalen Marken- und Patentämtern schützen lassen. Derart geschützte Begriffe oder Bilder dürfen nicht ohne Lizenz verwendet werden. Ansonsten drohen Klagen auf Schadensersatz, Unterlassung und Herausgabe des erlangten Gewinns. Dasselbe gilt für Bezeichnungen, die den geschützten sehr ähnlich sind. Auch Wort- und Bildmarken anderer Markeninhaber und Hauptsponsoren gilt es zu beachten, gerade wenn diese eigene Logos mit WM-Bezug gestaltet haben.

**Übertragungen** ◀ Falls Unternehmen WM-Spiele öffentlich zeigen wollen, melden sie dies am besten bei der FIFA an. Ansonsten gilt es abzuwägen, inwiefern die Übertragung kommerziell genutzt wird. Unproblematisch wäre es

etwa, wenn der Fernseher nur nebenbei im Verkaufsraum oder in der Gaststätte läuft oder es eine eintrittsfreie Veranstaltung ohne Einbindung weiterer Sponsoren ist.

Lizenzen für nicht kommerzielle Veranstaltungen gibt es kostenfrei bei der FIFA. Generell besteht keine Pflicht, diese frei zugänglichen Übertragungen dort anzumelden. Dennoch ist dies ratsam, um einem möglichen Rechtsstreit vorzubeugen. Erheben Unternehmen Eintritt, ist eine Lizenz zu erwerben. Im Rahmen von kommerziellen Veranstaltungen mit Übertragungen dürfen Unternehmen als Sponsoren auftreten, ohne dass es einer gesonderten Erlaubnis bedarf. Jedoch sollte nicht der Eindruck entstehen, diese seien offizielle FIFA-Sponsoren.

Verpflichtend zu entrichten sind bei allen Übertragungen die Gebühren für den Rundfunkbeitrag, die GEMA, die GVL und die VG Wort. Die GEMA sieht einen Sondertarif für Public-Viewing-Veranstaltungen vor, die im Rahmen der WM 2018 stattfinden.

**Werbeaktionen** ◀ Andere Aktionen unterliegen ebenfalls strengen Regeln. Für Gewinnspiele gelten die üblichen Einschränkungen des Wettbewerbsrechts. Für Flyeraktionen und Verkaufsstände sind die erforderlichen gewerbe- und gaststättenrechtlichen Genehmigungen einzuholen. Bei Fanartikeln gilt, dass offiziell lizenzierte Produkte frei erworben und weiterverkauft werden dürfen. Selbst entworfene Artikel dürfen geschützten Designs nicht zu ähnlich sehen. Auch Persönlichkeitsrechte sind zu beachten: Bilder und Namen von Spielern dürfen nicht ohne deren Erlaubnis verwendet werden. ◀◀

**Autorin und Ansprechpartnerin:**

Tina Möller  
Syndikusanwältin der IHK zu Kiel  
tmoeller@kiel.ihk.de

**IHK-Merkblatt zum Thema**  
www.ihk-sh.de  
(Dokument-Nr. 136)





**DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE**

BAUSCHILDER DIGITALDRUCK SCHILDER AUFKLEBER WANDTATTOOS  
 FLYER MESSESYSTEME PLAKATE OFFSETDRUCK ZOLLSTÖCKE STEMPEL  
 BRIEFPAPIER  
 BANNERDRUCK **DRUCKHAUS** PLATTENDIREKTDRUCK  
 VISITENKARTEN FAHRZEUGBESCHRIFTUNG  
 TASSEN FLAGGEN BROSCHÜREN BUTTON  
 KUGELSCHREIBER **MENNE** WERBEMITTEL  
 FINEART-DRUCK TEXTILDRUCK + STICK  
 ETIKETTEN BINDUNGEN KONTURFRÄSUNGEN  
 FOLIENBESCHRIFTUNG **WERBETECHNIK**

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK  
 TEL. 0451 75000 · WWW.MENNE.DE

**Herzblut** Werbeagentur Braemer GmbH



Markenkommunikation.  
 Maßgeschneidert.  
 Medienübergreifend.

[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**Signale erkennen.**



Rike / pixelio.de

**SIEVERTSEN WERBUNG**  
 LED-LICHTWERBUNG UND LADENBAU

Von der Planung bis zur Montage.

[www.sievertsen-werbung.de](http://www.sievertsen-werbung.de) • [info@sievertsen-werbung.de](mailto:info@sievertsen-werbung.de)

**sauer + rogge**  
 HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 • [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) • [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
 Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 85**

**Siebdruck**  
 Digitaldruck  
 Beschriftung  
 Veredelung

**VON Z**

[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

**CARCAPE**  
 THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG  
 BESCHRIFTUNG  
 SCHEIBENTÖNUNG  
 LACKSCHUTZFOLIE

[www.carcape.de](http://www.carcape.de)

**Allgemeine Steuertermine**

<p><b>10. April</b></p> <p><b>Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer</b>              Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für März 2018; Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das I. Quartal 2018</p>	<p><b>Umsatzsteuer</b>              Voranmeldung und Vorauszahlung für März 2018 bei Monatszahlern; Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2018</p>	<p><b>Umsatzsteuer</b>              Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für April 2018</p>
<p><b>11. Mai</b></p> <p><b>Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer</b>              Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2018</p>	<p><b>15. Mai</b></p> <p><b>Gewerbesteuer</b>              Vorauszahlung für das II. Quartal 2018</p> <p><b>Grundsteuer</b>              für Vierteljahreszahler</p>	

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
9. April 2018 10 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de kostenlos
10. April 2018 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen der IHK Flensburg	Hotel Stadt Kappeln Schmiedestr. 36, 24376 Kappeln	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
10. April 2018 15 bis 17 Uhr	Datenschutz in kleinen und mittleren Unternehmen	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1, 22848 Norderstedt	Ireen Engelmann, Telefon: (0451) 6006-232 engelmann@ihk-luebeck.de kostenlos
10. April 2018 9 Uhr	Zielmarktberatung Ägypten: Kostenlose Einzelberatungsgespräche	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
17. April 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels erfolgreich gestalten und vermarkten	Mein Strandhaus Friedrichsruh Strandstraße 65 23669 Niendorf/Ostsee	Ingo Joachim Dahlhoff Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
17. April 2018 10 bis 17 Uhr	Intensiv-Seminar: Ausschreibung von Versicherungsdienstleistungen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 boehme@abst-sh.de, 190 Euro
18. April 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels erfolgreich gestalten und vermarkten	Ostsee-Strandhaus Glücksburg- Holnis, An der Promenade 1 24960 Glücksburg (Ostsee)	Ingo Joachim Dahlhoff Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
18. April 2018 15 bis 17 Uhr	Datenschutz in kleinen und mittleren Unternehmen	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Ireen Engelmann Telefon: (0451) 6006-232 engelmann@ihk-luebeck.de, kostenlos
19. April 2018 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
19. April 2018 9 bis 17 Uhr	Effiziente Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen/ Veredelungsverkehre	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruoss@kiel.ihk.de, 90 Euro
19. April 2018 14.30 bis 17 Uhr	So werden Sie fit für den internationalen Gast	Best Western Hotel Prisma Max-Johannsen-Brücke 1 24537 Neumünster	Ingo Joachim Dahlhoff Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
23. bis 27. April 2018 8 bis 15 Uhr	Bewachung – Unterrichtung für Bewachungspersonal IHK zu Lübeck	Der Ort der Unterrichtung wird mit einer schriftlichen Einladung mitgeteilt	Sarina Klatt Telefon: (0451) 6006-174 klatt@ihk-luebeck.de, 400 Euro
23. April 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Bank, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
23. April 2018 9 Uhr	Zielmarktberatung USA: Kostenlose Einzelberatungsgespräche	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
23. April 2018 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
24. April 2018 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
24. April 2018 10 bis 12.30 Uhr	So werden Sie fit für den internationalen Gast	Haus der Sparkasse Westholstein, Feldschmiedekamp 31-40 25524 Itzehoe	Ingo Joachim Dahlhoff Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
24. April 2018 10 bis 17 Uhr	Grundlagen und aktuelle Änderungen der VOB/B	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7 24937 Flensburg	Marion Böhme Telefon: (0431) 9865130 boehme@abst-sh.de, 150 Euro
24. April 2018 9 bis 17 Uhr	Zoll- und Exportabwicklung Schweiz	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruoss@kiel.ihk.de, 120 Euro
24. April 2018 17.30 bis 20 Uhr	Was passiert, wenn was passiert? – Notfallhandbuch für Unternehmen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
25. April 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
26. April 2018 9 bis 17 Uhr	Zoll- und Exportabwicklung Schweiz	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruoss@kiel.ihk.de, 120 Euro
26. April 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels erfolgreich gestalten und vermarkten	Hotel Glücksquell An der Kirche 3, 24796 Bovenau	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>26. April 2018</b> 9 bis 11 Uhr	<b>Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK zu Lübeck</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Sarina Klatt Telefon: (0451) 6006-174 klatt@ihk-luebeck.de, 130 Euro
<b>26. April 2018</b> 9 bis 14 Uhr	<b>Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
<b>27. April 2018</b> 9.30 bis 14.30 Uhr	<b>Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)</b>	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
<b>3. Mai 2018</b> 17 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>4. Mai 2018</b> 9 bis 11 Uhr	<b>Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
<b>7. Mai 2018</b> 14 bis 17 Uhr	<b>Designkontor für die Gastronomie – Restaurants erfolgreich gestalten</b>	Hotel Altes Stahlwerk Rendsburger Straße 81, 24537 Neumünster	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>8. Mai 2018</b> 9 Uhr	<b>Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen der IHK Flensburg</b>	Verein Sylter Unternehmer Stephanstr. 6, 25980 Sylt	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>8. Mai 2018</b> 16 bis 18 Uhr	<b>Forschung erforschen!</b>	Zoologisches Institut an der Uni- versität Kiel, Funktionelle Morpho- logie und Biomechanik, Am Botani- schen Garten 1-9, 24118 Kiel	IHK zu Kiel Sven Röhl, Telefon: (0431) 5194-279 roehl@kiel.ihk.de, kostenfrei
<b>8. Mai 2018</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>8. Mai 2018</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung, IHK zu Lübeck</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos

## Arbeitsjubiläen

### 40 Jahre

#### Februar 2018

Norbert Hansen, Robbe & Berking  
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH &  
Co KG, Flensburg

### 25 Jahre

#### März 2018

Manfred Mohr, punker GmbH,  
Eckernförde

#### April 2018

Brigitte Jensen, HBK Dethleffsen  
GmbH, Bredstedt

## Firmenjubiläen

### 175 Jahre

#### April 2018

Katrin von Hinüber, Bad Oldesloe

### 125 Jahre

#### April 2018

Otto Holländer Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Trittau

### 100 Jahre

#### April 2018

National Lab consult-ex  
Unternehmensberatung und

Warenhandels-Gesellschaft mbH,  
Mölln

### 50 Jahre

#### April 2018

Parfümerie + Mode Köpp, Inhaber  
Werner Köpp e. K., Helgoland  
Gardinen-Schwerdtfeger Inh. Hartmut  
Schwerdtfeger e. K., Uetersen

Hans-Peter Möller Automobile e. K.  
Inh. Jan Peter Wriedt, Neumünster

Anja Kost Lebensmittel e. K.,  
Wahlstedt

Torsten Löding „Campingplatz“,  
Witzeze

Norbert Wittstock GmbH, Barsbüttel  
Reinhard Schönefuß, Marne

### 25 Jahre

#### April 2018

Eckhard Lange, Schaalby

Heino Lütje, Tellingstedt

Martin Loose, Sylt

Undercover Karl-August Hinrichsen,  
Wyk auf Föhr

Hanse Supply GmbH, World Wide  
Marine and Industrial Spare Part  
Service, Friedrichskoog

Golfplatz Karrharde GmbH & Co. KG,  
Stadum

Hauke Carstensen, Immenstedt

Klixbüller Energie GmbH & Co.  
Kommanditgesellschaft, Klixbüll

Schöner Wohnen Nordsee  
Immobilien GmbH, Friedrichstadt

Rolf Treubmann, Friedrichstadt

Heinemann Aircraft Interiors GmbH &  
Co. KG, Oldenbüttel

INELTEK Nord Gesellschaft für  
Industrieelektronik und Technologien  
mbH, Schenefeld

Anke Kuhn, Rendsburg

Hans-Joachim Beckmann, Garten-  
und Landschaftspflege, Moorrege

Maik Semmelhack, Lützhorn

Volker Brandt, Versicherungsbüro,  
Neumünster

Michael Adolf, Gartenpflege, Klein  
Offenseth-Sparrieshoop

Andreas Vehrs, Desktop-Publishing,  
Kiel

Gerald Ward, Elmshorn

ERGO-Hamburger Handels- und  
Grundstücksgesellschaft mbH,  
Schenefeld

RaTec Messtechnik GmbH, Quickborn

ZAMEK Frischdienst GmbH, Kiel

cargo Space e. K., Neumünster

Grosso GmbH, Kiel

Grot & Seemann Telekommunikation  
OHG, Kiel

Klingenberg Truck & Car Wash-Stop  
GmbH, Mölln

Simoneit Sail & Service GmbH,  
Neustadt in Holstein

Wolfgang Blum-von Enckevort,  
Bargteheide

Thomas Gustav Gatz, Lensahn

Achim Stuzmann, Fehmarn  
Henning Daehn, Schashagen OT  
Beusloe

Urte Klan, Großenbrode

Rüdiger Evers, Lübeck

Holger Ruhnike, Norderstedt

Marcus Behnk, Gremersdorf

Markus Wessels, Hasenmoor

Birgit Bantin, Schwarzenbek

Service Büro Hatje + Lörke, Inhaber

Marina Lörke e. K., Norderstedt

BALVI GmbH, Lübeck

Createx Handels GmbH,  
Kaltenkirchen

OMNITRADE Handelsgesellschaft  
mbH, Siek

Andreas Wagner, Mölln

Regina Edlef, Lübeck

Nicole Maertz, Kaltenkirchen

red line Internationale Spedition

GmbH, Norderstedt

ATUS Großhandel &

Handelsvertretung Andreas Tappert

e. K., Ahrensburg

ACB Allgemeine Computer Beratung

und Handels GmbH, Henstedt-Ulzburg

Jutta Bütow, Kröppelshagen-

Fahrendorf

Jürgen Käselau, Delingsdorf

Ralf Schützke, Bad Oldesloe



Fehmarnbelt Days 2016 in Hamburg

Foto: Olaf Malzahn

# Gemeinsam die Belt-Region gestalten

**Fehmarnbelt Days 2018** < Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft verwandeln im Mai das schwedische Malmö in ein Mekka der Fehmarnbelt-Region. Auf der Agenda der vierten Fehmarnbelt Days stehen große Themen: von der Bedeutung der grenzüberschreitenden Infrastruktur für die wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Trends im Bereich Logistik und Tourismus.

**N**ach Lübeck, Kopenhagen und Hamburg ist am 28. und 29. Mai Malmö für zwei Tage Austragungsort der alle zwei Jahre stattfindenden Fehmarnbelt Days. Gemeinsam wollen etwa 600 Teilnehmer aus Schweden, Dänemark und Deutschland neue Verknüpfungen herstellen und die Wachstumschancen der entstehenden Fehmarnbelt-Region diskutieren.

IHK-Mitgliedsunternehmen sind eingeladen, sich in Malmö über grenzüberschreitende Angelegenheiten auszutauschen und von den Erfahrungen unserer Nachbarn in Dänemark und Schweden zu lernen. Vertreter der norddeutschen Wirtschaft machen sich gemeinsam auf den Weg nach Malmö. Zusammen mit weiteren im Fehmarnbelt Business Council (FBBC) zusammengeschlossenen Partnern – darunter die IHK zu Schwerin, die Kaufmannschaft zu Lübeck und der HanseBelt e. V. – plant die IHK Schleswig-Holstein eine De-

legationsreise anlässlich der Fehmarnbelt Days. Die Busreise wird am 27. Mai in Schwerin beginnen, Halte sind in Lübeck, Puttgarden, Rødby und auf der Insel Peberholm geplant. Unterwegs gibt es neben anregenden Inputs auch Gelegenheiten zum informellen Austausch.

**FBBC-Konferenz** < Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden dabei die Themen Digitalisierung und grenzüberschreitende Kooperationen. Die Teilnehmer der Delegationsreise können die Veranstaltungen am ersten Konferenztag (28. Mai) – einschließlich der FBBC-Konferenz mit dem inhaltlichen Fokus auf Logistik – und die erste Hälfte des zweiten Tages (29. Mai) besuchen. Auf dem Rückweg ist ein Besuch bei einem der führenden dänischen Unternehmen für E-Government-Lösungen in Ballerup bei Kopenhagen geplant, organisiert in Zusammenarbeit mit der AHK Dänemark.

Das FBBC – der Zusammenschluss der Kammern und Wirtschaftsverbände aus Norddeutschland, Dänemark und Südschweden – organisiert die diesjährigen Fehmarnbelt Days mit der Stadt Malmö, der Region Skåne, den im STRING-Netzwerk zusammengeschlossenen Regionen, Femern A/S und dem Fehmarnbelt-Komitee. Mitglieder der IHKs in Schleswig-Holstein können sich für die Fahrt kostenfrei anmelden. Weitere Informationen zur Anmeldung und Optionen für eine Übernachtung sind online abrufbar. <<

**Autor:** Robert Schmidt, FBBC-Manager  
Telefon: (0451) 6006-230, schmidt@fbbc.eu

**Infos und Anmeldung**  
[www.ihk-sh.de/delegationsreise](http://www.ihk-sh.de/delegationsreise)



**Mehr unter**  
[www.fehmarnbeltdays.com](http://www.fehmarnbeltdays.com)

## ☑ Wert- und Feuerschutzschränke

### Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)



## &gt; Tag der Logistik 2018

## Zeigen, was Logistik bewegt

Logistik steht für weit mehr als Lkw und Container. Der elfte Tag der Logistik am 19. April macht sichtbar, was Logistik alles bewegt. An dem von der Bundesvereinigung Logistik initiierten Aktionstag öffnen wieder zahlreiche Unternehmen und Bildungseinrichtungen ihre Tore, um zu zeigen, wie sich Logistik in Unternehmen und in der Forschung gestaltet.

Neben mehreren Häfen und Logistikunternehmen tauchen unter anderem ein Baumarkt, ein Hersteller von Kleidung für Motorsport, eine technische Hochschule und IT-Unternehmen in der Liste der Gastgeber auf. Logistik steht als drittstärkster Wirtschaftszweig Deutschlands für Bewegung – vor allem in Zeiten der digitalen Revolution „Industrie 4.0“. Umso notwendiger ist es, die Vielseitigkeit der Logistik bewusst zu machen. Der Tag der Logistik wendet sich an die interessierten Menschen von heute – und an die Fachkräfte von morgen. In zahlreichen Veranstaltungen, Firmenrundgängen und Karriere-Infoveranstaltungen präsentiert sich die Logistik als zukunftsweisender Wirtschaftszweig.

Anfang März waren bereits mehr als 220 Veranstaltungen auf der Website eingetragen – darunter auch bei der CLC China Logistic Center GmbH in Itzehoe, der Brunsbüttel Ports GmbH und der

Deutsche Industrie Video System GmbH in Bordesholm. Alle Events sind kostenfrei. Unternehmen, Einrichtungen oder Organisationen, die am Tag der Logistik teilnehmen möchten, können ihr Angebot auf der Website einstellen. red <<

Mehr unter  
[www.tag-der-logistik.de](http://www.tag-der-logistik.de)

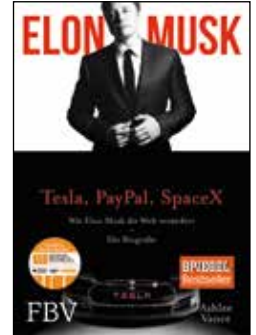


Foto: iStock.com/PaulGreaud

## ??? Rätsel der Wirtschaft

## Wie Elon Musk die Welt verändert

Alles, was dieser Mann anfasst, scheint zu Gold zu werden. Mit PayPal revolutionierte er das Zahlen im Internet, mit Tesla schreckte er die Autoindustrie auf und sein Raumfahrtunternehmen SpaceX ist aktuell das einzige, das ein Raumschiff mit großer Nutzlast wieder auf die Erde zurückbringen kann. Dies ist die persönliche Geschichte hinter einem der größten Unternehmer seit Thomas Edison, Henry Ford oder Howard Hughes. <<



Elon Musk/Ashlee Vance: *Wie Elon Musk die Welt verändert – Die Biografie*; München: Verlagsgruppe, 384 Seiten; ISBN 978-3-89879-906-5, 19,99 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

## Wie hieß der erste Windkraftanlagen-Prototyp im Megawattbereich, der 1983 in Dithmarschen gebaut wurde?

- A) Typ Alpha-3 B) Wikrap C) Growian

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an [raetsel@flensburg.ihk.de](mailto:raetsel@flensburg.ihk.de) oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. April 2018**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) Föhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

## ☑ Patentanwälte



Patente · Marken · Design

Schutz Ihrer Ideen von heute  
für Ihren Erfolg von morgen



PATENTANWÄLTE  
Vollmann & Hemmer

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck  
[www.vollmann-hemmer.de](http://www.vollmann-hemmer.de)

Grüner & Baas



## Ver[antwort]ung

**W**elche Verantwortung trägt ein Unternehmen? Gar keine – zumindest nach Meinung des Ökonomen Milton Friedman. Verantwortung trägt derjenige, der das Unternehmen führt, und sie besteht darin, Profite zu erzielen. Kaum ein Unternehmer würde dieser Aussage heute noch bedingungslos zustimmen. Der Philosoph Emmanuel Lévinas betont die menschliche Seite der Verantwortung und öffnet einen breiteren Horizont. Indem wir dem Anderen Gehör schenken, übernehmen wir Verantwortung – wir antworten.

### Das Engagement der KMUs wirkt vor Ort.

Friedman hat nicht ganz unrecht. Unternehmer haben ihren Shareholdern Rede und Antwort zu stehen. Doch wie antworten Unternehmer auf die Ansprüche von Öffentlichkeit und Umwelt, in die sie mit ihren Unternehmen fest integriert sind? Große Konzerne beherrschen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch enorme Spenden und „laute“ Kampagnen – unzweifelhaft wichtig. Durch ihre Größe laufen sie jedoch Gefahr, die eigentlichen Ansprüche zu überhören.

Wirksamer gehen kleine und mittlere Unternehmen vor. Dies zeigt eine Studie über Corporate Social Responsibility (CSR) des Kiel Center for Philosophy, Politics and Economics (KCPPE): KMUs in Schleswig-Holstein prägen

die lokale Gemeinschaft, unterstützen gemeinnützige Projekte und engagieren sich im Umweltschutz. Regionale Unternehmer, die ihre gesellschaftliche Verantwortung erkannt haben und dieser gerecht werden. Die lokale Einbindung, die hohe Flexibilität und die Kundennähe sind Gründe für den Erfolg: eine Antwort, die zu 75 Prozent den Kommunen zugutekommt. Größere Unternehmen verfügen zwar über beträchtliche Marketing-Budgets, um ihre Aktivitäten zu verbreiten. Das Engagement der KMUs hingegen wirkt vor Ort, doch wird es öffentlich kaum wahrgenommen – dazu fehlen die notwendigen Ressourcen.

Dabei handelt es sich um ein Engagement, das Anerkennung und Öffentlichkeit verdient. Nicht zuletzt deshalb, weil darin eine Möglichkeit liegt, CSR als eine Antwort auf den drohenden Fachkräftemangel zu begreifen. Schon längst ist die Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung ein bedeutender Faktor bei der Entscheidung junger Fachkräfte. Größere Unternehmen profitieren von der Kommunikation ihres Engagements. Es eröffnet sich hier eine Chance auch für KMUs, sich für gute Taten zu belohnen. <<

**Autor:** René Koch ist Volontär der IHK Flensburg. [rene.koch@flensburg.ihk.de](mailto:rene.koch@flensburg.ihk.de)



Foto: IHK/Scheffler

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein  
**Redaktion:** Andrea Scheffler, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Ilseken Roscher, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
 Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**  
 Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-0  
 Telefax: (0431) 5194-234  
 E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
 Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
 IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)  
 Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg  
 Telefon: (0461) 806-433  
 Telefax: (0461) 806-9433  
 E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
 Redaktionsassistentin:  
 Maren Lüttschwager  
 Telefon: (0461) 806-385  
 Telefax: (0461) 806-9385  
 E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher (V.i.S.d.P.)  
 Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-253  
 Telefax: (0431) 5194-553  
 E-Mail: [roscher@kiel.ihk.de](mailto:roscher@kiel.ihk.de)  
 Redaktionsassistentin:  
 Sebastian Winslow  
 Telefon: (0431) 5194-223  
 Telefax: (0431) 5194-523  
 E-Mail: [winslow@kiel.ihk.de](mailto:winslow@kiel.ihk.de)

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)  
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
 Telefon: (0451) 6006-169  
 Telefax: (0451) 6006-4169  
 E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
 Telefon: (0451) 6006-162  
 Telefax: (0451) 6006-4162  
 E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
 phG: Hansisches Verlagskontor GmbH  
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster  
 Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
 Telefon: (0451) 7031-01  
 Telefax: (0451) 7031-280  
 E-Mail: [bmuelle@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuelle@schmidt-roemhild.com)  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
 Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**  
 Lübeck+Kiel: WS Werbeservice GmbH  
 c/o Susanne Prehn Verlagsservice  
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
 Telefon: (0451) 30 50 97 33  
 E-Mail: [susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
 E-Mail: [mschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:mschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90  
 Jahresabonnement € 27,70  
 (€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2018







**EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER**

## Berater, die wie Unternehmer denken

Eine Kanzlei und ein mittelständisches Unternehmen – was haben beide gemeinsam? Bei EHLER ERMER & PARTNER eine Menge. „Wir sind deshalb so nah am Mittelstand, weil unsere Kanzlei auch selbst wie ein mittelständisches Unternehmen tickt und jeder unserer Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte wie ein Unternehmer denkt“, erklärt Helmut Ermer, langjähriger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei EHLER ERMER & PARTNER (EEP). „All das, was den deutschen Mittelstand im Vergleich zu internationalen Großkonzernen charakterisiert, angefangen von wirklich nachhaltigem Agieren über tiefe regionale Verwurzelung bis hin zu ausgezeichneter Vernetzung und persönlicher Kundenbetreuung, leben auch wir an allen sechs Standorten unserer Kanzlei, die sich in Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Lübeck und Elmshorn befinden.“

### Nicht nur Berater, sondern echte Mitstreiter

Diese Ausrichtung dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region die wichtigen Bereiche Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung dem Team von EEP anvertrauen. „Für viele mittelständische Betriebe sind wir inzwischen so etwas wie eine externe Abteilung, die fest dazugehört und den Unternehmern den Rücken frei hält, damit sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können. Dabei verstehen wir uns nicht nur als Berater, sondern als echte Mitstreiter, die auch über Beraterstandards hinaus mindestens einen Schritt weiter denken und so das bestmögliche Ergebnis erzielen.“

### Perfekt auf den Mittelstand zugeschnitten

EEP legt den Fokus klar auf die mittelständisch geprägte Wirtschaft in Schleswig-Holstein mit all ihren Besonderheiten und baut sein speziell auf den Mittelstand zugeschnittenes Portfolio weiter aus – mit einem wachsenden Team und neuen Dienstleistungen, die die Wirtschaft vor Ort auch in puncto Digitalisierung voranbringen. Ein Beispiel ist der EEP-Vertragsgenerator. Wie groß das Vertrauen der regionalen Wirtschaft in die Kompetenzen von EEP ist, zeigte auch die konstituierende Sitzung der Vollversammlung der IHK Flensburg im Februar, bei der Helmut Ermer zu einem von sechs Vizepräsidenten der Vollversammlung gewählt wurde.

### Regional verwurzelt, international vernetzt

Regionale Präsenz und globale Schlagkraft schließen sich bei EEP nicht aus: Neben der festen Verankerung in Schleswig-Holstein ist die Kanzlei auch international bestens vernetzt. Als Mit-

glied bei Advoselect, einem europaweiten Netzwerk von mittelständischen Rechtsanwaltskanzleien, und bei Morison KSI, einem weltweiten Zusammenschluss unabhängiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, kann EEP auch auf die Expertise von Partnern in mehr als 80 Ländern zurückgreifen. Davon profitieren insbesondere Mandanten, die international tätig sind und auch bei ihren Auslandsaktivitäten auf gewohnt kompetente Beratung setzen möchten.



Helmut Ermer: „Unternehmerisch zu denken und zu handeln zeichnet einen guten Berater aus.“

## Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	EHLER ERMER & PARTNER, Wirtschaftsprüfer   Steuerberater   Rechtsanwälte
<b>Anschrift:</b>	Wrangelstraße 17–19, 24937 Flensburg
<b>Kontakt:</b>	Fon 0461 8607-0, Fax 0461 8607-185
<b>Internet   E-Mail:</b>	www.eep.info   mail@eep.info
<b>Gründung:</b>	1950
<b>Geschäftsführer:</b>	Die Gesellschaft wird von den Partnern geleitet.

# TAGUNGEN AUF SEE



PLANEN SIE  
IHRE TAGUNG MIT  
COLOR LINE!  
MOTIVATION IST  
VORPROGRAMMIERT!

Auf der Strecke Kiel-Oslo-Kiel bietet Color Line Unternehmen die maritime Alternative zum Tagungshotel.

## Gehen Sie auf Erfolgskurs!

An Bord von Color Magic und Color Fantasy bietet Color Line auf der Strecke Kiel-Oslo-Kiel an zwei Tagen und zwei Nächten die Gelegenheit, eine professionelle Tagung mit der besonderen Motivation einer Schiffsreise zu verbinden. Dabei ist die maximale Inspiration auf See sogar günstiger als man denkt.



Professionelle Vorbereitung und ein hervorragendes Conference Center mit erstklassigem Service waren für uns eine inspirierende und begeisternde Kombination aus Business, Meer und Natur.

**- ALFRED KÄRCHER  
Vertriebs-GmbH**



### FLEXIBLE RÄUME, MODERNSTE TECHNIK

Color Magic und Color Fantasy verfügen über ein eigenes Konferenzdeck. Auf Deck 12 befinden sich auf einer Fläche von 1.600m<sup>2</sup> individuell kombinierbare Multifunktionsräume für 6 bis 330 Personen, alle ausgestattet mit modernster Tagungstechnik inklusive W-LAN.

### INDIVIDUELL, VIELSEITIG, INSPIRIEREND

Das passende Rahmenprogramm ist für eine erfolgreiche Tagung ebenso wichtig wie Räume und Technik. Ob Kulinarik, Sport & Wellness oder Entertainment: An Bord findet sich eine große Auswahl an Abwechslung und Inspiration.



**UNSER TIPP!  
Mehr gemeinsam erleben!**



### 5 Gründe für Ihre Tagung auf See:

- **Individuell:** Tagungsplanung nach Ihren Vorgaben
- **Flexibel:** 17 versch. Tagungsräume für 6 bis 330 Personen
- **Professionell:** Ausstattung mit modernster Technik
- **Faszinierend:** Kreuzfahrtambiente und Fjorderlebnis
- **Einzigartig:** Kombination aus Tagung und Erlebnis an Bord



### TAGUNGSERLEBNIS „COMFORT“

- 2 Übernachtungen in einer 3-Sterne-Kabine Innen zur Doppelbelegung
- 6 Stunden Tagungsraum inkl. hochwertiger Technik
- Frischer Kaffee/Tee, Wasser und Obst während der Tagungszeit
- 2x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 2x Skandinavisches Schlemmerbuffet inkl. je 1 Getränk zum Abendessen
- 1x Lunchbuffet inkl. Kaffee

p. P. ab  
**305€**



### KONTAKT

Norwegenkai  
24143 Kiel  
colorline.de/tagungen  
0431-7300 301